Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Völbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 73 — Freitag, den 27. März 1925 — 37. Jahrgang.

Die Neuregelung der Aufwertung.

Der Gesetzentwurf der Reichsregierung.

Bis 25 Prozent für Hypotheken. — Ablösung der Anleihen. — Bevorzugung der Altbesitzer.

Das Rätselraten hat nun ein Ende. Die beiden Regierungsentwürfe über die Aufwertung der Hypotheken und Anleihen sind dem Reichsrat und dem Reichstag zugeleitet worden. Die Ausarbeitung der Vorlagen, in denen die Regierung das Problem bezwungen zu haben meint, hatte sich immer wieder hinausgezögert, so daß in den interessierten Kreisen bereits eine tiefe Beunruhigung sich bemerkbar machte. Die Regierung entschuldigt das Hinausschieben der Entscheidung, das ihr im Reichstag wiederholt den Vorwurf der Verschleppungstaktik eingetragen hat, mit der außerordentlichen Schwierigkeit der Materie. Daß es eine harte Nuß zu knacken gibt, bestreitet in der Tat niemand, und in der Oeffentlichkeit wie in den parlamentarischen Körperschaften werden die höchst komplizierten Bestimmungen der Gesetze sich noch eine genaue Nachprüfung gefallen lassen müssen. Der augenblickliche Zustand der Unsicherheit, der sich immer mehr als hemmender Faktor in unserem Wirtschaftsleben erwies, soll durch die Neuregelung, die eine endgültige sein will, ein für allemal beseitigt werden. Ein Ziel, um so inniger zu wünschen, als nur so unsere Kreditfähigkeit wiederhergestellt werden kann.

Nach der Durchführung der Gesetze wird es in Deutschland keine Papiermarkanleihe mehr geben. Die gesamte Schuld des Reiches beträgt rund 70 Milliarden Papiermark, zum größten Teil aus Kriegsanleihe, zu einem kleineren aus Vorkriegsanleihen und übernommenen Länderanleihen bestehend. Wird der jetzt von der Regierung vorgeschlagene Weg beschritten, so ergibt sich eine Goldschuld von 3½ Milliarden. Eine höhere Last aus der Vergangenheit dem Reiche aufzubürden, hat die Regierung sich nicht entschließen können. Die Festsetzung eines höheren Betrages würde nach Ansicht der maßgebenden Ressorts geradezu eine Gefahr für unsere Kreditfähigkeit bedeuten. Vor der Hoffnung, daß größere Mittel vielleicht einmal bereitgestellt werden könnten zu einem Zeitpunkt, an dem der Druck der Reparationsleistungen nachzulassen beginnt, möchten wir warnen. Im nächsten Jahrzehnt wird aller Voraussicht nach das Reich in beträchtlichem Umfange innere Anleihen aufnehmen müssen, und man rechnet in Fachkreisen damit, daß selbst nach Erfüllung unserer Reparationsverpflichtungen die Lasten aus den zukünftigen Anleihen so bedeutend sein werden, daß ein nennenswerter Fonds für Aufwertungszwecke kaum übrig bleiben dürfte.

Die Entwürfe lassen ohne Zweifel in der vorliegenden Fassung viele Wünsche unerfüllt und werden manchen enttäuschen. Immerhin gehen die Sätze, die jetzt vorgesehen sind, weit über das hinaus, was Dr. Luther als Finanzminister als ein äußerstes Maß des Möglichen bezeichnet hat. Auch ist man sichtlich bemüht, die sozialen Gesichtspunkte mehr als bisher zu berücksichtigen und den Aermsten der Armen, die ihr Scherflein darangegeben haben, nach ewigen Vertröstungen wenigstens etwas Positives zu bieten.

Die allgemeine Regelung der Aufwertung der Reichsanleihen gilt sowohl für den alten wie für den neuen Besitz an diesen Anleihen. Den Kernpunkt des Entwurfs bildet aber doch die Unterscheidung zwischen altem und neuem Anleihebesitz. Daß eine solche Unterscheidung gemacht wird, entspricht durchaus dem Rechtsempfinden der Bevölkerung; schwierig war nur die Frage der technischen Durchführbarkeit. Die Reichsregierung ist nach eingehenden Prüfungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß die technischen Schwierigkeiten sich werden überwinden lassen. Als nicht möglich erscheint es dagegen, den alten und den neuen Besitz mit einem verschiedenen Prozentsatz umzuwerten, denn das würde nach Ansicht der Banken, denen sich auch die Sachverständigen der Regierung angeschlossen haben, banktechnisch und börsentechnisch nicht durchführbar sei. Jedoch wird sich nach Ansicht der Regierung bei der Gleichmäßigkeit der Aufwertung aller Anleihen mit fünf Prozent eine Vorzugsbehandlung für die Altbesitzer der Anleihen durchführen lassen, wenn auch mit erheblichen Schwierigkeiten und nur unter scharfen Kontrollvorschriften. Die Vorlage räumt daher den Eigentümern von Altbesitzanleihen, die nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben sind, das Recht auf eine Anleiherente, das Recht, an der Prämienauslosung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen und das Recht auf eine Vorzugsrente für die Zeit ihrer Bedürftigkeit, sofern sie Kriegsanleihealtbesitzer sind, ein.

Der Hypothekengesetzentwurf geht für einige Kategorien von Hypothekengläubigern der schwächeren sozialen Schichten über den in der dritten Steuernotverordnung festgesetzten Aufwertungssatz von 15 Prozent erheblich hinaus und erreicht für erststellige Hypotheken 25 Prozent. Neu ist der Modus der sogenannten Meßzahl, die aus dem Durchschnitt zwischen Dollarkurs und Großhandelsindex errechnet wird. Diese Ziffer stellt sich für den Hypothekengläubiger und somit auch für die Teilungsmasse der Hypothekenpfandbriefe wesentlich günstiger als bei Zugrundelegung des reinen Dollarstandes.

Die Industrieobligationen sind mit der Zusatzaufwertung nicht bedacht worden, weil sie in das System der Bevorzugung der mündelsicheren Forderungen nicht hineinpassen würden und weil die Schuldner von Industrieobligationen beim Inkrafttreten der 3. Steuernotverordnung bereits mit einer bar zu hinterlegenden Steuer von zwei Prozent belastet worden sind, sowie weil vor allem das Londoner Abkommen besondere Industrieobligationen vorsieht. Bei dieser scharfen Belastung sämtlicher Industrieunternehmungen mußte von der Zusatzaufwertung der Industrieobligationen abgesehen werden.

Es ist, wie gesagt, sicher, daß die Entwürfe bereits im Reichsrat Gegenstand einer lebhaften Diskussion sein werden, und man wird damit rechnen müssen, daß schon hier die Ländervertreter weitergehende Wünsche vorbringen werden. In noch stärkerem Maße wird das natürlich bei den Parteien im Plenum und im zuständigen Ausschuß des Reichstags der Fall sein.

*

Der Inhalt des Entwurfes.

Die Hypothekarschulden.

Zum Zweck der endgültigen Lösung der Aufwertungsfrage hat die Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften die Entwürfe eines Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und anderen privatrechtlichen Ansprüchen (Aufwertungsgesetz) und eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen zugeleitet.

Der Entwurf des neuen Aufwertungsgesetzes bringt für Hypotheken, Grundschulden und Reallasten sowie für hypothekarisch gesicherte Forderungen eine Erhöhung des Aufwertungssatzes von 15 auf 25 v. H., wenn die genannten Rechte zurzeit des Erwerbes innerhalb der ersten Hälfte des Wehrbeitragswertes des belasteten Grundstückes lagen. Der Entwurf hält unter Abrechnung der Individualaufwertung an der schematischen Aufwertung nach festen Hundertsätzen des Goldmarkbetrages des aufzuwertenden Rechts fest, wobei es bei der Möglichkeit der Herabsetzung zugunsten des Schuldners bleibt. Der Goldmarkbetrag soll nicht mehr über den Dollar berechnet werden, sondern unter Berücksichtigung der inneren Kaufkraft der Mark nach einer aus Dollarindex und Großhandelsindex ermittelten, für bestimmte Zeitabschnitte festgesetzten Meßzahl. Die neugewährte Zusatzaufwertung von 10 v. H. soll an bereitester Stelle in der zweiten Hälfte des jetzigen Grundstückswertes hinter einer für Kreditzwecke vorzubehaltenden Eigentümergrundschuld im Grundbuch eingetragen werden.

Nach dem Entwurf wird der Aufwertungsbetrag vom 1. Januar 1925 ab mit 2 v. H., vom 1. April 1925 ab mit 4 v. H. und vom 1. Januar 1926 ab mit 5 v. H. verzinst. Die Verzinsung der Zusatzaufwertung soll am 1. Januar 1928 mit 5 v. H. beginnen. In keinem Falle sollen aber höhere Zinsen gezahlt werden als die vereinbarten. Die Zahlung des Aufwertungsbetrages soll, wie schon bisher, nicht vor dem 1. Januar 1932 verlangt werden können; die Aufwertungsstelle kann aber Abschlagszahlungen bis längstens 1935 gewähren. Die Zusatzaufwertung von 10 v. H. soll bis 1940 gestundet werden. In allen Fällen kann der Schuldner mit kurzer Kündigungsfrist vorzeitig zahlen. Für Hypotheken und andere dingliche Rechte sowie hypothekarisch gesicherte Forderungen ist eine Rückwirkung bis zum 1. Januar 1923 zur Hälfte der Aufwertungsbeträge vorgesehen. Geschlossene Vergleiche werden nicht berührt.

Die Aufwertung der hypothekarisch gesicherten persönlichen Restkaufgeldforderung nach allgemeinen Vorschriften, also auch über den Normalsatz hinaus, wird für alle nach dem 31. Dezember 1911 (bisher 1918) begründeten Forderungen zugelassen.

Die öffentlichen Anleihen.

In dem Entwurf eines Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen ist eine endgültige und einheitliche Regelung aller Markanleihen des Reichs, der Länder und der Gemeinden vorgesehen. Die Markanleihen des Reichs, mit Ausnahme der Zwangsanleihe, sollen in eine Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs umgetauscht werden. Das Umtauschverhältnis ist bei den Vorkriegs- und Kriegsanleihen 5 v. H., bei der Sparprämienanleihe 2½ v. H. des Nennbetrages. Die Anleiheablösungsschuld im allgemeinen ist bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen unverzinslich und nicht tilgbar.

Abweichend von dieser allgemeinen Regelung werden Anleihealtbesitzer, d. h. Personen, die seit dem 1. Juli 1920 ihre Markanleihen ununterbrochen besitzen, bevorzugt behandelt. Für die Anleiheablösungsschuld, die sie für ihre alten Anleihen erhalten, werden jährlich rund 140 Millionen Reichsmark verausgabt. Dieser Betrag entspricht schätzungsweise 14 Prozent der Ablösungsschuld der Altbesitzer. Er ist mehr als ¾ der Aufwendungen, die das Reich im Jahre 1914 für die Verzinsung seiner Anleihen zu machen hatte. 50 Millionen Reichsmark dieser Summe werden bei Zugrundelegung einer Schätzung von 20 Milliarden Mark Altbesitzanleihen dazu verwendet, die Anleiheablösungsschuld der Altbesitzer mit 5 v. H. jährlich in Form einer selbständigen Rente zu verzinsen. 25 Millionen Reichsmark der Anleiheablösungsschuld der Altbesitzer werden jährlich zum Nennbetrage getilgt. Weitere 25 Millionen werden für Prämien bis zum vierfachen des Nennbetrages der ausgelosten Anleihestücke verwendet. Auf diese Weise erhält ein Teil der Altbesitzer eine Aufwertung bis auf 25 Prozent ihrer alten Anleihen. Dies wird den Kurs der Wertpapiere der Altbesitzer günstig beeinflussen.

Den Anleihealtbesitzern werden die Mündel sowie die Stiftungen und Anstalten gleichgestellt, die zur mündelsicheren Anlage ihres Vermögens satzungsgemäß verpflichtet waren, auch wenn sie Anleihen nach dem 1. Juli 1920, aber vor dem 1. Juli 1923 erworben haben.

Eine Unterbrechung der Auslosung soll nur für den Fall vorbehalten bleiben, daß die künftige Finanzlage des Reiches es unbedingt erforderlich machen sollte.

Neben dieser allgemeinen Prämienauslosung erhalten die Altbesitzer von Kriegsanleihe im Falle ihrer Bedürftigkeit bis zu einem Höchstbetrage eine jährliche Rente von 2 v. H. ihrer alten Markanleihen; dies wird schätzungsweise 40 Millionen Rm. jährlich erfordern.

Diese regelmäßigen Leistungen für die Anleiheablösungsschuld sollen ergänzt werden durch künftige Einnahmen des Reichs aus den Dividenden der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Mit diesen Mitteln soll die Tilgung der Anleiheablösungsschuld der Altbesitzer verstärkt werden, ein Teil der Mittel soll für die Tilgung der Ablösungsschuld der Neubesitzer Verwendung finden.

Darüber hinaus soll noch ein einmaliger Betrag von etwa 150 Millionen Rm. für eine erstmalige größere Vorzugstilgung der Altbesitzanleihen der Sparkassen, der Träger der Sozialversicherung und der Bedürftigen mit einem Kriegsanleihealtbesitz von weniger als 1000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Die Markanleihen der Länder und Gemeinden werden gleichfalls im Verhältnis von 5 v. H. in Ablösungsanleihen umgetauscht. Den Ländern und Gemeinden ist es überlassen, ob auch sie eine Unterscheidung zwischen Alt- und Neubesitz vornehmen wollen. Die Anleihen der Länder und Gemeinden sind jährlich mit mindestens 5 v. H. und höchstens 10 v. H. zu verzinsen oder zu tilgen. Einnahmen der Länder und Gemeinden aus werbenden Betrieben sind zu einer Verstärkung des Anleihedienstes in gewissem Umfange heranzuziehen.

*

Stimmen der Presse.

Von den Stimmen der Blätter zum Aufwertungsentwurf der Regierung sind natürlich die Urteile der rechtsstehenden Organe die weitaus interessantesten. Ueberraschungen bringen freilich auch sie nicht. Es ist ein allgemeines leises, halb verworrenes Säuseln. Sogar die „Deutsche Tageszeitung", einst die grimme Ruferin im Streit, meint heute: „Die Möglichkeiten für das Reich, in absehbarer Zeit mit vollen Händen zu geben, sind natürlich nur zu gering; das anzuerkennen, gebietet die einfache Vernunft." „Daß du die Neese ins Gesicht behältst!" würde Onkel Bräsig sagen. Aehnlich sanftmütig tönt es aus der „Kreuzzeitung": „Wir haben die Krise, in der wir uns seit der Revolution (ehrlicher wäre, hinzuzufügen: auch seit dem verlorenen Kriege. Die Red.) befinden, noch auf keinem Gebiete des öffentlichen Lebens überwunden. Mögen sich Gläubiger und Schuldner das vor Augen halten und mögen sie deshalb Fordern und Gewähren zu einem gerechten Verhältnis zueinander bringen." Und der Scherlsche „Tag" tröstet ein wenig banal: „Immerhin ist natürlich auch diese minimale Aufwertung der Anleihen besser als nichts." Nur aus der „Deutschen Zeitung" tutet das Saxophon: „Die ganze Aufwertungsfrage ist letzten Endes eine Zollfrage . . . Deshalb ist die Neuregelung töricht. Zuerst Schutz der nationalen Wirtschaft, dann Aufwertung!" Die „Germania" findet: Es ist absolut nicht abzusehen, woher Gelder für die weitere Erhöhung des Aufwertungssatzes bezw. der Zinsen genommen werden sollen." Im „Vorwärts" spricht der grobe August aus, was ist: „Es wäre der größte Volksbetrug, wollte man diese Aufwertung als die Erfüllung der von den Deutschnationalen gegebenen Versprechungen ansehen."

Das Ringen zwischen London und Paris.

Wie Frankreich gegen die Räumung Kölns arbeitet.

Fleuriaus Instruktionen.

Die entmilitarisierte Rheinlandzone.

st. **London**, 27. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Man ist nunmehr in der Lage, den Erfolg von Chamberlains epochemachender Rede ungefähr zu überblicken. Das Urteil hiesiger diplomatischer Kreise läßt sich dahin zusammenfassen, daß sie die Stimmung in den politischen Kreisen den deutschen Vorschlägen gegenüber günstig beeinflußt habe. Daß Frankreich aber noch immer einen stark hemmenden Einfluß ausübt, geht aus den Instruktionen hervor, die Botschafter Fleuriau aus Paris mitgebracht hat. Danach soll zunächst ein ausgiebiger Meinungsaustausch zwischen den Alliierten stattfinden und eine Einigung zwischen ihnen nicht erzielt werden, ehe Anfragen an die deutsche Regierung um Aufklärung über verschiedene Punkte in Verbindung mit den deutschen Vorschlägen erfolgen können. Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph" zufolge werden sich diese Verhandlungen über Wochen oder sogar über Monate erstrecken. Den Franzosen sei weniger daran gelegen, die Sache zum Austrag zu bringen, als der britischen Regierung. Das beziehe sich auch auf die Frage der deutschen Entwaffnung und die der Räumung Kölns. **Für die Franzosen sei jetzt die unter einer gegenseitigen Garantie entmilitarisierte Rheinlandzone zum Hauptgegenstand geworden.** Sie wollten wissen, wie die Artikel 42, 43 und 44 des Versailler Vertrages ausgeführt werden sollen, wenn eine zweiseitige anstatt einer einseitigen Garantie der Unverletzlichkeit dieser Zone vorliege. Sie beständen auf einer dauernden Kontrolle durch eine Art Kommission und hätten erklärt, daß ohne eine solche die Kölner Zone nicht geräumt werden könne. Es sollten daher zunächst Einzelheiten über diese Kommission festgesetzt werden, ferner die Methode der Feststellung einer feindlichen Handlung und des Angreifers sowie die Ausführung von Sanktionen durch die Garanten einschließlich Großbritanniens. Frankreich wolle wissen, ob der Völkerbundsrat darüber zu entscheiden habe, und wenn ja, ob einstimmig. Weiter suche Frankreich Aufklärung, wie sich die Unverletzlichkeit einer entmilitarisierten Rheinlandzone damit vertrage, daß Frankreich vom Völkerbund ermächtigt werden könne, Truppen zur Unterstützung Polens durch Deutschland zu schicken.

Außerordentlich bezeichnend ist das völlige Stillschweigen der englischen Presse über die deutsche Präsidentenwahl. Sie wünscht offenbar zu vermeiden, daß ihre Kommentare der extremen Propaganda Stoff bieten könnten. Ihr Motiv ist jedenfalls nicht Gleichgültigkeit. Wie ich höre, sieht man in maßgebenden Kreisen dem Ergebnis, das man als ziemlich sicher betrachtet, mit starker Spannung entgegen. Man hat beruhigende Versicherungen erhalten, daß es bezüglich der deutschen Vorschläge für den Sicherheitspakt jedenfalls keine Veränderungen hervorrufen werde.

*

Der Senatsausschuß gegen England.

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

F. **Paris**, 27. März.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten wurden sowohl die Genfer Rede Chamberlains als auch das Exposé des englischen Außenministers im Unterhause einer eingehenden Erörterung unterzogen. Als Berichterstatter fungierte Senator Henry de Jouvenel. Er nahm scharf gegen die Haltung Englands Stellung und wies darauf hin, daß die französischen Kabinette Briand, Poincaré und Herriot stets von dem Gedanken geleitet waren, Sicherheitsverträge im Rahmen und auf der Grundlage des Völkerbundpaktes abzuschließen. Diese Bestrebungen seien jedoch immer, sobald sie einem greifbaren Resultat nahe waren, durch die englische Politik zunichte gemacht worden. Jouvenel verteidigte Poincarés Regierung gegen die oft erhobene Anklage, den Völkerbund vernachlässigt zu haben. Er wies darauf hin, daß auf der Genueser Konferenz von Frankreich Vorschläge gemacht worden seien, die dazu bestimmt waren, an Stelle des englisch-französischen Sicherheitspaktes einen Vertrag zu stellen, der, falls er zustande gekommen wäre, ein Gegengewicht gegenüber dem deutsch-russischen Rapallovertrag gebildet hätte. Da Jouvenel der Vertrauensmann Poincarés ist, so ist es fast überflüssig, auf die Tendenz der Erklärung Jouvenels hinzuweisen. **Es ist eine vergebliche Anstrengung Jouvenels, der Welt beweisen zu wollen, daß Poincaré im Völkerbunde andere Ziele verfolgt habe, als die der Knebelung und Versklavung Deutschlands.** Seine gestrigen Enthüllungen werden an dieser Tendenz nichts ändern. Der Senator trauerte sodann über die Beseitigung des Genfer Protokolls und sprach die Befürchtung aus, daß bei einer — wie er sagte — unvorsichtigen französischen Völkerbundspolitik Deutschland als Mitglied des Genfer Bundes in die Lage gebracht werden könne, die Revision der bestehenden Verträge zu bewerkstelligen. In diesem Sinne äußerten sich auch die Senatoren Poincaré und Bourgeois.

Dagegen veröffentlicht der Berliner Berichterstatter des linksrepublikanischen Blattes „Ere Nouvelle" einen sehr warm gehaltenen Artikel über die deutschen Sicherheitsvorschläge. Er betont hauptsächlich, daß man in den maßgebenden Berliner Kreisen keineswegs daran denke, die Frage der Ostgrenzen in der nächsten Zeit aufzurollen: vielmehr halte man dafür, daß im Laufe der nächsten Jahre eine Klärung des Problems auf versöhnlichem Wege zustande kommen werde. Der Korrespondent hebt besonders hervor, wie aufrichtig es der deutsche Reichskanzler Dr. Luther in dem Memorandum gemeint habe.

Trotzki verschwunden.

st. London, 27. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) **Wie dem „Daily Expreß" aus Riga gemeldet wird, herrscht in Sowjetkreisen große Aufregung, weil Trotzki aus seiner Villa in Sukhum im Kaukasus verschwunden ist. Zwei Mitglieder seines Stabes fehlen ebenfalls. Trotzkis ärgster Feind, Stalin, hat sofort die Tscheka und andere militärische und Zivilbehörden angewiesen, Trotzki festzunehmen.**

Oeser auf zwei Monate beurlaubt.

B. **Berlin**, 27. März. Der Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft, Oeser, der schon seit einiger Zeit kränkelt, hat, wie mitgeteilt wird, vorgestern einen Blutsturz erlitten. Sein Zustand ist bedauerlicherweise ernst. Herr Oeser muß zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf ärztliche Anordnung einige Zeit seinem Amte fernbleiben. Im Einverständ-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0001
DFG

nis mit Herrn Oeser hat deshalb der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft beschlossen, den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, Staatssekretär a. D. Dr. Stieler, zu beauftragen, die Geschäfte des Generaldirektors auf die Dauer von zwei Monaten wahrzunehmen. Herr Stieler hat sein Amt gestern angetreten.

Aus der Wahlbewegung.

Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an Oberbürgermeister Dr. Jarres einen offenen Brief gerichtet, der sich gegen ein vom Reichsblock herausgegebenes Flugblatt richtet, aus dem hervorgehen soll, daß die in den freien Gewerkschaften organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten für Dr. Jarres als Nachfolger Friedrich Eberts eintreten. Das Flugblatt greift auf einen Brief zurück, den die freien Gewerkschaften Duisburgs gemeinsam mit anderen Organisationen am 30. Januar 1923 an den kommandierenden General der Besatzungstruppen gerichtet haben und in dem sie gegen die rechtswidrige Ausweisung Dr. Jarres' aus Duisburg protestierten. Wie Leiphart in dem Brief erklärt, hat dieser Brief nicht dem Politiker Jarres, sondern dem Vertreter der deutschen Verwaltung gegolten, der von dem wider Recht und Vertrag eingedrungenen Gegners seines Amtes entsetzt wurde. Gegen die außenpolitische Ueberzeugung Jarres hätten die freien Gewerkschaften stets in leidenschaftlicher Opposition gestanden und ihre Mitglieder würden daher am 29. März Dr. Jarres ihre Stimmen nicht geben.

Die deutsche Aufwertungs- und Aufbaupartei erklärt, daß sie die von einigen Hypothekengläubigern und Rentnervereinen empfohlene Stimmenthaltung mißbillige und erwartet von ihren Mitgliedern, daß sie am 29. März ihrer staatsbürgerlichen Pflicht genügen und für einen bürgerlichen Kandidaten ihre Stimme abgeben. Sie führe den Wahlkampf unter der Parole „Gegen Marx und Jarres", weil sie in diesen beiden Kandidaten gefährliche Gegner einer gerechten Aufwertung erblickt, die allein einen gesunden Aufbau des Staats- und Wirtschaftslebens gewährleiste.

Dem „Völkischen Beobachter" zufolge sollen die Kreisregierungen in Bayern durch einen Erlaß des Innenministeriums ersucht worden sein, keinesfalls Hitlerversammlungen zuzulassen. Angeblich beabsichtigt die Bayrische Volkspartei, den bayrischen Ministerpräsidenten Held auch für einen etwaigen zweiten Wahlgang als Kandidaten aufzustellen.

•

Hellpach im Sportpalast.

Im Berliner Sportpalast fand gestern die angekündigte große demokratische Wahlkundgebung statt, bei der der badische Staatspräsident Hellpach vor 20 000 Menschen sprach. Für weitere 10 000 Personen wurde vor dem Sportpalast eine Parallelversammlung abgehalten, vor der Hellpach ebenfalls das Wort ergriff. Die Polizei hatte alle Sicherheitsmaßregeln getroffen, um den Abmarsch der gewaltigen Massen zu sichern. Zu nennenswerten Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

•

Jarres und der Evangelische Bund.

Dr. Jarres gab einem Vertreter der badischen Presse folgende Erklärung ab: „Nach Kenntnis von der Wahlkundgebung des Evangelischen Bundes habe ich der Bundesleitung mitgeteilt, daß mit einigen Worten dieser Kundgebung meiner Meinung nach dem Frieden unter den Konfessionen wenig gedient sei. Ich bedauere es für meine Person, daß derartige Schärfen in den Wahlkampf getragen werden, für die ich die Verantwortung ablehnen muß, da sie meiner ganzen Auffassung nicht entspricht." — Die Kundgebung hatte bekanntlich in Bayern große Mißstimmung erregt.

Scheidemann nicht vernehmungsfähig.

Im zweiten Rothardt-Prozeß verlas der Vorsitzende am Donnerstag ein aus Kassel eingegangenes kreisärztliches Attest über den Gesundheitszustand des Oberbürgermeisters Scheidemann, worin festgestellt wird, daß Scheidemann an Darm- und Magengeschwüren leide und vor Ablauf von drei Monaten einer ausführlichen Zeugenvernehmung oder umfangreichen Gegenüberstellung gesundheitlich nicht gewachsen sei. R.-A. Lütgebruns macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß Scheidemann am Donnerstag abend in einer großen öffentlichen Versammlung zur Reichspräsidentenwahl sprechen wolle, und überreicht die Versammlungsanzeige aus dem Kasseler sozialdemokratischen Parteiorgan. Nach längerer Auseinandersetzung ergeht ein Gerichtsbeschluß dahin, den Kreisarzt Dr. Wagner aus Kassel für Freitag telegraphisch zu laden zur näheren Erläuterung seines Gutachtens über Scheidemanns Gesundheitszustand.

Staatsanwaltschaftsrat Doßmann überreicht dem Gericht die „Kasseler Volksstimme" vom 25. März, in der mitgeteilt wird, daß Scheidemann erkrankt sei und an seiner Stelle Landtagsabgeordneter Kuttner in der Stadthalle sprechen werde.

Ein neues schweres Grubenunglück.

Auf Grube Merlenbach in Lothringen. — 50 Bergleute tot.

Eine furchtbare Grubenkatastrophe hat sich in Merlenbach bei Forbach in Lothringen ereignet. Gestern gegen 2 Uhr nachmittags waren etwa 80 Grubenarbeiter der Grube Saar und Mosel im Begriff, im Förderkorb aus der Grube auszufahren, als plötzlich das Drahtseil des Förderkorbes sich löste und der Korb etwa 300 Meter tief in die Grube hinabstürzte. Ein umfangreiche Hilfsaktion wurde sofort eingeleitet. — Nach den letzten Meldungen nimmt man an, daß die Zahl der Toten etwa 50 beträgt. Bis heute früh waren 77 Mann, davon 45 als Leichen geborgen. Die übrigen, die als tot gelten, befinden sich noch in der Grube. Die meisten Verunglückten sind Saarländer. Der Förderkorb, in dem die 80 Grubenarbeiter Platz genommen hatten, wurde zum ersten Mal benutzt. Nach Aussagen von Augenzeugen hatte er sich bereits auf 35 Meter der Erdoberfläche genähert, als er plötzlich durch Zerreißen des Seiles, wahrscheinlich infolge zu starker Belastung, in den Schacht abstürzte, der eine Tiefe von 320 Metern hat.

W.T.B. Saarbrücken, 27. März, vormittags. Zu dem Grubenunglück in Merlenbach wird soeben bekannt, daß bis jetzt 45 Tote und 32 Verletzte geborgen worden sind. Es dürften etwa noch sechs Tote in der Grube sein.

Schiedsspruch für den mitteldeutschen Kohlenbergbau.

Lohnerhöhung für das Kernrevier.

Die zur Schlichtung der Lohnstreitigkeiten im Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im Reichsarbeitsministerium zusammengetretene Schlichterkammer fällte gestern einen Schiedsspruch dahin, daß mit Wirkung vom 1. April ab im Kernrevier der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft je Schicht von 4,44 M. auf 4,65 M. erhöht wird. Die Lohnspanne zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern wurde in mäßigem Ausmaß erweitert. Die bisherigen Lohnabstufungen zwischen Kernrevieren und Randrevieren bleiben bestehen. Das Lohnabkommen kann erstmalig zum 30. Juni gekündigt werden. Die Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs läuft bis zum 4. April.

Einstellung der Ebertschen Beleidigungsprozesse?

Vor dem Staatsgerichtshof schweben noch über 20 Verfahren wegen Beleidigung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert, außerdem noch bei anderen Gerichten zehn bis fünfzehn ähnliche Prozesse. Aus dem Staatsgerichtshof ist nun angeregt worden, alle diese Verfahren einzustellen. Ein Vorschlag in dieser Richtung ist auch bereits, wie ein Berliner Nachrichtenbureau wissen will, dem Reichsjustizministerium zugegangen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden, da möglicherweise beim Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten diese Verfahren durch eine Amnestie erledigt werden.

Vorläufiger Schiedsspruch im Bankgewerbe.

Von den Verbänden angenommen.

Wie der Deutsche Bankbeamten-Verein mitteilt, ist der von Oberregierungsrat Kuttig in seiner Eigenschaft als Schlichter gemachte Vorschlag, den am 31. März ablaufenden Reichstarif unverändert und provisorisch bis zum 20. April weiterzuführen, von sämtlichen beteiligten Verbänden angenommen worden. Die eigentlichen Schlichtungsverhandlungen werden nach der für den 3. April anberaumten weiteren Sitzung des Untersuchungsschiedsgerichtes stattfinden, während die von diesem beschlossenen Erhebungen über die Zugehörigkeit der Bankangestellten zu den verschiedenen Organisationen in den nächsten Tagen durchgeführt werden.

Nicht ohne Personalausweis ins besetzte Gebiet!

Im besetzten Gebiet erfolgen allwöchentlich durch die Militärpolizeigerichte Massenbestrafungen von Personen, die ohne Personalausweise angetroffen werden. Es werden ihnen außer empfindlichen Geldstrafen manchmal auch Freiheitsstrafen auferlegt. Meistens erfolgt die Feststellung solcher Personen in den Eisenbahnzügen, und die Leute sind sehr erstaunt, wenn ihnen der Paß bezw. der Personalausweis abverlangt wird. Im unbesetzten Deutschland begegnet man sehr häufig der Ansicht, daß seit Aufhebung der Grenzsperre die Einreise in das besetzte Gebiet vollkommen frei sei. Dem ist aber nicht so, die Reisenden müssen vielmehr beim Eintritt in das besetzte Gebiet einen Personalausweis mit Lichtbild bei sich führen.

Die Pariser Verhandlungen.

Thyssen und Bruns haben gestern vormittag im Auftrage der deutschen Schwerindustrie die Besprechungen mit dem Comité des Forges wieder aufgenommen. Auf französischer Seite waren anwesend: Léon Levy, Quinin, beide vom Comité des Forges, und Aubrin, der Direktor der Schneider-Creusot-Werke. Eine neue Zusammenkunft wurde für heute vormittag festgesetzt. Ferner sind gestern auch mehrere Vertreter der deutschen eisenverarbeitenden Industrie in Paris eingetroffen, die an den Besprechungen zwar nicht teilnehmen, aber ihren Verlauf mit Aufmerksamkeit verfolgen und namentlich mit den deutschen Unterhändlern in ständiger Fühlung bleiben werden. Es sind die Herren Karl Lange-Berlin, Pflügerer-Mannheim und Funk-Essen. Im übrigen dauern die Besprechungen der Unterkommissionen fort.

Deutsch-belgische Einigung.

z. Brüssel, 27. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Obwohl der belgisch-deutsche Handelsvertrag noch nicht zum Abschluß gebracht ist, sondern nur in seinen großen Umrissen besteht, ist der belgischen Regierung vom Deutschen Reiche eine wesentliche Vergünstigung gewährt worden. Die Prohibitivzölle auf belgische Pferde, die nach Deutschland eingeführt werden, werden aufgehoben. Es treten die Vorkriegsbestimmungen in Kraft. Dagegen verweigerte die belgische Regierung die Ausdehnung des künftigen Handelsvertrages auf den belgischen Kongo.

Die letzten Sklaven entlassen?

Im englischen Parlament wurde von einem Regierungsvertreter mitgeteilt, daß endlich unter englischer Flagge keine Sklaven mehr gehalten werden.

Daß aber bis vor kurzer Zeit tatsächlich noch in Indien Sklaven gehalten wurden, hat die englische Oeffentlichkeit sehr aufs höchste überrascht. Der Maharadjah von Nepal, ein unabhängiger Fürst innerhalb des indischen Dominions, besaß 50 000 Sklaven und es hat jahrelanger Unterhandlungen bedurft, ehe es der englischen Regierung gelang, den Machthaber zu veranlassen, diese zu entlassen. In Wirklichkeit war das Los dieser indischen Unfreien nicht schlimm — besonders angesichts der sogenannten „ausgestoßenen Kasten", die sich in der indischen Bevölkerung befinden — und daher unternahm auch die englische Regierung keine Gewaltmaßnahmen, die natürlich zu einer Feindschaft mit dem sehr wichtigen Fürsten geführt hätten. Nepal ist nämlich ein sogenannter Schlüsselstaat von Indien, der für die Ziele Englands in Indien eine wesentliche Rolle spielt. Der Maharadjah von Nepal ist kürzlich nach London gekommen und hat im Savoy Hotel Unterhandlungen mit englischen Regierungsvertretern geführt, die nun zu dem Ergebnis führten, daß diese letzten Sklaven im englischen Weltreich oder vielleicht in der ganzen Welt, ihre Freiheit erlangten.

Lord Balfour in Jerusalem.

Balfour ist gestern zur Einweihung der jüdischen Universität in Jerusalem dort eingetroffen. Er nahm im Regierungspalaste als Gast des Oberkommissars Samuel Wohnung. Die christlichen und mohammedanischen Araber schlossen ihre Läden und legten jede Arbeit nieder. In den Teilen der Altstadt, die von Juden und Arabern bewohnt sind, blieben, nach einer Reutermeldung, auch sämtliche jüdischen Läden geschlossen; in den Judenvierteln war etwa die Hälfte der Läden geschlossen. Einige Araber tragen schwarze Bänder an ihrer Kleidung. Zum Schutze Lord Balfours sind ein Regiment britischer Kavallerie aus Kairo und Verstärkungen für die britische Gendarmerie in Jerusalem eingetroffen. Im übrigen herrscht vollständige Ruhe.

Die polnische Krise beigelegt.

Warschau, 26. März. Die Krise im polnischen Kabinett ist endgültig beigelegt worden. Gestern nachmittag beschloß der unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grabski zusammengetretene Ministerrat in teilweiser Abänderung des ursprünglichen Planes für Angelegenheiten der Ostmarken und die Minderheitsfrage eine besondere Sektion des politischen Komitees des Ministerrates ins Leben zu rufen, dem als Mitglieder der Außenminister, der Kriegsminister, der Minister des Innern, der Unterrichtsminister, der Justizminister und der Minister für Agrarreform angehören werden. Vorsitzender wird Minister Stanislaus Thugutt, der auf Grund dieses Ministerratsbeschlusses sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen hat.

Kurze Nachrichten.

Die deutschen Luftfahrtsachverständigen sind gestern in Paris eingetroffen und werden heute Nachmittag einer Unterkommission der Botschafterkonferenz den deutschen Standpunkt zu den Luftfahrtbestimmungen des Versailler Vertrages vortragen.

•

In München beschloß gestern eine Versammlung der den freien Gewerkschaften angehörenden Brauereiarbeiter den Streik abzubrechen und die Arbeit heute wiederaufzunehmen. Die christlich organisierten Arbeiter hatten die Arbeit am Mittwoch schon wieder aufgenommen.

•

Der Staatsgerichtshof verurteilte den früheren kommunistischen preußischen Abgeordneten Knoth wegen Beleidigung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zu 5 Monaten Gefängnis.

•

Wie der „B. Z." aus Freiburg i. B. gemeldet wird, wird auf dem Feldberg, der 141 Zentimeter Schneehöhe und sehr gute Skibahnen meldet, um am kommenden Sonntag ungeschmälerten Sportbetrieb zu ermöglichen, ein Wahllokal errichtet, in dem von 10 bis 5 Uhr mit Wahlschein gewählt werden kann.

Letzte Telegramme.

Josef Smeets †.

Köln, 27. März. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg." ist der ehemalige Separatistenführer Josef Smeets in Metz gestorben.

Um die Ostgrenze.

Obrawalde, 27. März. Der am 25. März hier versammelte Provinzialausschuß der Provinz Grenzmark Posen—Westpreußen hat eine Entschließung gefaßt, in der es heißt, daß der Provinzialausschuß freudig die auf eine Revision der deutschen Ostgrenzen hinzielenden Schritte der Reichsregierung begrüße und die Reichsregierung bitte, ihre Schritte zur Aenderung der deutschen Ostgrenzen fortzusetzen und keine Möglichkeit ihrer Verbesserung vorübergehen zu lassen.

Der Fragebogen für Foch.

F. Paris, 27. März. (Drahtm. unseres Korresp.) Mit großer Genugtuung wird die Tatsache verzeichnet, daß in der gestrigen Sitzung der Botschafterkonferenz endlich der Fragebogen für das Versailler Fochkomitee fertiggestellt werden konnte. Auf den Druck des französischen Vertreters in der Botschafterkonferenz hin ist es endlich zu dieser Abmachung gekommen, den Fragebogen anzufertigen. In diesem Dokument werden 1. Fragen gestellt, welche sich auf die deutsche Entwaffnung und namentlich auf die Ergebnisse des endgültigen Kontrollkommissionsberichtes beziehen. 2. Wird das Versailler Foch-Komitee ersucht, Vorschläge bezüglich der endgültigen Entwaffnung Deutschlands in der Zukunft zu unterbreiten. Die Beantwortung dieser Fragen soll in der nächsten Woche erfolgen. Hier spricht man deshalb bereits von einem wichtigen französischen Erfolge. Herriot werde nur unter der Bedingung die deutschen Vorschläge prüfen, wenn vorher der Fragebogen für den Marschall Foch fertiggestellt und abgeschickt wurde. Die französische Regierung verknüpft also ihre Zustimmung, über die deutschen Vorschläge zu verhandeln, immer noch mit einer energischen Betreibung der Entwaffnungsfrage.

Bezüglich der Räumung Kölns scheint sich hier der französische Standpunkt ganz besonders zu versteifen. Alle Nachrichten aus London über einen günstigen Stand der englisch-französischen Verhandlungen betreffs der Räumungsfrage können nach hier vorliegenden Informationen als sehr verfrüht bezeichnet werden. Die englisch-französische Krise ist, auch nach der Besprechung des Botschafters Fleuriau mit Herriot noch weit von einer Erleichterung entfernt.

Dem „Matin" wird aus Berlin folgendes mitgeteilt: Im Verlaufe einer diplomatischen Besprechung erklärte Reichskanzler Luther folgendes: „Deutschland wird auf keinen Fall in den Völkerbund eintreten, solange die Frage der Räumung Kölns nicht zu seinem Vorteil geregelt ist. Deutschland hält dafür, daß bei Regelung der Räumungsfrage nicht das einzige Recht, welches dem Deutschen Reich im Versailler Vertrag zuerkannt ist, gebrochen wird."

Dollaranleihe für Deutsch-Luxemburg.

Newyork, 27. März. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Wie wir erfahren, stehen die Verhandlungen zur Gewährung einer 15-Millionen-Dollar-Anleihe an die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft kurz vor ihrem Abschluß.

Vom guten und schlechten Prosastil.

Richard von Schaukal.

Wenn mir ein neues Buch dichterischer Prosa in die Hand gerät — es kann, von den wenigen mir befreundeten wirklichen Erzählern, Emil Strauß, Rudolf Huch, Dora Hohlfeld, abgesehen, nur durch Zufall geschehen, da ich nach den enttäuschenden Erfahrungen vieler Jahre längst nicht mehr danach verlange, zeitgenössische Schöpfungen kennen zu lernen —, muß ich immer wieder darüber staunen, daß das Gehör für die Klangwirkung der Wortverbindung, des Satzgefüges geradezu verloren gegangen ist. Das hängt nicht zuletzt von zwei Umständen ab, die wichtig genug sind, bei Gelegenheit unwichtiger Bücher erwähnt zu werden: es sind unzweideutige Merkmale des Niedergangs.

Kein Mensch, und wäre er noch so glücklich begabt geboren, kann ohne Uebung seinen Stil zu kunstmäßiger Wirksamkeit erbilden. Uebung aber heißt: seine Eigenart an Bedeutendem messen, an der Vervollkommnung des Ausdrucks unabläßig und bewußt arbeiten. Damit ist gesagt, daß der werdende Künstler des Wortes — und im Werden, ein Strebender, soll er bleiben, bis sich das Sein als geruhig verbreitete und [illegible] nur am Besten sich schulen könne und dürfe. Lesend und hörend, also laut lesend. Unsre zeitgenössischen Schriftsteller aber lesen wohl nicht hörend, und sie lesen nicht das Beste, sondern vorzugsweise einander. Wenigstens habe ich immer wieder gefunden, daß sie „das Neueste" mit Eifer verfolgen, und daß sie viel, also schnell, daher wohl kaum laut lesen. Das Ergebnis ist solcher verwirrter Uebung gemäß. Selbst Autoren, denen man Bedeutung beilegt, die jedenfalls als bedeutend gelten, schreiben, verglichen mit guten Vorgängern, die man ihnen nach Bedeutung keineswegs an die Seite stellt — Schriftstellern des anständigen Niveaus älterer Zeiten —, einen schlechten, vor allem an Klangwirkung vernachläßigten Stil. Und: immer ähnlicher werden sie einander selbst, so zwar daß man ihrer nicht wenige nicht nur nicht unterscheidet — was bei gutem persönlichem Stil schon nach wenigen Worten möglich sein muß —, sondern miteinander verwechselt.

Kunst und Musik in Berlin.

George Rouault, in Paris sehr en vogue, stellt das erstemal in Deutschland bei Flechtheim aus. Er ist ein Schüler von Moreau, von dessen Kunstgewerblichkeit er nichts geerbt hat, aber er ist der Direktor des Museums, in dem dessen Nachlaß verwaltet wird. Er wuchs mit Van Dongen zusammen auf, aber während dieser der elegante Maler der Pariser Gesellschaft wurde, blieb er bei proletarischen Stoffen und wurde kaum beachtet. Der Kunsthändler Vollard, der sämtliche Impressionisten auf den Markt gebracht hat, legte auch seine Bilder in das Magazin, um den Tag abzuwarten, an dem es Zeit wäre, ihn herauszubringen. Nun ist es geschehen. Nun spricht Paris davon. Wird man in Berlin auch mit ihm viel Aufhebens machen? Seine Cafés, Zirkusse, Ringkämpfer, Gerichtsszenen und Akte sind sehr schattige Bilder. Die Typen wachsen aus einem dunklen Hintergrund mit einer Daumierschen Frechheit heraus. Graue Schatten, rosablaue Fleischtöne, kräftige Physiognomien, scheinbar skizziert und doch von einer unbedingten Meisterlichkeit im Sitz der Linie und Farbe, besonders der Kopf eines Verwundeten, der eine Symphonie getönter Flächen darstellt. Bei aller technischen Macht, ich fürchte mich vor dieser Dunkelheit.

Ich gehe in die große Aquarellausstellung, die die Sezession in diesem Frühjahr veranstaltet. Es ist eine der besten Ausstellungen, die man dort je sah. Die Beschränkung auf diese Technik, zu der nur einige Pastelle und Plastiken gefügt sind, hat ihren großen Reiz. Das Aquarell duldet keine Vermischung und Verwischung. Es verrät die Zeichnung auch in der Farbe. Es ist die Probe auf die letzte Beherrschung. In hundert Arten bietet es sich dar. Bald substantieller, bald freizügiger, oder getuscht oder malerisch oder skizzenhaft oder dekorativ oder feinstrichlich, plakatmäßig, bildhaft, illustrativ, miniaturhaft — man kann sich nach Belieben aussuchen, wird aber irgendwie immer entzückt sein von der Unmittelbarkeit des Vortrags und der Vielfältigkeit der Anschauung. Schon spielen die Reisen wieder eine große Rolle. Das Auge des Malers wandert durch Italien und den Orient und fängt im Aquarell am schnellsten seine Eindrücke auf. Es ist eine gewaltige Ausstellung, fast 400 Nummern heimatlicher und fremder Landschaft und der unzähligen Typen wandelnder Menschen. Die dicken, bunten Dünen von Deierling, die merkwürdig farbigen Frauenzimmer von Otto Dix, die großen koloristischen Westfalenköpfe von Felixmüller, die reizenden Skizzen von Finetti, die tadellose Technik von Philipp Franck, die zarten Improvisationen von Gerson, Großmanns südliche Visionen, Heckendorfs portugiesische Phantasien, die flirrende Welt von Krauskopf, das kalte Venedig von Linde-Walter, Opplers mondäner Strand, Spiros sachliches Spanien, Waskes flächiges Sizilien — alles ist nichts gegen Walchensee und Schweizerbilder von Corinth. Der winterliche Walchensee ist eines der größten Meisterwerke tieffarbigen, innerlich erlebten Aquarells. Seine Frau, Charlotte Behrend, schreibt im Katalog ein paar lehrreiche Worte über die mühsame Entstehung dieser Arbeiten. Man sieht es ihnen nicht an. Und wie zart dieser Mann sein kann! Eine Susanne hängt daneben, duftiger, als sie je Paris geträumt hat. Er bleibt der größte von allen.

Aus der Musik habe ich eigentlich nur Tänzerisches zu erwähnen. Das Kurfürstendamm-Theater gab eine französische Operette Phi-Phi, die in Paris an tausend Mal gespielt worden ist und auch in Wien ihren Erfolg hatte, aber hier etwas lahm liegt. Es kommt mir so vor, als ob die Parodien auf die Antike seit Offenbach erschöpft wären. Christine ist in Paris der Komponist des leichten Genres und hat in diesem Werkchen, das seine dreizehn Jahre alt ist, vielleicht als erster den modernen Rhythmus vorausgeahnt, aber dabei immerhin so wenig Einfälle gehabt, daß ihn die Gegenwart verschlingen mußte. Da hatte ich bei Nelson mehr Vergnügen. Dieser geschickte Mann, Erfinder, Direktor, Maneger, Komponist, Pianist, hat Ecke Fasanenstraße und Kurfürstendamm einen Laden aufgemacht, wo er in einem kleinen Saal im Stil der alten Kabaretts mit allerersten Kräften Revuen aufführt, deren Texte und Melodien von dort ihren Weg ins Volk nehmen und sich einer ungeheuren Popularität erfreuen. Sein neuestes Opus heißt „Madame Revue". Viele haben ihm geholfen wie Zerlett, Friedrich Holländer, Benatzky, und er selbst hat eine Fülle von Musik darüber geschüttet, leise und laute Tänze und Couplets, besonders das eine von der Liebe mit Musik, das man bald in jedem Hause hören wird. Wie er da am Klavier sitzt und seine Sachen begleitet, einen scharfen Rhythmus in den Fingern und das Auge straff auf die Technik der Bühne gerichtet, repräsentiert er den Typ des energischen Unternehmers von Operette und Kabarett, der in Berlin, vom Genre ganz abgesehen, eine viel diszipliniertere Organisation erreicht, als manche Oper. Im Pariser Stil gibt es abwechselnd große Szenen auf der Bühne und während des Umbaues kleine Szenen vor dem Vorhang. Als Kenner technischer Schwierigkeiten bewundere ich die Lückenlosigkeit dieses Apparates. Ganz selten tritt ein Ritardando ein, meistens springt Sinn und Witz Schlag auf Schlag über. In einer chinesischen Stadt findet eine Apachentanzszene mit Mordkatastrophe statt und sofort springen Schäffers und Fuß hervor, um sie vor dem Vorhang herzerschütternd zu travestieren. Plötzlich erleben wir eine ganze Geschichte des Berliner Gassenhauers von der kleinen Fischerin über den kleinen Cohn, den Rixdorfer, die Barrisons, den lustigen Ehemann zu einem parodistischen Finale von Nelson. Eine Kleinbahn rennt durch eine Kinolandschaft mit dem Dialog zweier Personen. Leuchtende Harmonikas bilden einen entzückenden Reigen. Schuppige Arme spielen Aquarium. Madame Revue singt ein Couplet von Holländer, dessen Text die Atmosphäre Berlins besser kennzeichnet, als ganze Galerien oder Bibliotheken.

Kleiber dirigiert in der Philharmonie einen Walzerabend. Die hohe Kunst steigt nicht herab, indem sie eine Folge von Weber, Beethoven, Mozart, Lanner und Strauß, alles in denselben Dreivierteltakt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0002

Die neue tschechisch-französische Kultur.

Prag, Ende März.

Der „Revue de l'Université“ verdanken wir die Kenntnis eines sehr wertvollen Versuchs, die französische Propaganda in der Tschechoslowakei zu verstärken und die natürliche Anlehnung des in die deutsche Kulturwelt eingebetteten tschechischen Volks an die deutsche Kultur zu überwinden. Solche Versuche werden schon seit geraumer Weile gemacht, aber fast durchwegs ohne Erfolg, weil, um an die Quellen französischer Kultur zu gelangen, doch auch die Kenntnis der deutschen Sprache nötig ist. Und zwar nicht nur, weil die geographischen Verhältnisse so liegen, sondern auch weil es noch immer als Unbildung in der Tschechoslowakei gilt, die deutsche Sprache nicht zu kennen, sei es, um den Wahlspruch der Bewegung zur Erneuerung des tschechischen Volks im 19. Jahrhundert: „Mit der deutschen Sprache gegen die deutsche Sprache“ zu betätigen, sei es, um natürlichen Sprachbedürfnissen zu entsprechen. Nun aber versucht man es mit einem Vertrag zwischen dem großen Frankreich und der kleinen Tschechoslowakei und dem noch kleineren tschechischen Volk — denn die Slowaken sind natürlich noch nicht reif für „so“ bedeutungsvolle Beziehungen —, in dem es schön und prunkvoll heißt, daß „die geistigen Beziehungen möglichst innig gestaltet werden sollen, um die beiden Länder an ihrer wissenschaftlichen, literarischen und Schulentwicklung teilnehmen zu lassen und ihnen die dauernde Zusammenarbeit auf diesem Gebiete zu erleichtern.“

Wir müssen es bezweifeln, daß das tschechiche Volk zu einer Zeit, wo es sein ganzes Sinnen und Trachten auf innerstaatlichen, nationalpolitischen Imperialismus gestellt hat, allzuviel an geistig produktiver Arbeit zu bieten haben wird, um so mehr, als es im Artikel 3 heißt: „Die Wahl der Austauschprofessoren wird sich in erster Linie auf Lehrer richten, die in der Lage sind, eigene Forschungen vorzutragen oder neue Disziplinen zu verbreiten, die noch wenig an den Universitäten, wo sie vorgetragen werden, vertreten sind.“ Wir Deutschen können neidlos auf die geistigen Leistungen anderer Völker blicken, bezweifeln aber, daß das tschechische Volk auch an seinen Universitäten die Ruhe und den Willen hat, rein geistige Arbeit zu leisten. Wir werden ja sehen, wer ausgetauscht wird, und es wird dann gut sein, sich ein Bild von den eigenen Forschungen zu machen und die vorgetragenen Disziplinen zu überprüfen. Um etwas müssen wir den Vertrag beneiden: das ist darum, daß die Studien in dem einen oder dem anderen Lande denen im Heimatlande gleichgestellt sind. Das bedeutet zu einer Zeit, wo man mit ungeheurer Engherzigkeit und kleinlicher Verfolgung das Studium der Sudetendeutschen an deutschen Hochschulen im Reich und Oesterreich unterbindet, einen neuen Beweis jenes doppelten Maßes in der Tschechoslowakei, mit dem man den einen alles gewährt und den anderen alles verwehrt. Dieselbe tschechische Universität, welche die Stirn hatte, zu verlangen, daß ausländische, d. h. reichsdeutsche Zeugnisse sudetendeutscher Studenten von der tschechischen Universität nach der Gleichwertigkeit überprüft werden, wird nun blind und kritiklos jede französische Fachschule als gleichwertig anerkennen, um ja die einseitigen Wechselbeziehungen möglichst stark zu nutzen. Gerade die Bestimmungen des Höreraustauschs aber sollten dem Deutschen Reich Anlaß geben, die gleiche geistige Meistbegünstigung für den Höreraustausch zu fordern, wie sie Frankreich bewilligt wurde. Denn während man auf der einen Seite das Studium in Frankreich forzieren wird, wird man das Studium in Deutschland in jämmerlicher Kleinherzigkeit hindern. Es wäre nachgerade an der Zeit, dieser Anbiederei der Tschechen an Frankreich ein Augenmerk zuzuwenden. Um so mehr, als es in Artikel 9 des vorbereiteten Vertrags heißt, daß „Reformvorschläge betreffend die Organisation des Geisteslebens der beiden Länder den zu diesem Zweck in Prag und Paris geschaffenen Kommissionen mitgeteilt werden, damit sie jede Modifikation studieren und nach Möglichkeit die notwendige Uebereinstimmung für den Austausch von Professoren, Studenten, Hörern und Schülern sichern können“. Es handelt sich also bereits um eine Angleichung der Schulgesetzgebung.

Kleine Chronik.

Anschlag auf den Luxuszug Paris—Wien.

Der Donnerstag früh von Paris abgegangene Luxuszug Paris—Arlberg—Wien wurde von Verbrechern zur Entgleisung gebracht. Die Täter hatten an einer Biegung der Strecke die Schienen losgeschraubt. Ihre Absicht war offenbar, den Zug nach dem Muster der Eisenbahnkatastrophe vom vorhergehenden Tage zum Absturz von dem 20 Meter hohen Bahndamm zu bringen. Es ist ein Wunder, daß die Insassen des Zuges mit dem Schrecken davongekommen sind. Der ganze aus Lokomotive, Gepäckwagen und sechs Personenwagen bestehende Schnellzug ist entgleist. Der Speisewagen ist zum Teil vom Bahndamm heruntergerutscht und über der Tiefe hängen geblieben. Die Gerichtsbehörden von Provins haben sich sofort an den Tatort begeben und einwandfrei festgestellt, daß ein verbrecherischer Anschlag vorliegt. Die Passagiere des entgleisten Zuges haben die Reise mit einem von Paris entsandten Ersatzzug fortgesetzt.

Der Minister für öffentliche Arbeiten, Zeytral, der sich zum Schauplatz des Eisenbahnunglücks, das sich in der Nacht zum Mittwoch zutrug, begeben hatte, erklärte bei seiner Rückkehr nach Paris, daß jene Entgleisung unzweifelhaft auf einen Schienenbruch zurückzuführen sei. Man könne also schon jetzt feststellen, daß niemand für die Katastrophe verantwortlich ist. Ein unverletzter Augenzeuge erzählt über die Katastrophe: „Gegen 2 Uhr nachts ereignete sich ein furchtbarer Stoß. Ich schlief auf meiner Bank ausgestreckt, und habe es sicherlich dieser Lage zu verdanken, daß meine Beine nicht zerschmettert worden sind. In demselben Augenblick ging das Licht aus. Nachdem ich mich von dem ersten Schrecken erholt hatte, versuchte ich, mich zu befreien. Ich wandte mich nach der einen Seite des Abteils, die eingedrückt worden war; aber ein Mitreisender hielt mich zurück, und sagte: „Rühren Sie sich nicht, dort ist Wasser“. Ich bemerkte auch tatsächlich das Wasser in dem vorderen Teil unseres Wagens. Mit Hilfe anderer Reisender gelang es mir dann, nach der anderen Seite hin durchzukommen, und mittels einiger Bretter, die auf unseren Wagen herübergelegt worden waren, festen Boden zu gewinnen.“

Internationale Konferenz für Geburtenregelung.

Gestern wurde in Newyork die große internationale Konferenz für die Geburtenregelung, an der über 500 Delegierte aus zehn verschiedenen Ländern teilnehmen, eröffnet. Die bisher zu Worte gekommenen Redner setzten sich rückhaltlos für eine Regelung der Geburten ein, die sie als ein Mittel, Kriege zu verhindern, ansehen. Andere wiesen darauf hin, daß bei einer Regelung, die nicht alles dem Zufall überlasse, die Lebensdauer des einzelnen Individuums verlängert würde. Bei Eröffnung der Tagung wurde ein Begrüßungstelegramm von Bernhard Shaw verlesen. Der englische Schriftsteller erklärte, daß man sich für eine Geburtenregelung einsetzen müsse, da der Unterschied zwischen einer rationell geregelten Tätigkeit und einer irrationellen Regellosigkeit den Unterschied zwischen dem Menschen und der Amöbe ausmache. „Wenn wir wirklich glauben, höher entwickelte Kreaturen zu sein, werden wir gut tun, auch wie solche zu handeln.“ Die Verlesung wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Explosion in einer Berliner Geheimbrennerei.

Am Mittwoch wurde in Großberlin die Feuerwehr nach einem Hause in Tempelhof gerufen, wo durch eine Explosion in einer geheimen Spritbrennerei ein Brand entstanden war. Im genannten Hause wohnt ein Kaufmann Genz. Die Kriminalpolizei hegte schon lange den Verdacht, daß bei diesem Sprit hergestellt werde. Es gelang aber nicht, die Leute beim Betrieb zu überraschen. Am Mittwoch abend war Genz wieder bei der Arbeit. Durch irgendeine Unvorsichtigkeit kam es zu einer Explosion. Sie war so heftig, daß die Gipswände, die die Räume trennen, und die Decke über dem einen Zimmer eingedrückt wurden. Es entstand ein Brand, mit dessen Löschung die Feuerwehr eine Stunde lang zu tun hatte. Genz und seine Wirtin erlitten erhebliche Verletzungen am Kopf und an den Händen. Die Polizei fand in der Wohnung einen Maischbottich, Destillierkolben, Gläser, Kannen usw. und auch noch fertigen Sprit in Kannen, der nicht mitverbrannt war. Sämtliche Geräte wurden beschlagnahmt.

Grippeepidemie in Spandau.

Die Grippeerkrankungen unter den Spandauer Schulkindern haben zur vollständigen Schließung zweier Schulen geführt, der Knaben-Mittel- und der Mädchenschule. Die Krankheit nimmt übrigens einen leichten Verlauf. Auch an den Berliner Schulen macht sich die epidemisch auftretende Grippe unangenehm bemerkbar. Sie hat, wie berichtet, zur Schließung von zahlreichen Klassen an verschiedenen Schulen geführt, da die Gefahr der Ansteckung unter den Kindern sehr stark ist. Merkwürdigerweise hat auch das bessere Wetter der letzten Tage keinen Stillstand gebracht.

Zuchthaus für Eisenbahninspektor Münch.

Der Eisenbahninspektor Münch, der seinerzeit in seinem Amtszimmer auf dem Berliner Bahnhof Zoo gefesselt wurde, erhielt vom großen Schöffengericht Schöneberg-Berlin wegen schweren Amtsverbrechens zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust zudiktiert. Um die Spur einer Unterschlagung zu verwischen, hatte Münch, wie erinnerlich sein dürfte, die Kassenbücher verbrannt und einen Ueberfall vorgetäuscht.

Flugverbindung Italien—Albanien.

Zwei Verkehrsflugzeuge des Adria-Aera-Lloyd sind unter Führung der Piloten Noack und Steindorf nach dem ersten Streckenflug des regelmäßigen Dienstes Valona—Tirana bei ihrer Ankunft in der albanischen Hauptstadt von den Behörden und der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt worden. Dieser neue Luftdienst hat nicht nur für den wirtschaftlichen Aufbau Albaniens, sondern für den gesamten Balkan als ein Glied der Verbindung von Italien zum Balkan besondere Bedeutung.

Das Flugzeugunglück im Kaukasus.

Das entsetzliche Fliegerunglück im Kaukasus ist noch immer nicht aufgeklärt. Man glaubte an einen Brand in der Kabine, der durch unvorsichtiges Rauchen entstanden war. Dies ist aber ebenso unwahrscheinlich, wie die Vermutung, daß der gegen jede Eventualität geschützte Benzinbehälter explodierte. Es begaben sich mehrere Ingenieure der Moskauer Junkerswerke sowie Vertreter der Staatspolizeibehörden nach Tiflis, um genaue Feststellungen zu machen. Insbesondere muß untersucht werden, ob Spuren irgendwelcher Fremdkörper, die den Brand verursachten, nachweisbar sind. Neben zwei anderen einflußreichen Persönlichkeiten befand sich in dem Flugzeug der Chef der kaukasischen Tscheka, Mogilewski, dem die rapide Unterdrückung des Aufstandes im August 1924 wesentlich zuzuschreiben ist. Der Pilot Josef Spiel aus Wasserburg am Inn, der ebenso wie zwei andere Passagiere 20 Meter über dem Boden aus dem brennenden Flugzeug sprang, hat im Krieg den bekannten großen Erkundungsflug von Smyrna bis Kairo ausgeführt. Er war einer der besten deutschen Flugzeugführer und genoß in Georgien unbeschränktes Vertrauen. Er war Meister schwieriger Landungen in gebirgigen Orten. Definitive Angaben über die Ursachen der rätselhaften Katastrophe sind erst nach dem offiziellen Bericht möglich, der kaum vor acht Tagen zu erwarten ist.

Eine unfreiwillige Kur.

Eine Amerikanerin, die zurzeit in Nizza lebt, hatte ununterbrochen im Spiel in Monte Carlo verloren. Als sie sich in der Garderobe ihre Sachen geben ließ, bemerkte die Garderobenfrau, wie die Dame in ihre Tasche griff und hastig ein paar weiße Pillen verschluckte. Die Amerikanerin wurde sofort nach dem nächsten Krankenhaus geschafft, wo ihr trotz ihres Sträubens der Magen ausgepumpt wurde. Schließlich stellte sich heraus, daß sie nur ein paar Aspirintabletten verschluckt hatte, weil sie Kopfschmerzen hatte.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Deutscher Rentnerbund, Ortsgruppe Halle.** Zum Besten der Armen unter den Aermsten findet am Dienstag, dem 31. März, abends 8 Uhr, im Saal des „Wintergartens“ eine Wohltätigkeitsvorstellung durch ehemalige Mitglieder des Dresdner Volkswohl-Theaters statt. Zur Aufführung gelangt: „Professorenliebe“, Lustspiel in drei Akten.

* **GDA., Gewerkschaftsbund der Angestellten.** Wir machen unsere Mitglieder nochmals auf den am Montag, dem 30. 3., abends ½8 Uhr, im Neumarktschützenhaus stattfindenden Experimentalvortrag des Physikers Dr. Stadthagen (Berlin) aufmerksam. Rechtzeitiges Lösen der Karten sichert guten Platz.

DHV. Lichtbildervortrag: „Kinder- und Erholungsheime des DHV.“ von Frl. Klarenbach (Berlin) Montag, den 30. 3., im Saal des C. V. J. M., Geiststr. 29. Eintritt frei. Die Mitglieder werden dringend zum Besuch aufgefordert.

* **Plattdütscher Stammdisch Holl Fast.** Sünnobend, Klock 8 obends, bi Henry Wandel Traube. Lot los dropt sick wo anners.

* **Deutsche Volkspartei.** Wir fordern unsere sämtlichen Mitglieder auf, an den letzten öffentlichen Versammlungen zur Präsidentenwahl am Sonnabend, abends 8 Uhr, teilzunehmen. Im Thaliasaal spricht Reichstagsabgeordneter Laverrenz, im Stadtschützenhaus spricht Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer. Musik in beiden Sälen! Die Veranstaltung im Stadtschützenhaus wird umrahmt von Darbietungen des Schauspielers Fritz Günzel vom Hallischen Stadttheater und Liedern des Nilius-Lau-Quartetts. Eintritt frei!

* **Kreiskriegerverband.** Der Verband beteiligt sich geschlossen an der von den Vereinigten Vaterländischen Verbänden veranstalteten Bismarckfeier am Dienstag, dem 31. März d. J. Die Vereine treten pünktlich um 7,30 Uhr abends in der Thielenstraße vor dem Postamt II an zum Fackelzug. Die Fackeln werden am Sammelort an die Vereine ausgegeben. Die Feier findet auf dem Galgenberg statt. Straßenanzug.

* **Kameradschaftl. Kriegerverein H.-Giebichenstein.** Unsere nächste Monatsversammlung findet schon Dienstag, den 31. d., in Wittekind statt. Daran anschließend Generalversammlung der Frauengruppe.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Dienstag, den 31. März, abends 8 Uhr, Bismarckfeier. Die Veranstaltung findet diesmal nicht in Sälen statt, sondern im Freien. Treffpunkt aller Kameraden 7,45 Uhr auf dem Thielenplatz. Die Festrede hält Oberstleutnant Duesterberg. Abmarsch 8 Uhr. Die Feier ist eine Pflichtveranstaltung. Näheres wird noch bekanntgegeben. — Bezirk Nord-Ost: Bezirksversammlung am Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus. Vortrag des Kameraden Lange: „Mit dem Grafen Spee im Atlantischen Ozean und an der südamerikanischen Küste“. Antreten zur Bismarckfeier am Dienstag, dem 31. März, abends 7,15 Uhr, auf dem Spielplatz am Walhalla-Theater. — Bezirk Süd-Ost: Antreten zur Bismarckfeier am 31. März, abends 7,15 Uhr auf dem Königsplatz. Teilnahme ist Pflicht. Am Freitag, dem 3. April, im „Hofjäger“ abends 8 Uhr Unterhaltungsabend. Zahlreiche Beteiligung aller Angehörigen und aller Kameraden ist Pflicht. — Bezirk Süd-West: Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr, Bezirksversammlung. Vortrag des Kameraden Krüger über: „Der Dolchstoß“. Liederbücher mitbringen.

* **Wehrwolf, Ortsgruppe Halle.** Die gesamte Ortsgruppe einschl. Ekkehardt-Gruppe beteiligt sich an der Bismarck-Feier und dem Fackelzug am 31. 3. Antreten der Ortsgruppe 7,15 Uhr Paradeplatz. Die Kameraden, die an der Feier teilnehmen, müssen dies bis 28. 3. auf der Geschäftsstelle melden. Fackeln zum Preise von 45 Pf. sind auf der Geschäftsstelle zu haben.

* **Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle.** Montag, den 30. März, abends 8 Uhr, Jahres-Hauptversammlung im unteren Saale des Stadtschützenhauses. Tagesordnung: 1. Erstattung des Jahresberichts, 2. Rechnungslegung, 3. Entlastung, 4. Vorstandswahlen. Zutritt haben nur Mitglieder.

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders für Sonnabend, den 28. März.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. 6.15: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Meßamts für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4.30 bis 6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6.30 bis 6.45: Funkbastelstunde. 7 bis 7.30 Uhr: Hans-Bredow-Schule: Englischer Sprachkursus: Frl. Dr. Musold. 7. Lektion.

Dresdner Abend: 7.30 bis 8 Uhr: 2. Vortrag des Bundes Deutscher Architekten. Oberbaurat Hager-Dresden: „Die Baukunst im modernen Staate.“

8.15 Uhr: **Heitere Kunst.** 1. Heitere lyrische Zwiegespräche: Charlotte Friedrich-Zimmermann und Carl Zimmermann vom Neustädter Schauspielhaus. 2. Heitere Gesänge: a) Franz Schubert: Sei mir gegrüßt: Erich Reichelt. b) Robert Schumann: Nichts Schöneres: Erich Reichelt. c) Robert Schumann: Der Hidalgo: Erich Reichelt. 3. Allerlei Lustiges: Charlotte Friedrich und Carl Zimmermann abwechselnd. 4. Heitere Gesänge: a) Hugo Wolf: Fußreise: Erich Reichelt. b) Hugo Wolf: Gesellenlied: Erich Reichelt. c) Richard Strauß: Heimliche Aufforderung: Erich Reichelt.

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

10 bis 11 Uhr: „Künstlerische Tänze.“ — Dresdner Streichquartett. Kapellmeister Schmidtgen.

Voraussichtliches Wetter am 28. März.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle in Magdeburg.

Das umfangreiche Barometerminimum über Italien hat nunmehr das Nordseetief vollständig in sein Gebiet mit aufgenommen. Durch Verstärkung der Temperaturgegensätze auf der Vorder- und Rückseite der Mittelmeerdepression dürfte diese sich weiter entwickeln und daher für die Witterungsgestaltung der nächsten Tage maßgebend werden. Wir haben infolgedessen trübes und mildes Wetter mit verbreiteten Regenfällen zu erwarten. Der Wind wird von Nordost über Nord nach Nordwest drehen.

ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ꞧ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

---

und doch so verschieden nach Temperament und Intuition vor uns musiziert. Beethovens kräftige Hand auch im kleinen Format, Mozarts unverwüstliche Liebe zum Leben, Webers zarte Romantik, die Wiener Sommerluft von Lanner und die Weltwalzergeberde der Familie Strauß, es ist eine historische Entwicklung aus Menuett und Scherzo zur Wiener Landschaft, die hier ihren grünsten Frühling erlebte. Wäre solch ein Abend früher möglich gewesen? Es ist die Ehrfurcht vor einer Kunst, die uns heut in den Beinen liegt, aber einst in Kopf und Herz saß. Geschehen im Zeitalter der Shimmys. Oskar Bie.

* **Das 17. Symphoniekonzert des Wittekind-Orchesters** gewann dadurch an besonderem Interesse, daß einige Werke unseres einheimischen Tonsetzers Martin Frey aus der Taufe gehoben wurden. Es handelt sich dabei um die drei ursprünglich als Klavierlieder komponierten Orchesterlieder „An der Wiege“, „Am Feldrain“ und „Auf dem Maskenball“, sowie ferner um verschiedene Stücke aus dem Singspiel „Der Amtmann von Giebichenstein“. Es bleibt natürlich ein eigen Ding, über Bühnenmusik ohne Zusammenwirkung mit der Szene zu urteilen. Soviel kann aber gesagt werden, daß die aus dem Singspiel vorgetragenen Schnittertänze trotz einer gewissen Gleichförmigkeit des Klangbildes und der Melodienfolge auf recht lustige Volksszenen in der Handlung schließen lassen. Der langsame Satz „In der Burgruine“, welcher durch Verwendung von Englisch Horn nach charakteristischer Instrumentalfärbung strebt, dürfte auch erst in Verbindung mit der Szenerie zu voller Geltung kommen. Ohne Bühnenbild wirkt hier die Musik etwas grau in grau getönt. Die Ouvertüre verzichtet auf eine feste und logische Form, sondern reiht in absichtlicher Formlosigkeit (etwa in der Art von Operetten-Einleitungen) die verschiedensten Themen und Motive, worunter auch mal ein fußfester Walzerrhythmus auftaucht, zu einem wechselvoll bunten Bild aneinander. In den Orchesterliedern, welche Fräulein Grete Welz mit fein kultiviertem Gesangston und mit gewählter Abtönung des Ausdrucks vortrug, sind dem Komponisten einige malerische Effekte von großem Reiz gelungen, namentlich bei dem zweiten und dritten Gesang. Hier fließt auch die musikalische Erfindung weit ursprünglicher, reicher und vor allem vornehmer als in den Siegspielen. Für das zartinnige „An der Wiege“ wirkt das Orchestergewand ohne Frage etwas erdrückend, die Klavierbegleitung dürfte hier das Gewiesenste sein. — Kapellmeister Benno Plätz brachte mit seinem tüchtigen und sehr schlagfertigen Orchester die Freyschen Kompositionen in wirkungsvoller Ausarbeitung des Klanglichen und Dynamischen heraus. Der anwesende Tonsetzer errang einen schönen Erfolg und konnte für äußerst ehrenden Beifall danken. Mit Haydns Militär-Symphonie (No. 11 in G-dur) und Humperdinckschen Märchenklängen (Vorspiel „Hänsel und Gretel“, Einleitung zum zweiten Akt der „Königskinder“) waren die Eckpfeiler des Programms gegeben. Der Dirigent verhalf auch diesen Werken dank trefflicher Erfassung und Klarstellung des gedanklichen Gehaltes zu voller Wirkung und fand verdientermaßen reichste Anerkennung. Paul Klanert.

* **Uraufführung in Königsberg.** Im neuen Schauspielhaus zu Königsberg i. Pr. wurde ein Lustspiel von Ludwig Berger: „Der goldene Schnitt“ aus der Taufe gehoben. Es handelt sich um ein recht lustiges Stück, in dem ein Prinz, der an eine Gräfin verheiratet werden soll, sich ein Wolkenkuckucksheim abstruser Theorien vom Zusammenklang der Seelen in der ehelichen Gemeinschaft aufbaut, schließlich zur Erkenntnis kommt, daß der „goldene Schnitt“ in der Seelenharmonie nur für die Festtage der Ehe gilt, während am Alltag der Gleichschritt der Beine das bessere Teil ist. Die Darsteller verhalfen dem schnurrigen Stücklein zu einer freundlichen Aufnahme.

* **Opern-Aufführungen im Kurtheater zu Bad Elster.** In Bad Elster werden in der kommenden Sommersaison zum ersten Male regelmäßig auch Opern-Aufführungen geboten werden. Unter der Leitung des Intendanten Curt Strickrodt wird das Städtische Theater in Plauen, dessen Bühne in diesem Sommer einem umfassenden Umbau unterzogen wird, seinen gesamten künstlerischen Betrieb einschließlich des Orchesters nach Bad Elster verlegen. In dem mit einem Rundhorizont neu ausgestatteten Kurtheater wird die Spielzeit Ende Mai aufgenommen; es werden abwechselnd Opern, Operetten, Schau- und Lustspiele zur Aufführung gelangen. Ferner soll die vorbildlich eingerichtete Waldbühne, die zu diesem Zwecke mit einer ausgedehnten Beleuchtungsanlage versehen wurde, in der heißen Jahreszeit auch zu Aendvorstellungen mit herangezogen werden.

* **Zum Direktor des Zwickauer Stadtmuseums** wurde Dr. Hildebrand Gurlitt, bisher Assistent an der Dresdener Technischen Hochschule, gew[illegible]

Neue Bücher.

* **Das Rotorschiff und seine physikalischen Grundlagen.** Von J. Ackeret. Mit 44 Abbildungen im Text und auf sieben Tafeln. Zweite Auflage. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht, 1,80 Mark. — Die glänzenden Erfolge der „Buckau“, vor allem ihre große glücklich durchgeführte Schottlandfahrt, haben das Interesse weiter Kreise auf das Flettnersche Windkraftschiff gelenkt. Es ist daher recht verdienstlich, daß einer der Nächstbeteiligten, Dipl.-Ing. Ackeret, der als Abteilungsleiter der Aerodynamischen Versuchsanstalt die wissenschaftlichen Vorversuche geleitet hat, und dem die ersten Messungsergebnisse über rotierende Zylinder zu verdanken sind, in der vorliegenden kleinen Schrift das Wort ergriffen hat. In anschaulicher, für jeden gebildeten Laien verständlicher Art führt er in die Grundlagen der Luftströmungslehre, die ein weites Anwendungsfeld in der Schiffahrts- und Luftfahrt-, in der Wasserkraft- und Windkrafttechnik hat, ein. Trotzdem er sich weit in das Gebiet der mathematischen Physik hineinwagt, gelingt es ihm, dem Leser einen klaren Ueberblick über die an sich recht schwierige Materie zu vermitteln, so daß das Buch jedem, der ein Interesse an diesem neuen Fortschritt deutscher Wissenschaft und Technik hat, empfohlen werden kann. Die Ausstattung ist gut und geschmackvoll. **

* **Der Weg der Vollendung: Jugendbewegung und Jugendwohlfahrt.** Herausgegeben von Studienrat Bezirksjugendpfleger Hemprich. Verlag Friedrich Stollberg (Inh. Ernst Schnelle), Merseburg. — Dieses Heft bietet zunächst die Verhandlungsstoffe der Konferenz der Leiter, Beamten, Fürsorger und Helfer in Jugendämtern, sowie der Kreisjugendpfleger und Schulräte des Bezirks, die vom Regierungspräsidenten im Verein mit dem Landeshauptmann der Provinz Sachsen in Merseburg im November 1924 veranstaltet wurde. Die Berichte der Vortragenden und die Aussprache werden ergänzt durch eine Reihe anderer Aufsätze, so daß ein einheitliches Bild über die einzelnen Zweige der öffentlichen Jugendhilfe: Jugendfürsorge, Jugendpflege und Jugendbewegung gegeben wird. Aus der Not der Jugend und der Jugendfürsorge bietet das Heft folgendes: Die Not der weiblichen Jugend. — Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. — Jugendgerichtshilfe. — Gefängnisfürsorge. — Aus der Organisation: Das Jugendamt als Erziehungsinstitution. — Stellung und Bedeutung der Amtsvormundschaft im Jugendamt. — Volkserzieher statt Bureaukrat. — Aus der Jugendbewegung und ihrer Mithilfe in der sozialen Fürsorge: Der Mann in der Jugendbewegung. — Richtlinien für die Mithilfe der Jugendvereine und Jugendgruppen in der Jugendwohlfahrt. — Führernot und Führerbildung. — Die praktische Mitarbeit der Jugend im Büchereiwesen. — Die Mithilfe der Jugend im Kampfe gegen den Alkoholismus.

* **Kalender der deutschen Jugend.** Verlag U. E. Sebald, Graphische Kunst- und Verlags-A.-G., Nürnberg. (356 Seiten, 350 Illustrationen, Taschenformat.) — Mit Recht kann man diesen Kalender als das Lieblingsbuch der Knaben und Mädchen bezeichnen. Er ist wirklich ein Schatzkästlein. Ein reicher und gediegener Inhalt, so recht geeignet, der Jugend als Berater fürs Leben zu dienen. In jeder Hinsicht wirkt der Kalender erzieherisch, nicht zuletzt auch dadurch, daß er bei der Jugend schon frühzeitig den Sinn für gute und schöne Bücher weckt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0003
DFG

6251

Im dritten Stock:

Seifen und Parfümerien

Extra billige

Peddigrohr-Sessel mit Wulstrand, gute Ausführung Stück **12.00**

Weiden-Garnituren 2 Sessel, 1 Bank, 1 Tisch **48.00**

Weiden-Sessel mit Wulstrand (laut Abbildung) beste Verarbeitung **8.45**

Kernseife hellgelb . . . . . grosser Riegel	80 ₰
5 Pak. Schnitzel-Seifenpulv. a 1 Pfund . . . . . 5 Pfund	90 ₰
5 Pakete Streichhölzer	95 ₰
2 große Dosen Schuhkreme	48 ₰
Bohnerwachs gelb und weiss . . . . . Dose	48 ₰
10 Rollen Toilettepapier . .	90 ₰

4 Stück Toiletten-Seife verschiedene Gerüche	95 ₰
2 große runde Stck. Badeseife	75 ₰
3 Stück Lilienmilchseife im Karton	75 ₰
3 Stück Lavendel-Badeseife im Karton	1.10
Parfüms in verschieden. Gerüchen Fläschch. 1.25	75 ₰
Parfüms in feinen Geschenkkartons . . . 2.50	1.95

Zerstäuber mit Ball	1.25
Toilette-Handspiegel weiss Celluloid . . . . . Stück	85 ₰
Manicure-Kästen in verschiedenen Ausführungen . . . . . von	95 ₰ an
Zahnbürsten Celluloid 65	45 ₰

Gross sortiertes Lager sämtlicher Markenartikel in Seifen und Parfümerien.

Nussbaum

Halle a. S. Das führende Kauf- u. Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60-61

Die Grosse Mode

Damen-Kleider
Mousseline, Schotten, Wollrips, Bastseide
65,— 55,— 45,— 39,— 33,— 27,— 22,— 19,— **14.50**

Damen-Mäntel
Fantasie, Tuch, Rips, Gabardine
95,— 75,— 55,— 45,— 39,— 33,— 27,— 22,— M. **15.00**

Damen-Kostüme
blau und braun Kammgarn, Fantasie, Moulinee
125,— 115,— 95,— 85,— 69,— 59,— 49,— 39,— M. **32.00**

Damen-Regenmäntel
Loden, Gabardine und gummierte Stoffe
85,— 75,— 59,— 52,— 47,— 44,— 39,— 33,— M. **27.00**

Endepols & Dunker

Das führende Bekleidungshaus (681)

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19/20.

Lahmheit u. Reißen behebt in kurzer Zeit **„Krama"** wenn die Schweine es als Beigabe in das Futter bekommen. **Flasche 1.50 Mk.** zu haben bei: **Karl Bahr** Gr. Brunnenstr. 2, **Bruno Berthold** Gr. Steinstr. 48, **Paul Fritzsche** Delitzschstr. 74, **C. Krütgen, Nachf.** Königstr. 24, **Max Ott** Steinweg 26, **Alfred Reubke** Mansfeldstr. 1, **Firma A. Hoffmann** Drogen-Großhdlg. **Max Landmann** Ammendorf. (lbs

Gebrauchte, durchreparitete **Motorräder** zu billigst. Preis. d. **Wilh. Münster** Königstraße 70.

Sportmützen 1.20 Mk. Fabriklager (e Gr. Gosenstraße 18

Zum Quartalsumzug

haben Sie während meiner

Betten-Woche!!

vom 28. März bis 4. April die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

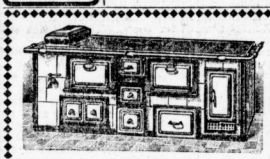
Fertigen Betten, Bettfedern, Inletts, Metall- und Holz-Bettstellen, Kinder-Bettstellen, Steppe und Daunendecken

Riesige Auswahl – Gediegenste Erzeugnisse

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstrasse 2, Eingang Kanzleigasse

2 Minuten vom Markt



Kachelöfen

Meißner und andere Fabrikate, spez. transp. Kachelöfen in allen Größen und Preislagen ständig am Lager.
Kochherde von einfachster bis elegantester Ausführung. – **Wandfliesen.** – **Umsetzen. Reparieren u. Reinigen sämtlicher Oefen.**

M. Sichting, Töpfermeister,
Weingärten 37. Telefon 1620.

Strumpf-Modehaus Leipzigerstr. 19

Rosenholz
Maron
Lavendel
Havanna

(61050

Neueste Farbentöne!

Wer nicht liebt Wein, Weib, Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang!
Und genau so geht es jedem,
Der nicht hört auf unsere Reden:
„Nur CIRINE, sie verleiht
Deinem Heime Freundlichkeit".

1568

Cirine

Das flüssige Bohnerwachs

Zu haben in allen Drogerien, Linoleum-Handlungen und einschlägigen Geschäften.

Alleinerzeuger: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz/Sa.

Nach 10 Jahren!
wieder echtes Grätzer Bier
fast alkoholfrei. — Flaschenverkauf.
Generalvertrieb: (1130
Einkaufsvereinigung d. Gastwirte E. G. m. b. H., Halle-S.
Landsbergerstraße 7. ∴ Fernruf Nr. 6238.

Bei der Wahl einer für Ihren verwöhnten Gaumen wirklich guten

Qualitäts-Schokolade

wollen wir Ihnen behilflich sein.
Machen Sie einmal einen Versuch mit den

Altgoetz-Fabrikaten,

gekennzeichnet durch die eiserne Faust *und solche werden, in Zukunft bestimmt die von Ihnen bis jetzt geführte Marke bleiben.*

Oster-Angebot!!

Schokoladen-Hasen zu **2.75 5. 10. 15. 25. 50. 75** Pfg. bis **5** Mk.
Oster-Eier aus Zucker, Marzipan, Schokolade von **5** Pfg. an.
Bunte Zucker-Eier gefüllt ½ Pfund **25** Pfg.
Papp-Eier in größter Auswahl. (h
Schuldüten zu billigsten Preisen.

Gentzsch Konfitüren-Geschäft
kennt jedes Kind in Halle a. S

Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Gentzsch

Röstkaffee, streng natur- rein gerösteet in den bestens bekannten guten u. weiterschmeckenden Qualitäten Versuchen Sie auch meine **Kaffeemischungen** (20 u. 40% Ia. Bohnen aller) Dieselben sind erstklassig u. sehr beliebt: wer versucht hat, kauft dauernd (Genn.
F. Schöllner, Gr. Märkerstr. 18.

Handbemalte Glasvasen stetten Wiederverk. am billigsten bei **Max Resch,** Drechslerei, Bleicherstr. 37. (190

Eis! Eis!
im Abonnement und einzelne Posten liefern auch in diesem Jahre
Elswerke Passendorf
Natureis-Kellereien und Kunsteisfabrik
Fernruf Amt Halle a. S., Nr. 2589

Ueberzeugen Sie sich
selbst von der Güte, lassen Sie sich nicht beeinflussen, es gibt nichts besseres als
die gute
Casino-Butter.
Engros: Paul Lindner, Halle-S.

Sprech-Apparate vom Guten das Beste
VOX
u. andere, große Auswahl Schallplatten aller Gattungen, bei Piano-Ritter Leipzigerstr. 73. (ifd

---

Kinderwagen, Sportwagen
in großer Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Bruno Rolle
Reilstr. 33. bo1322

Billiger Fleischverkauf!
Primo Rindfleisch ohne Knoch. Pfd. nur **1.— Mk.** Schweinefleisch Pfd. **1.10 Mk.** Gulaschfl., Gehacktes und Knoblauchwurst Pfd. nur **80 ₰.** Schmalzenw. Pfd. **1 Mk.**
Prassers Fleischzentrale, Schülershof 19.

Herz-Stiefel

Zum eleganten Kleid
für das Osterfest
den eleganten Schuh!
kaufen Sie in bekannter Qualität und Eleganz preiswert im
Schuhhaus Dietze, Grosse Steinstrasse Nr. 13

Petto

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 27. März 1925.

Weißer Sand und Osterhasen.

Eine merkwürdige Zusammenstellung! Was haben die beiden wohl gemeinsam? Es sind Ostervorboten, — jawohl, auch der weiße Sand! Geht nur einmal an einem Sonntag um diese Zeit herum durch die Straßen, vor allem durch die stilleren Nebenstraßen, — an wie vielen Türen ist da weißer Sand und Tannengrün gestreut! Das ist auch so ein schöner alter Brauch, den sich Halle aus seinen noch nicht allzulange vergangenen Kleinstadttagen herübergerettet hat, daß man auf diese sinnige Weise den Konfirmanden einen festlichen Weg bereitet. Da die Konfirmationen stets vor Ostern stattfinden, so wird er zu einem Vorboten dieses Festes.

Daß auch der Osterhase ein solcher ist, nun, darüber braucht man kein Wort zu verlieren! Und wie der weiße Sand stets in Verbindung mit Tannengrün, so tritt der Osterhase immer mit den Ostereiern zusammen in Erscheinung. Und ist das nicht im Grunde auch eine eigenartige Zusammenstellung, so sehr wir uns daran gewöhnt haben? Wie kommt das gute Häslein zu der ehrenvollen Aufgabe, gerade zum Osterfest das ihm sonst recht fernliegende Geschäft des Eierlegens zu betreiben? Um der „guten Konjunktur" willen wohl kaum! Da müssen wir schon ein wenig weiter zurückdenken und uns daran erinnern, daß das Osterfest ja ursprünglich ein Frühlingsfest war, ein Fest des wiedererwachenden Naturlebens und der Fruchtbarkeit. Die „alte Zeit" aber liebte die Symbole; was lag näher, als das Ei zum Symbol des Lebens, den Hasen zu dem der Fruchtbarkeit zu erheben? So kam es, daß man beide gar oft nebeneinander abbildete, auch dann noch, als das Osterfest längst seine christliche Umdeutung erfahren hatte. Und unsere nüchterne Zeit, die für Symbole und derartiges „unnützes Zeug" nichts übrig hat, schob dann den armen unschuldigen „Osterhasen" unter, die Eier gelegt zu haben. Ja, so kommt man in falschen Verdacht!

Aber die Ostereier wollen wir uns trotzdem recht gut schmecken lassen! S.

Wahlversammlung der Jarresparteien.

Für den Wahlausschuß Jarres sprachen gestern abend im stark überfüllten Thaliasaale vier Redner; in den Pausen spielte die Steuer-Kapelle. Herr Heidenreich-Halle, M. d. L., bedauerte es als Zeichen echt deutscher Zerrissenheit, daß selbst angesichts des großen Zieles das deutsche Volk sich wieder in sieben Gruppen zerspalten habe. Das deutsche Volk könne nicht noch einmal sieben Jahre Lehrgeld zahlen. Das Präsidentenamt sei kein „bequemer Posten", sondern es gehöre eine Persönlichkeit dazu. Eine solche sei Jarres, von dem selbst sein politischer Gegner Grützner sagte: „Hände weg von Jarres!" der versprochen habe, zu Bismarckschen Traditionen zurückzukehren, der ein System des Wiederaufbaues an Stelle der Korruption verkörpere. Ihm im ersten Wahlgange zum Sieg zu verhelfen, würde eine deutsche Tat sein. — Danach schilderte Postdirektor Wiedeke, der sechs Wochen lang mit Jarres im Gefängnis zusammensaß, als Augenzeuge in anschaulicher Weise das Verhalten dieses Mannes in Dortmunds schlimmen Zeiten. — Nach ihm sprach Rektor Herrmann-Friedersdorf, M. d. L.: Auferstehung oder Untergang — darum ginge es am 29. März! Der alte Preußengeist von 1813 müsse wieder aufwachen: Ein Volk, ein Führer! Nach außen geschwächt durch Waffenabgabe, nach innen durch Korruption, so könne Deutschland nicht weiterleben. Der Redner setzte weiter auseinander, daß die jetzigen hohen Steuern das Volksvermögen schädigten und trat warm für gerechte Aufwertung ein. Trotz aller begreiflichen Verbitterung dürften aber auch die Rentner und Sparer der Wahlurne nicht fernbleiben, sonst könne es nicht besser werden. — Der letzte Redner, Herr Kube-Berlin, M. d. R., wurde mit Zwischenrufen einiger jugendlicher Nationalsozialisten empfangen: „Wir wählen Ludendorff"; auch seine Rede wurde mehrfach durch solche Rufe gestört. Er aber hielt dem entgegen, daß es tief bedauerlich sei, daß selbst bei dieser Wahl die alte Zwietracht nicht schweige. Alles müsse jetzt einig sein im Hinblick auf das große Ziel, nach sechs Jahren vergeblichen Kampfes gegen die apokalyptischen Reiter des Umsturzes wieder ein ehrliches, wehrhaftes Deutschland zu schaffen. „Des Volkes höchstes Gut, das ist der Staat."

In der Aussprache gab u. a. ein national-sozialistischer Redner zu, daß man, nach Aufstellung Helds, General Ludendorff nur als Zählkandidaten aufgestellt habe.

Wahlkundgebung der Deutschdemokratischen Partei.

Die Demokratische Partei veranstaltete gestern Abend im „Neumarktschützenhause" eine stark besuchte Kundgebung für die Kandidatur ihres Präsidentschaftskandidaten Dr. Hellpach, bei der der Reichstagsabgeordnete, Legationsrat Freiherr von Richthofen, über die Bedeutung der bevorstehenden Präsidentenwahl sprach.

Nach einem kurzen ehrenden Nachruf für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert entwickelte der Redner ein umfassendes Bild von der gegenwärtigen Weltlage und die seiner Meinung nach sich daraus ergebenden Aufgaben für den künftigen Präsidenten der Deutschen Republik. Seit die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen die Lenkung der deutschen Politik übernommen hätten, sei die Kritik an der demokratischen Außenpolitik verstummt. Ja, man habe mit bei weitem größerer Konsequenz und großen Konzessionen die außenpolitisch eingeschlagenen Wege Rathenaus und Wirths fortgeführt. Der Redner ging dann ausführlich auf die Völkerbundsfrage und den Sicherheitspakt ein. Der Eintritt in den Völkerbund sei eine Notwendigkeit für die Deutsche Republik, da er den internationalen Verkehr mit den Weltmächten bedeutend erleichtern würde. Was den Sicherheitspakt anbetreffe, so dürfe bei der Regelung einer so tief in die Zukunft unseres Volkes hineinreichenden Frage der Versuch nicht unterbleiben, die Grenzfrage definitiv zu lösen. An der Spitze des Deutschen Reiches könne darum nur ein Mann stehen, der in der Lage sei, das aufkeimende Vertrauen unter den Völkern zu fördern, der ein Freund des Friedens sei und der sich einen Weltblick erworben habe. Außenpolitisch würde daher die Wahl Jarres ein Unglück für die deutsche Nation sein, da dieser, wie er des öfteren bewiesen habe, von der auswärtigen Politik so gut wie gar nichts verstehe. —

Innenpolitisch gehe es in diesem Wahlkampf nicht, wie man vielfach glaube, um die Frage Monarchie oder Republik, sondern um die Frage demokratische oder plutokratische Republik. Wenn auch die heutige wirtschaftliche Ordnung anerkannt werden müsse, so müsse man sich sehr davor hüten, einer kleinen mächtigen Wirtschaftsgruppe das Steuer des Staatsschiffes zu überlassen. Jarres aber sei der Exponent dieser Wirtschaftsgruppe. Deshalb habe ihm die Demokratie in Hellpach einen ausgesprochenen Gegenpol entgegengestellt. An der Spitze des Deutschen Reiches dürfe nicht ein Muß-Demokrat, ein Muß-Republikaner stehen, sonder einer, der bewiesen habe, daß Demokratie und Republik ihm Herzenssache sei. Ein solcher Mann sei der Staatspräsident Willy Hellpach.

* **Regelung des Fußgängerverkehrs während des Jahrmarkts.** Die Polizeiverwaltung teilt mit: An den Jahrmarktsnachmittagen, besonders aber an den Jahrmarktssonntagen, ist in der Gr. Steinstraße ein so lebhafter Fußgängerverkehr, daß es schwierig ist, auf den Bürgersteigen vorwärts zu kommen. Das Vorwärtskommen wird besonders dadurch erschwert, daß die Fußgänger in derselben Richtung, teils auf dem rechten, teils auf dem linken Bürgersteige gehen. Es ist somit notwendig, an solchen Nachmittagen den Fußgängerverkehr so zu regeln, daß auf jeder Seite des Bürgersteiges alles in der gleichen Richtung geht. Da das Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern auf dem Kramarkt selbst eine glatte Verkehrsabwicklung auf dem Platze behindert und bei etwa ausbrechenden Paniken ein schnelles Entleeren des Platzes in Frage stellt, wird das Mitbringen von Kinderwagen und Fahrrädern auf den Jahrmarktsplatz nicht geduldet werden.

* **Die Aufnahmeprüfung für Grundschüler** findet am nächsten Montag, dem 30. März, in sämtlichen hiesigen höheren und mittleren Schulen statt (siehe Bekanntmachung).

* **Die Kosten der Lebenshaltung.** Die hallischen Inderziffern vom 25. März sind nach Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1) die folgenden: 1. Gesamtinder, d. i. Lebenshaltung einschl. Bekleidung, 1,12 (Veränderung gegenüber der Vorwoche —); 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, d. i. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1,09 (+ 0,9 Prozent). Im einzelnen lautet der Inder für: 3. Ernährung 1,24 (+ 0,8 Proz.); 4. Heizung und Beleuchtung 1,68 (—); 5. Wohnung (2 Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenabgaben 320 M.) 0,65 (—); 6. Bekleidung 1,39 (—).

* **Näheres über die Preiserhöhung der Arbeiterrückfahr- und Monatskarten.** Für die Erhöhung der Preise für Arbeiterrückfahrkarten, Monats- und Schülermonatskarten usw. im Fernverkehr hat jetzt die Reichsbahn die näheren Bestimmungen getroffen. Für Arbeiterrückfahrkarten wird der Preis einer einfachen Fahrkarte 4. Klasse mindestens für 21 Klm. erhoben. Die Preise der Wochenkarten bleiben unverändert; sie werden aber nur noch an Personen abgegeben, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind. Sie heißen jetzt Arbeiterwochenkarten und erhalten einen blauen Diagonalstreifen. Jeder erhält jetzt eine Teilmonatskarte 4. Kl. zu einem höheren Preis. Auch Kurzarbeiterwochenkarten werden nur noch an Personen ausgegeben, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt sind. Die Fahrpreisermäßigung für Wanderarbeiter wird aufgehoben.

* **Lebensmittelpreise in den einzelnen Städten.** Die Preise im Kleinhandel gleichen sich allmählich an, sind aber in den einzelnen Gegenden und Städten immer noch sehr verschieden. So kostete von 18 Großstädten Roggenbrot am 25. Februar in Aachen das Kilogramm nur 36 Pfg., aber 48 in München, Dortmund, Königsberg und Augsburg. Weizenmehl in Magdeburg 42, Hamburg, Chemnitz, Aachen und Lübeck 56. Kartoffeln Berlin 8,4, Hamburg, München, Stuttgart, Aachen und Lübeck 14. Rindfleisch Augsburg 170, Aachen 240. Schweinefleisch Berlin, Breslau und Königsberg 180, Aachen 280. Kalbfleisch Königsberg 140, Dortmund 300. Hammelfleisch München 154, Breslau 240. Butter Berlin, Königsberg und Augsburg 440, Essen 523. Schweineschmalz Magdeburg 174, München 230. Zucker Breslau 62, Stuttgart 74. Eier das Stück Breslau und Augsburg 11, Essen 17. Vollmilch das Liter Königsberg 26, Stuttgart, Mannheim, Aachen und Karlsruhe 36 Pfg.

* **Der Gemischte Chor von 1909** gab gestern in der „Loge zu den fünf Türmen" anläßlich seines 15. Stiftungsfestes ein Konzert, das gut besucht war und den Beweis erbrachte, daß das deutsche Lied in dieser Vereinigung eine gute Pflegstätte findet. An Ausgleich im Klang, an Reinheit der Vokalisation und Deutlichkeit der Aussprache hat der Chor, trotzdem er erst einige Wochen unter der Leitung von Georg Stamm steht, schon eine schöne Höhe erreicht, und in bezug auf die Tongebung und Führung der Stimmen merkt man den Vorteil, den ein Chor durch einen stimmbildnerisch begabten und selbst singenden Leiter hat. Der Chor sang Kompositionen von Kranz, Schink und Schubert, von dem das „Sanctus" den tiefsten Eindruck hinterließ. Zwei Frauenterzette (Martha Walther, Henny Witzel und Martha Kalmann) wurden musikalisch lobenswert gesungen. Der schmiegsame und doch tragfähige Tenor des Dirigenten kam in Liedern von Koß und Wolf zur glänzenden Entfaltung. Außerdem sang er mit Martha Walther, die über eine nette Sopranstimme verfügt, der aber das Format fehlt, das Briefduett aus „Carmen". Dabei muß immer wieder gesagt werden, daß Opernszenen im Konzertsaal ein mißliches Beginnen bleiben. An instrumentalen Vorträgen hörten wir den ersten Satz aus der 1. Sinfonie und zwei Sätze aus dem Klaviertrio von Beethoven sowie ein Kammertrio von Händel, in dessen Ausführung sich Karl Stertz, Margarete Stertz, F. Brzoska und W. Peitsch teilten. Die Kompositionen wurden technisch nicht ganz einwandfrei, aber sonst mit Klangsinn und poetischem Empfinden vorgetragen. In der Begleitung zu den Gesängen und der Chöre mit Klavierbegleitung bewährten sich Karl Stertz und Margarete Stertz als fein empfindende Musiker. Im Laufe des Abends wurden von dem Vorsitzenden Stertz und dem Gauvorsitzenden Büdgen schöne Worte zum Preise des deutschen Liedes gesprochen. D.

* **Provinzialelternbund.** Der Provinzialelternbund unserer Provinz hielt kürzlich eine Vorstandssitzung in Halle ab. Nach Besprechung von Organisationsfragen wurde über die Entsendung von Delegierten zur Reichselternbundtagung in Frankfurt, die vom 14. bis 17. April stattfindet, beraten. Außer dem Vorsitzenden, Oberstudienrat Florstedt (Halle), und dem Geschäftsführer werden 15 Vertreter unserer Provinz in Frankfurt anwesend sein. — Der Elternbund für die Provinz Sachsen zählt 525 Ortsgruppen mit 150 000 Eltern, so daß je 10 000 Eltern durch einen Delegierten vertreten sind.

* **Kirchensteuer.** Der im Anzeigenteil veröffentlichten Bekantmachung des Parochialverbandes, betr. Kirchensteuern für 1924, muß hinzugefügt werden, daß bei der Städt. Steuerkasse nur die bis zum Dezember 1924 fällig gewordenen Steuerbeträge der Vorauszahler (zahlbar bis 17. Januar 1925) zu leisten sind. Die Zahlungen vom Januar 1925 ab sind beim Finanzamt in der Hardenbergstraße zu entrichten.

* **Im Zirkus Gleich** konzentrierte sich gestern das Interesse des alle Sitze und Plätze füllenden Publikums auf den unerschrockenen Friseur Wiemann von der Dessauer Straße, der sich in den Käfig der fauchenden Bestien begab, zunftgemäß im weißen Kittel, um den Dompteur zu rasieren. Auch die übrigen Darbietungen des Zirkus, der nur wenige Tage noch bleibt, finden mit Recht stürmischen Beifall. Mit einer fabelhaften Schnelligkeit wickelt sich das Programm ab, das man in dieser Güte und Reichhaltigkeit in Halle noch nicht gesehen hat und wohl auch so bald nicht wieder zu sehen bekommen wird. Es muß dabei einmal gesagt werden, daß bei Gleich auch die Pferdedressur, die traditionsgemäß ja die eigentliche Kunst des Zirkus ist, auf einer seltenen Stufe der Vollendung steht. Die „hohe Schule", die in allen Gangarten gleichzeitig in zwei Manegen vorgeführt wird, bildet das Entzücken aller Kenner. Auch am heutigen Freitag findet wieder eine große Volksvorstellung statt, in der jede Dame das Recht hat, einen Herrn frei einzuführen. Am Sonabend ist Nachmittagsvorstellung, wo jeder Erwachsene ein Kind frei mitbringen darf.

* **Die Zeit der Sagen und Märchen, in der Riesen und Zwerge ihr Wesen trieben,** schien heute vormittag wieder zum Leben erwacht zu sein. Kaum traute man seinen Augen, als heute vormittag plötzlich die Tür unserer Redaktion aufging und, sich im Türrahmen bückend, ein wohlgewachsener Riese von 2 Meter 69 Zentimeter Größe eintrat. Es war der Holländer van Albert, vielen gewiß durch seine Bilder in den illustrierten Zeitungen bekannt, der auf dem kommenden Jahrmarkt hier auftreten will. Der Riese ist 23 Jahre alt und wiegt 320 Pfund, obwohl eine kürzlich überstandene Krankheit ihn um etwa 60 Pfund erleichtert hat. Seine Größe wird noch unterstrichen durch einen ungeheuren Zylinder, den er trägt, und durch seinen Partner, den 29jährigen Schweizer Zwerg „Seppltoni", der nur 85 Zentimeter mißt. Die beiden treten in einem Sketsch zusammen auf. — Auch auf der Straße erregte van Albert lebhaftes Aufsehen.

* **Ein Lebensmüder.** Ein 22jähriger Musiker versuchte in der Nacht zum Freitag, gegen 2 Uhr, in selbstmörderischer Absicht von der Burgbrücke aus in den Mühlgraben zu springen. Durch vorübergehende Personen wurde er noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert und der Polizeiwache zugeführt. Er wurde hier von Angehörigen abgeholt.

* **Die Hallische Bergkapelle** veranstaltet am Sonnabend, nachmittags 4,30 Uhr, und am Sonntag, 11,30 Uhr, auf dem Königsplatz, Franckestraße, eine Platzmusik.

* **Goldene Hochzeit.** Montag, den 30. März, feiert Lehrer Gustav Kohlmann mit seiner Ehefrau, Karlstr. 3, in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Lehrer Kohlmann war 50 Jahre (von 1871 bis 1921) Lehrer an den städtischen Schulen und bekleidete längere Zeit in der Kirchenvertretung wie in der Armenverwaltung verschiedene Ehrenämter.

Wenn wir an den Urlaub denken ...

Einige Gesichtspunkte zur Wahl des Ferienaufenthalts.

Wohin gehe ich und was kostet es? Das sind gemeinhin die beiden wichtigsten Fragen, die sich der Reiselustige vorlegt, wenn er im Frühjahr Pläne schmiedet für seinen diesjährigen Ferienaufenthalt. Die Wahl des Ortes und der Kostenüberschlag umschließen in der Tat alle Fragen, die die Sommerreise betreffen. Der Reisende, der sie nicht rechtzeitig erwägt, macht leicht Fehler oder wiederholt bereits einmal gemachte Fehler.

Obwohl die Wahl des Aufenthaltsortes gewöhnlich vom Geldbeutel abhängig ist, einigt man sich doch gewöhnlich zunächst einmal auf den Reisebezirk (eine Landschaft, ein Gebirge oder einen Seestrand) und trifft dann die engere Wahl, je nach Größe der vorhandenen Ferienkasse. Ob man an die Nordsee oder an die Ostsee, ins Riesengebirge, an den Rhein, nach Oberbayern, in den Harz oder in den Schwarzwald fährt — überall finden sich innerhalb dieser Reisegebiete teuere und wohlfeile Sommerfrischen. Je nach Veranlagung und Neigungen wird der Reiselustige bei der Wahl des endgültigen Aufenthaltsortes außer pekuniären Erwägungen noch solche anderer Art anstellen. Er wird sich orientieren über die klimatische Lage des Ortes, über die Möglichkeiten für Touristik und Sport und nicht zuletzt auch über die Eisenbahn- und sonstigen Verbindungen mit den großen D-Zugstrecken und mit den Nachbarorten. Wenn er vorwiegend Erholung sucht, wird seine Wahl aber auf ein abgelegenes Dörfchen fallen, das seinen Nerven Frieden und Stille bietet; wünscht er viel geselligen Verkehr und buntes Treiben, so wird er sich einen größeren Ort suchen.

Ist der Platz des Ferienaufenthaltes gewählt, so gilt es, die geeignetste Wohnung im Orte ausfindig zu machen. Während bei der Wahl des Reisegebietes und auch des Aufenthaltortes die üblichen Reiseführer gute Dienste leisten, muß man sich zur näheren

Orientierung über die Wohnungsverhältnisse

im Ort dessen Sonderprospekt für die diesjährige Saison verschaffen. Das kann geschehen durch Vermittelung eines Reisebureaus oder durch direkte Anforderung bei der Kurverwaltung oder dem Verkehrsverein des betreffenden Ortes. Nach Einsichtnahme in diesen Prospekt hat man wiederum „die Wahl, aber auch die Qual"". Wer in bezug auf seine Mahlzeiten ungebunden sein will, wird sich lieber in einem Hotel einlogieren, als in einem Fremdenheim mit voller Pension; der eine bevorzugt kleinere Häuser mit wenigen Gästen, während dem anderen das Leben in einem größeren Hotel oder Fremdenheim mehr zusagt. Auch die Lage im Ort, die Entfernung vom Bahnhof, vom Postamt, vom Strand usw., die sich aus der meist beigefügten Karte des Ortes ersehen lassen, werden berücksichtigt; in kleineren Häusern spielt auch die Frage, ob Telephonanschluß vorhanden ist, eine wesentliche Rolle.

Was nun die Preise betrifft, so handelt es sich meist um Minimaltarife, welche je nach den Anforderungen an Komfort und Lage der Zimmer erhöht werden. Im Pensionspreis sind gewöhnlich einbegriffen: das Zimmer, das in dem dafür bestimmten Raum servierte Frühstück, das Mittag- und Abendessen ohne Getränke, ebenfalls in den dazu bestimmten Räumen aufgetragen. Durchweg wird für die Servierung von Mahlzeiten auf den Zimmern ein Zuschlag erhoben, sowohl von Passanten als von Pensionären, die längere Zeit im Gasthaus verweilen. Die Pensionspreise (für Zimmer mit voller Verpflegung), die gegenüber den geltenden Preisen für Zimmer allein und die Mahlzeiten allein einen wesentlichen Rabatt darstellen, werden in der Regel nur bei einem gewissen Mindestaufenthalt (meist fünf bis acht Tage) in Anrechnung gebracht. Abzüge vom Pensionspreis für einzelne nicht eingenommene Mahlzeiten sind gewöhnlich nicht zulässig. Immerhin aber lassen, besonders in kleineren Pensionen, die Inhaberinnen oft mit sich reden, sofern man sich vorher mit ihnen in Verbindung setzt. Eine Gelegenheit dazu ist gegeben, wenn man den Prospekt des Heimes anfordert und sich über die Preise unter Vorbringung seiner Sonderwünsche informieren läßt. Allerdings sind die Pensionsinhaber meist an gewisse Abmachungen ihres Berufsverbandes gebunden, die dazu dienen sollen, sowohl Unter- als Ueberbietungen zu verhindern. Für Kinder sind Preisermäßigungen meist nur bis zum Alter von 10 Jahren zulässig, wobei sich der Maximalrabatt für Kinder von 1 bis 5 Jahren auf etwa 50 Prozent und für Kinder von 5 bis 10 Jahren auf 30 Prozent beläuft. Doch sind dies keine feststehenden Sätze.

Die Trinkgeldfrage

ist in Deutschland nunmehr seit Jahren so geregelt, daß ohne weiteres 10 Prozent des Rechnungsbetrages als Trinkgeld erhoben werden. Zu beachten ist dabei, daß das Ausland diese Einrichtung vielfach nicht kennt; hier ist nach wie vor das Spenden von Trinkgeld Sache des Gastes, der allerdings das Bureau des Hauses in Anspruch nehmen kann, wenn er die Verteilung des Trinkgeldbetrages an die einzelnen Bedienten nicht selbst vornehmen will.

Diese Winke und Regeln gelten in erster Linie für die Ferienbummler, die Erholung und Vergnügen suchen. In den Badeorten, die teilweise oder überwiegend von wirklich Kranken besucht werden, gibt es Häuser, deren Leitung ganz auf die Aufnahme solcher Kranker zugeschnitten sind, die ihre besonderen Bedingungen haben und weniger auf den mehr oder weniger flüchtigen Verkehr der Vergnügungsreisenden als auf die längere Zeit währende Aufnahme und Verpflegung kranker Personen Wert legen. In solchen Fällen wird der Kranke meist von seinem Arzt genügend beraten. H. R.

Gerichts-Zeitung.

Geflügeldiebstähle en gros.

In der Zeit vom Oktober bis Dezember v. J. sind in Jessen, Eckmannsdorf, Lipsdorf und Mauken eine ganze Reihe Geflügeldiebstähle ausgeführt worden und jedesmal in den Nächten zum Donnerstag, so daß man zu der Ansicht kam, daß die Diebe Handelsleute sein müßten, die am nächsten Tage die Beute auf den Wochenmärkten in Leipzig und Halle verkauften. Jetzt saßen nun der Handelsmann Paul Bachmann aus Halle, der Arbeiter Oskar Fabienke aus Torgau, der, obwohl verheiratet, zwei Jahre ein Liebesverhältnis mit einer Tochter des Bachmann unterhielt unter dem Verdacht, die Diebstähle ausgeführt zu haben, in der Anklagebank, neben diesen Frau Bachmann, welche gewerbsmäßig das Geflügel in Halle und Leipzig verkauft haben soll. Die beiden Erstgenannten bestritten, die fünf in Eckmannsdorf vorgekommenen Diebstähle, bei denen die Einbrecher insgesamt 31 Hühner, 6 Enten und 11 Gänse erbeuteten, sowie den Einbruch in Lipsdorf, der neun Gänse den Einbrechern gebracht, begangen zu haben; sie gaben aber zu, in Jessen dem Bierfahrer Sens 10 Kaninchen und dem Eisenbahnsekretär Hartmann 20 Hühner und einen Hahn, sowie in Mauken in einer Nacht fünf Arbeitern insgesamt 19 Gänse gestohlen zu haben. In Mauken hat sogar Frau Bachmann mitgewirkt, die mit dem Handwagen an einem Strohschober hielt und auf die Rückkehr der Einbrecher wartete. Sie hat dann diese Gänse bis auf sechs Stück in Halle verkauft. Die gestohlenen Hühner und Kaninchen will Bachmann selbst in Leipzig verkauft haben. Fabienke betrachtet sich als Verführter des Bachmann.

Das Gericht verurteilte Bachmann zu 1¾ Jahren, Fabienke zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis: Frau Bachmann wegen Beteiligung an den Diebstählen in Mauken zu 6 Monaten Gefängnis, doch wurde ihr ein Strafaufschub von 4 Jahren gewährt.

Betrügerischer Bankerott.

Es ist nicht das erstemal, daß, wenn ein Konkurs angemeldet worden ist, vorher Waren beiseite geschafft oder verschleudert und Gelder verborgen gehalten werden. Kürzlich saßen die geschiedene Frau Helene Dietrich, eine Berlinerin, deren Sohn Franz und der Kaufmann Oskar Kutscher, der einst Schwiegersohn der Frau Dietrich hatte werden wollen, in der Anklagebank, des Konkursverbrechens bezw. der Beihilfe dazu beschuldigt. Frau Dietrich hatte im November 1922 ein Zigarrengeschäft eröffnet, sich auch ziemlich stark eingedeckt, im Frühjahr 1924 noch ein zweites Geschäft errichtet, gleich darauf aber Konkurs angemeldet. Der Konkursverwalter fand wenig Waren vor, Geschäftsbücher überhaupt nicht, und er erfuhr dann, daß wenige Tage vor der Konkursanmeldung, abends gegen 11 Uhr Tabakwaren aus dem Geschäft in die Privatwohnung der Frau Dietrich geschafft worden waren, offenbar in der Ansicht, sie der Konkursmasse zu entziehen; auch sollen Zigarren und Zigaretten, die auf Kredit gekauft waren, vom Auktionator versteigert worden sein. Als der Konkursverwalter seine Hand auf die Wohnungs- und Kücheneinrichtung hatte legen wollen, da legte man ihm einen Kaufvertrag vor, wonach die Wohnungseinrichtung in den Besitz des Kutscher übergegangen wäre, und daß dieser die Sachen nur der Frau Dietrich noch leihweise überlassen habe. Als letzterem nun die Sache brenzlich wurde, und er befürchtete, daß er in das Strafverfahren verwickelt werden könne, da bezeichnete er den Kaufvertrag als Scheinverkauf und verriet den heimlichen Abtransport von Rauchwaren.

Das Gericht verurteilte Frau Dietrich zu sieben Monaten, deren Sohn zu vier Monaten und Kutscher zu drei Monaten Gefängnis.

Aus der Umgebung.

* **Collenbey,** 27. März. (Skelettfund.) Bei hier stattfindenden Ausschachtungsarbeiten wurden in ganz geringer Tiefe zwei menschliche Skelette gefunden. Ihre Lage und der sonstige Befund lassen auf ein sehr erhebliches Alter schließen. Dennoch sind sie sehr gut erhalten und sollen dem Vernehmen nach dem Heimatmuseum zugeführt werden.

* **Belleben,** 26. März. (Die Beerdigung des Schmieds Fritz Müssel,) Sohn eines hiesigen Schmiedemeisters, der bekanntlich bei der Schießerei im hallischen „Volkspark" ums Leben gekommen ist, fand am Mittwoch statt. Die Leiche war im Automobil von Halle am Dienstag nach hier übergeführt worden. Die Kommunisten, 8 Vereine mit Fahnen u. a., geleiteten den Zug mit Musik auf den Friedhof. Hier hielt der Ortsgeistliche eine Trauerandacht ab. Nach dieser sprach u. a. der Abgeordnete Lademann. Der beklagenswerte Jüngling war kein Mitglied der kommunistischen Partei, sondern war an dem verhängnisvollen Abend lediglich aus Neugierde in die Versammlung gegangen.

* **Lauchstädt,** 26. März. (Tödlicher Unglücksfall.) Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall als Folge von übertriebener Ausgelassenheit beim Spiel. Mehrere junge Leute vergnügten sich auf einer Luftschaukel. Dabei wurden die Gondeln derartig in Schwingung gesetzt, daß die Gondelspitzen das Dach berührten. Plötzlich, als der 23 Jahre alte Arbeiter Heue mit einem Kahne sich in ziemlicher Höhe befand, brach ein Teil des Gestänges der Schaukel, und der junge Mann stürzte zu Boden. Er trug eine schwere Kopfverletzung davon und wurde sofort nach Hause gebracht, wo er an den Folgen des Sturzes verstorben ist.

* **Löbejün,** 27. März. (Elternabend.) Kurz vor der Entlassung der Konfirmanden tritt die hiesige Schule mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit, und zwar mit einem Balladenabend. Den Kern bilden, wie es in der Geburtsstadt des großen Balladenkomponisten Loewe nicht anders sein kann, seine herrlichen Tonschöpfungen. Rezitationen, Chorgesänge und ein Märchenspiel vervollständigen das Programm.

* **Mansfeld,** 27. März. (Neuer Kreisschulrat.) Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat den Seminaroberlehrer Dr. Bournot in Köslin an Stelle des verstorbenen Schulrates Schiele zum kommissarischen Schulrat des Schulaufsichtsbezirkes Mansfeld ernannt.

* **Schochwitz** (Mansf. Seekr.), 26. März. (Wählerversammlung.) Am Montag sprach in einer von der hiesigen nationalen Dorfgemeinschaft einberufenen Wählerversammlung Lehrer Senff-Freist über die kommende Reichspräsidentenwahl. Der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft führte er vor Augen, wie das Wohl oder Wehe des deutschen Volkes von dem Ausgange der Präsidentenwahl abhängt. Nach einem kurzen Ueberblick über die Machtbefugnisse des Reichspräsidenten und die schlimme gegenwärtige Lage unseres Vaterlandes (Barmatskandal!) folgte eine kritische Würdigung der Gegenkandidaten, die zu dem Ergebnis führte, daß nur in Dr. Jarres die geeignete Führerpersönlichkeit zu finden sei.

* **Sangerhausen,** 25. März. (Das hiesige Schützenhaus) ist nach langen Verhandlungen zum 1. Mai an Herrn Fessel aus Eisleben verkauft worden. Dadurch wird die Absicht der Stadt, das Schützenhaus zu erwerben und in eigener Regie ein Unternehmen moderren Stils darin zu betreiben, zunichte gemacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Die leichte Befestigung des französischen Franken und des englischen Pfundes setzte sich weiter fort. Dadurch wurden auch die anderen europäischen Devisen nach oben beeinflußt. Dollarschatzanweisungen unverändert 91¾ Proz.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	27. 3. Geld	27. 3. Brief	26. 3. Geld	26. 3. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,646	1,650	1,655	1,659
Japan 1 Yen	1,738	1,742	1,738	1,742
Konstantinopel . . .	2,185	2,195	2,184	2,194
London 1 Pf. Sterl.	20,077	20,127	20,067	20,107
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,461	0,463	0,461	0,463
Amsterdam 100 G.	167,49	167,91	167,41	167,83
Athen	6,69	6,71	6,69	6,71
Brüssel 100 Franken	21,58	21,64	21,41	21,47
Danzig 100 Gulden	79,80	80,00	79,73	79,93
Helsingfors 100 f.M.	10,568	10,608	10,565	10,605
Italien 100 Lire	17,20	17,24	17,085	17,125
Jugoslawien 100 D.	6,65	6,67	6,61	6,63
Kopenhagen 100 K.	76,70	76,88	76,58	76,73
Lissabon 100 Escud.	19,975	20,015	19,975	20,015
Oslo 100 Kr. . . .	66,19	66,35	65,77	65,93
Paris 100 Franken	22,26	22,32	21,99	22,05
Prag 100 Kr. . . .	12,43	12,47	12,44	12,48
Schweiz 100 Frank.	80,94	81,14	80,90	81,10
Sofia 100 Leva . .	3,055	3,065	3,055	3,065
Spanien 100 Pes. .	59,83	59,97	59,75	59,89
Stockholm 100 K. .	113,04	113,32	113,05	113,33
Budapest 100 T. Kr.	5,815	5,835	5,81	5,83
Wien 1 sh 10 000 K.	59,10	59,12	59,045	59,65

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

Kriegsanleihe behauptet, K-Schatzanweisungen fast wertlos, Industriewerte etwas schwächer.

tz. **Berlin**, 27. März.

Der Aufwertungsentwurf der Regierung stand heute naturgemäß im Mittelpunkt des Börseninteresses. Da die Spekulation schon in den letzten Tagen die Umrisse des Entwurfes gekannt hatte, so war keinerlei Ueberraschung zu beobachten, soweit es sich um Kriegsanleihe und um die Vorkriegshypotheken handelte. Dagegen rief die Abfindung für die K-Schatzanweisungen große Erregung hervor. Man rechnete aus, daß die K-Schatzanweisungen von 1923 seinerzeit durch die Reichsbank mit 97 Prozent in Gold zur Einführung gebracht worden sind. Heute war der Kurs 50 Pfennige für eine Million, das heißt in Prozenten ausgedrückt, 0,00005 Prozent! Für die 24er K-Schatzanweisungen kam ein Kurs überhaupt nicht zustande. Die Kriegsanleihe war einigermaßen behauptet, weil immerhin eine bedingte Auslösung zugestanden worden ist. Die Kriegsanleihe, die gestern mit 0,672½ à 0,710 gehandelt worden war, wurde vormittags mit 710 à 695 gesucht; der erste Kurs war 685 à 675. Das Angebot war nicht groß. Die Sparprämienanleihe blieb zwar wertlos unnotiert, die Zwangsanleihe wurde mit 20 gehandelt (gestern 76). Die Schutzgebietsanleihe ging von 5.10 auf 3,25 Prozent zurück. Gut behauptet waren die Bundesstaatsanleihen. Vorkriegshypothekenpfandbriefe waren vorbörslich fest, Rentenbriefe und Stadtanleihen lagen schwächer. An den Industriemärkten war das Geschäft sehr still, die Tendenz etwas schwächer. Die Lohnfrage im Ruhrbergbau sowie die ungünstigen Mitteilungen in der Generalversammlung von Köln-Neuessen verstimmten. Stinneswerte waren auf die Meldung von Verhandlungen über eine Amerika-Anleihe widerstandsfähig. Von Spezialwerten gaben Hirsch Kupfer und Guano um 4 Prozent nach. Nationale Auto büßten einen Teil der gestrigen Steigerung wieder ein. Etwas höher waren Deutsche Kabel, Stettiner Vulkan und Philipp Holzmann. Geld war etwas steifer. Tägliches Geld 7—10, Monatsgeld 10 bis 12, Privatdiskonten 8 Prozent.

Montanwerte gaben durchschnittlich um 1 Proz. nach. Harpener —2¼ Proz. Köln-Neuessen —1½ Proz. Bochumer plus 1 Proz. Kaliwerte gut behauptet. Anilinwerte gaben durchschnittlich um ½ Proz. nach. Elektrowerte, Schiffahrtspapiere und Bankaktien etwas schwächer. Norddeutsche Lloyd —1 Proz. Petroleumwerte unverändert.

In der dritten Börsenstunde schritt die Börse, nachdem sich die Erregung am Markte der K-Schatzanweisungen etwas gelegt hatte, wieder zu Deckungskäufen, die besonders am Montanaktienmarkte in Erscheinung traten. Im übrigen schloß die Börse sehr still und ohne Geschäft. Der Kassa-Industriemarkt war nicht einheitlich.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	27. 3.	26. 3.		27. 3.	26. 3.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Nördisd. Zucker	123	123
" 92 Abt. 6	—	—	Rositzer	40	39,5
Thür. Gasanl. .	—	—	*Chromo Najork .	92	92,25
Mansf. Anl 1908	—	—	Cröllwitzer Pap.	13	14
" 1911	—	—	*Schlema Holzst.	126	126
*A. D. Creditanst.	100	100	Altenb Landkr.	1,3	1.3
*Dresd. Bank	114	114	*D. Eisenhandel .	70,25	71.75
Lpz. Hyp.-Bank	7,3	7,2	*L. Hupfeld . . .	95	96.5
Chemische Zeitz .	8,625	8.7	Carl Kastner .	1,9	1.9
*Hall. Pfänner .	106	108	Etzold & Kießl.	9.5	9.8
" junge	—	—	*Landkr. Kulkw.	76,8	78
Mansf. K.-G	4,25	4,3	Leipz. Gummi	1,2	1,2
Eliteweerke	2	2	" Piano Zimm.	10,8	10.4
*Zimmerm. Halle	40	—	*Lindner .	87	87
Hartmann Masch.	7	7.1	*Paradiesbetten .	150	150
Kirchner "	28	28,9	*L. Pinkau & Co.	95	95,5
*Knoch Nähm. . .	28,6	80,75	*Polyphon . . .	101,5	102
Peniger Masch.	4,125	4.25	Prtl.-Zem Rdsb.	—	—
*Pittler "	167,75	163	*Rauchw Walter	81,1	80,5
*Schubert & Salz.	152,5	155	*Riquet & Co.	112,5	110
Sonderm. & Stier	0,3	0 325	Saccharin	4.7	4.6
Wotanwerke	5,1	4,875	*Hugo Schneider	84	83,5
*Kasseler Jute .	216,75	216,75	*Fritz Schulz jr.	117,25	117
Kamma Gaudsch	3.8	3,875	Thür Gasges.	11,6	11,6
*Leipz. Baumw.	150	147	Waggon Busch .	9,5	4.5
" " Kamma.	107	106	Frdsgr. Meuselw.	80	80
" Wollkam	105,5	110	" " neue	280	280
*Nordd. Wolle .	119	119	Prehlitz St.-A.	250	250
Stöhr & Co. .	46,5	46,7	" Lit. B.	—	—
*Thür Wollgarn	107	104	" Lit. C.	810	810
*Tittel & Krüger	138	138,5	Z.Fritschr.Mslw.	30	30
*Tranin & Würk.	103,5	103,5	Lpz.Brit.Kulkw.	—	—
*Wernshaus. Kg.	81	81	Holzind Gräfenh.	5,2	—
Riebeck & C. Pbr.	19	18.7	Ldw. Masch Eisen	0,75	0,75
Malzf. Schkeuditz	67	67	Thode Papier .	0,29	0,27
Glauzig Zucker	23,5	23.8	Pisc Stapelfaser	—	—
Hall. Zuck.-Raff	23	23	Wolf-Buckau	6.2	6.2

Die Aufwertung in der Praxis.

Was haben die Anleihebesitzer zu erwarten?

Im politischen Teil dieser Nummer werden die Gesetzentwürfe über die Aufwertung von Hypotheken und anderen privatrechtlichen Ansprüchen, sowie über die Ablösung der Vorkriegs- und Kriegsanleihen ausführlich behandelt. Unter Bezugnahme darauf möchten wir an dieser Stelle zunächst wichtige Einzelheiten über das Gesetz betr. die Regelung der öffentlichen Schulden geben.

Alle Markanleihen des Reiches werden in einer Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reiches umgewandelt, so daß die Lösung der Anleihefrage damit eine endgültige sein wird.

Eine Verzinsung der Anleiheablösungsschuld kann bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen nicht gefordert werden.

Je 2000 Mark Nennbetrag der Sparprämienanleihe von 1919 und je 1000 Mark Nennbetrag der übrigen Markanleihen werden in

50 Reichsmark Anleiheablösungsschuld

umgetauscht. Für Schatzanweisungen gelten noch besondere Bestimmungen. Weiterhin wird angeführt, welche Anleihen vom Umtausch ausgeschlossen sind.

*

Die Eigentümer von Altbesitzanleihen (Anleihealtbesitzer) haben nach näherer Bestimmung dieses Gesetzes

1. das Recht auf eine Anleiherente,
2. das Recht, an der Prämienauslosung der Anleiheablösungsschuld teilzunehmen,
3. das Recht auf eine Vorzugsrente für die Zeit ihrer Bedürftigkeit, sofern sie Kriegsanleihealtbesitzer sind.

Altbesitzanleihen

sind Markanleihen des Reiches, die ihr Anmeldungseigentümer nachweislich vor dem 1. Juli 1920 erworben hat.

Anmeldungseigentümer von Markanleihen ist der, welchem die Anleihen zurzeit ihrer Anmeldung gehören. Schuldurkunden von Markanleihen gelten auch dann als vor dem 1. Juli 1920 erworben, wenn sie dem Anmeldungseigentümer nach dem 1. Juli 1920 zur Erfüllung eines vor dem 1. Juli 1920 begründeten Anspruchs auf Uebereignung von einer Bank, einem Bankier, einer Sparkasse oder einer Versicherungsgesellschaft übereignet worden sind.

Schuldurkunden und Schuldbuchforderungen von Markanleihen gelten auch dann als vor dem 1. Juli 1920 erworben,

1. wenn sie der Anmeldungseigentümer als Schuldbuchforderungen bei einer Umwandlung von vor dem 1. Juli 1920 erworbenen Schuldverschreibungen oder wenn er sie als Schuldverschreibungen bei einer Umwandlung von vor dem 1. Juli 1920 erworbenen Schuldbuchforderungen nach dem 1. Juli 1920 erlangt hat;
2. wenn sie der Anmeldungseigentümer von Todes wegen, mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht, als Ausstattung, durch Gütergemeinschaft, als Geschäftsherr von einem Treuhänder oder durch Uebertragung eines Vermögens als Ganzen nach dem 1. Juli 1920, der Erblasser oder der sonstige Rechtsvorgänger aber vor dem 1. Juli 1920 erworben hat;
3. wenn sie der Anmeldungseigentümer von einer Behörde oder von der Reichsanleihe-A.-G. im Tausch gegen vor dem 1. Juli 1920 erworbene Markanleihen nach dem 1. Juli 1920 erworben hat.

Einem Anleihealtbesitzer ist auf Antrag eine

Anleiherente

zu gewähren. Der Jahresbetrag der Anleiherente ist 5 vom Hundert des Nennbetrages der Anleiheablösungsschuld, der dem Anleihealtbesitzer gegen den durch 1000, bei der Sparprämienanleihe durch 2000 teilbaren Betrag seiner Altbesitzanleihen zugeteilt wird.

*

Die Anleiherenten werden zunächst für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1928 jährlich nachträglich gezahlt. Für die Zeit nach dem 31. Dezember 1928 ist ihre Zahlung auf je weitere drei Jahre zu bestimmen, sofern die Finanzlage des Reiches dies gestattet. Die Anleiherenten erlöschen spätestens, wenn die Verzinsung der Anleiheablösungsschuld beginnt.

Ueber die Anleiherenten werden auf den Inhaber lautende Berechtigungsscheine mit Rentenscheinen für je drei Jahre ausgegeben.

Die Anleiherente ist selbständig veräußerlich.

Der Gläubiger einer Anleiherente nimmt an der Tilgung der Anleiheablösungsschuld mit dem zwanzigfachen Jahresbetrage seiner Rente teil (Auslosungsrecht).

*

Die Anleiheablösungsschuld wird durch

Prämienauslosung

getilgt. Für die Auslosung ist jährlich 5 v. H. des Gesamtbetrags der entstandenen Auslosungsrechte aufzuwenden. Die Gesamtausgabe für die Anleiherenten und die Prämienauslosung darf jedoch in einem Jahre 100 Millionen Reichsmark nicht übersteigen. Von der jährlichen Auslosungssumme ist eine Hälfte für die Tilgung zum Nennbetrage, die andere Hälfte für die Bildung von Prämien bis zum Vierfachen der gelosten Beträge zu verwenden.

Die Auslosung beginnt im Rechnungsjahre 1926; sie kann ausgesetzt werden, sofern die Finanzlage des Reichs dies erfordert.

*

Einem bedürftigen, im Inlande wohnenden deutschen Reichsangehörigen ist eine

Vorzugsrente

zu gewähren, wenn ihm eine Anleiherente zusteht, die er als Kriegsanleihealtbesitzer oder als Rechtsnachfolger seines verstorbenen Ehegatten oder eines verstorbenen Verwandten ersten Grades, dem das Recht als Kriegsanleihealtbesitzer gewährt worden ist, erlangt hat. Im letzten Fall ist ihm die Vorzugsrente nur zu gewähren, solange er nicht volljährig ist, es sei denn, daß er wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen dauernd erwerbsunfähig ist.

Als bedürftig wird der Anleihebesitzer angesehen, dessen Einkommen in dem der Entscheidung über die Vorzugsrente vorhergehenden Kalenderjahre den Betrag von 600 Rm. nicht überstiegen hat.

Die Vorzugsrente beträgt jährlich das Achtfache des Jahresbetrags der Anleiherente, auf Grund deren sie gewährt wird. Der Höchstbetrag der Vorzugsrente einer Person ist 600 Rm. jährlich.

Prehlitzer Braunkohlen A.-G.

In der Aufsichtsratssitzung gelangte der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage. Hiernach beträgt der Bruttogewinn rund 625 000 Mark. Nach Abschreibungen von ca. 275 000 Mark und Zuwendung eines Betrages von 100 000 Mark für den Rücklagefonds soll der auf den 18. April 1925 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent in Vorschlag gebracht werden.

Der deutsche Außenhandel im Februar.

Passivität von 493 Millionen RM.

Der starke Rückgang der Konjunktur spiegelte sich in den Februarergebnissen des deutschen Außenhandels deutlich wider. Die Merkmale der deutschen Wirtschaft bleiben nach wie vor: geringe Exportmöglichkeit und verhältnismäßig hoher Nahrungsmittel- und Rohstoffbedarf, übermäßiger Bedarf an Fertigfabrikaten aus dem Ausland.

Die Ausfuhr sank gegenüber dem Januar von 697, 4auf 631,4 Millionen Mark, die Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren von 676,2 auf 584,1 Millionen Mark, die Einfuhr von Fertigwaren von 255,9 auf 163,9 Millionen Mark. Der Rückgang der Einfuhr ist einmal in der Hemmung des Exports infolge des Rückgangs der weltwirtschaftlichen Konjunktur begründet, in der Hauptsache aber auf den Rückgang des inländischen Konsums. Dazu kommt, daß sich Fabrikanten und Händler in zu optimistischer Beurteilung des Konjunkturumschwungs, der in den letzten Monaten des Jahres 1924 eingetreten war, übermäßig stark mit Rohstoffen bezw. Fertigwaren aus dem Auslande eingedeckt hatten. Die Besserung der deutschen Handelsbilanz ist also eine Folge der Verschlechterung der Wirtschaftslage Deutschlands, berechtigt also zu keinen Hoffnungen.

Das Bankgewerbe zu den Steuergesetzentwürfen.

Der Steuerausschuß des Zentralverbandes des deutschen Banken- und Bankiergewerbes hat zu den Steuervorlagen der Regierung Stellung genommen. Er hat folgende grundsätzliche Anforderungen an die neue Gesetzgebung gestellt: Sicherung und Durchführung der aus dem Londoner Abkommen sich ergebenden Verpflichtungen, Verhütung aller unsparsamen Ausgaben, Vorsorge gegen die Entstehung übermäßiger Verwaltungskosten bei der Steuererhebung und Steuerveranlagung, weitestgehende Rücksichtnahme auf volkswirtschaftliche Bedürfnisse nach Bildung neuen Kapitals und nach erleichterter Kreditbeschaffung, Erhebung direkter Steuern nur vom wirklichen Einkommen und dem wirklichen Vermögen, Gleichmäßigkeit der Belastung der verschiedenen Wirtschaftszweige und Unternehmungen, insbesondere im Hinblick auf das Gesetz über die Aufbringung der Industriebelastung.

Leichter Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 25. März errechnete Großhandelsinderziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 18. März (133,2) um 0,2 v. H. auf 132,9 zurückgegangen. Niedriger lagen vor allem die Preise für Weizen, Gerste, Kartoffeln, Butter, Schmalz, Fleisch, Milch, einige Textilrohstoffe und Nichteisenmetalle sowie für Benzin. Höher lagen die Preise für Roggen, Hafer, Zucker, Speck, Baumwollgarn und Zinn. Von den Hauptgruppen haben die Lebensmittel von 129,9 auf 129,6 und die Industriestoffe von 139,4 auf 139,1 oder um 0,2 v. H. nachgegeben.

Die teuren Ziegelsteine.

Unter Hinweis auf die Notwendigkeit, den Häuserbau mit allen Mitteln zu fördern, wurde das preußische Staatsministerium in einer kleinen Anfrage demokratischer Landtagsabgeordneter ersucht, auf die Syndikate in der Richtung einzuwirken, daß diese die Preise für Mauersteine erträglich gestalten. In seiner Antwort weist der preußische Handelsminister darauf hin, daß die Preise für Ziegeleierzeugnisse während der Absatzstockung in der Mitte des Vorjahres sehr niedrig waren und durch die Notwendigkeit der Abstoßung großer Bestände zwecks Kreditbeschaffung zum Teil sogar weit unter die Vorkriegssätze gedrückt wurden. Bei vermehrtem Absatz zogen die Preise wieder an, wobei eine besonders starke Steigerung dort eintrat, wo die Lagervorräte knapp wurden und die Preise infolge des vorhergehenden Ueberangebots besonders stark gesenkt worden waren. Die unter Mitwirkung der Preisprüfungsstellen vielfach vorgenommene Nachprüfung hat ergeben, daß die Preise für Ziegeleiprodukte mehrfach übersetzt waren. In diesen Fällen wurde auf eine Verminderung der Preise erfolgreich hingewirkt. Die weitere Entwicklung wird insbesondere im Interesse der Förderung des Häuserbaues Gegenstand genauer Beobachtung bleiben.

Erwerbsgesellschaften.

Leipziger Bierbrauerei Riebeck & Co. Das Aktienkapital, das 1913 7 Millionen Mark betrug, wird nach der Umstellung des Papiermarkkapitals in Reichsmark 18 Millionen Mark betragen. Die Substanz des Unternehmens hat sich also erheblich um das Zweieinhalbfache vergrößert. Für 1923/24 wurde ein Ueberschuß von 3 042 439 Billionen Mark erzielt, aus dem 12 Mark Dividende mit Ausnahme der Vorratsaktien erteilt werden wird.

Chromo, Papier- und Karton-Fabrik, vorm. Gustav Najork, Akt.-Ges. in Leipzig. Der Aufsichtsrat wird der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 v. H. auf die Stamm- und Vorzugsaktien vorschlagen.

Berlin-Karlsruher Industriewerke. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, zur Wahrung der Liquidität von der Verteilung einer Dividende für das Jahr 1924 abzusehen und den nach Abschreibungen in Höhe von rund 825 000 Mark sich ergebenden Reingewinn von rund 290 000 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Handelsregister.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden: Unter Carl Lassen Nachf.: Die Firma lautet jetzt: Politz und Weber, vorm. Carl Lassen Nachf. — Bei Jaeger & Kaps, Maschinenfabrik, Halle: Prokura für Kaufmann Robert Czajerek in Halle. — Das Grundkapital der Hallischer Verkaufsverein für Ziegelfabrikate Akt.-Ges. Halle ist auf 12 000 RM. umgestellt worden, das Stammkapital der Witt und Krüger GmbH. auf 100 800 RM., das Stammkapital der Hallischen Transport-GmbH. auf 2500 RM., das Stammkapital der Mitteldeutschen Papierverarbeitungswerk GmbH. auf 34 850 RM., das Stammkapital der Möckner und Co. GmbH. auf 50 000 RM., das Stammkapital der Walhalla-Lichtspiel-Theater GmbH. auf 2100 RM., das Stammkapital der Mitteldeutschen Automobilgesellschaft mbH. auf 20 000 RM. — Ferner ist eingetragen: Der Ort der Niederlassung der Firma Otto Behrendt ist von Halle nach Jessen (Bez. Halle) verlegt. — Die Gesellschaft Hallensia Marmoritfabrik Gürland & Mühlpfordt ist aufgelöst. — Die Gesellschaft Schroeter & Co., Vereinigte Versicherungsmakler in Halle, ist aufgelöst. Georg Elsner ist alleiniger Inhaber der Firma. — Bei der Mercator, Industrie- und Handelsaktiengesellschaft Halle: Fritz Wegner in Querfurt Prokura dergestalt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied die Firma zeichnen kann. — Die Zweigniederlassung Halle der Leipziger Verlagsdruckerei GmbH., Fischer & Kürsten, Leipzig, ist aufgehoben, Firma erloschen. — Bei Carl Marhold: Prokura des Karl Haenchen ist erloschen. — Neu eingetragen ist: Seifenfabrik Trotha, GmbH., Stammkapital 6000 RM. — Die offene Handelsgesellschaft Beutin & Wehling, Halle.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht** vom 26. März. Da Amerika wieder feste Depeschen gemeldet hatte, und Liverpool am Donnerstag merklich höhere Kurse notierte, so war auch in Berlin die Marktlage fest geworden, und zwar wieder beim Roggen mehr als beim Weizen. Von Roggen kommt das Inland mit Offerten kaum heraus oder nur zu so hohen Forderungen, daß solche nicht durchzuholen sind. Die Provinzmühlen zeigen allgemeine Frage, und Sachsen wie besonders Schlesien zahlen für heimisches Gewächs gesteigerte Preise. Die amerikanische Roggenhausse hing mit Roggenkäufen Rußlands zusammen, die dort wie in Deutschland weiter erfolgten, allerdings zu den erhöhten Forderungen sich wieder zurückzogen. Weizen war im ganzen nicht sonderlich belebt, aber in den Preisen gesteigert. Gerste war sehr still, Hafer blieb fest und für den Konsum wie für den Export gefragt. Mehl wurde für Roggenmehl mehr begehrt, war sonst aber still. Futterartikel ruhig.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 26. März 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:			
Weizen märk. . . .	248—251	Weizenkleie	14
" mecklenb. . .	—	Roggenkleie . . .	14.50
" pomm. . . .	—	Raps, 1000 kg . .	395—400
Roggen, märk. . .	234—238	Leinsaat. 1000 kg.	390—400
" mecklenb.	—	Viktoria-Erbsen . .	23—30
" pomm. . .	—	Kl. Speiseerbsen . .	18—20
" westpr. . .	—	Futtererbsen . . .	18—19
Gerste, märk. . .	—	Peluschken . . .	18—19
Braugerste	225—246	Ackerbohnen . . .	19—20
Futtergerste . . .	205—224	Wicken	18.50—20
Hafer, märk. . .	185—193	Blaue Lupinen . .	10.10—12
" pomm. . .	—	Gelbe Lupinen . .	13 15.50
" westpr. . .	—	Seradella	—
Mais, v. Pro-Ang.-pr.		" (alte) . . .	—
La Plata . . .	—	Rapskuchen . . .	15.30—15.60
loko Berlin . .	—	Leinkuchen . . .	21,20—21.70
frei Hamburg . .	180—181	Trockenschnitzel . .	10—10,20
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel . .	—
		Torfmelasse . . .	9.20
Weizenmehl . . .	32,25—36,00	Kartoffelflocken . .	19—19,20
Roggenmehl . . .	31,75—34,25	Rübsen	—

Metallnotierungen.

Berlin, 26. März 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.) . .	134.00
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,24—1,25
Originalhüttenweichblei	0,71½—0,72½
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,71—0,72
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,63—0,64
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) . .	2,35—2,40
" in Walzdraht od. Drahtbarren	2,45—2,50
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn) . . .	5,05—5,15
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	4,95—5,05
Reinnickel (98—99 proz.)	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,21—1,23
Rein-Silber in Barren	0,03—0,04

Viehmärkte.

* **Leipziger Viehmarkt** vom 26. März. Es waren angeboten: 186 Rinder, und zwar 16 Ochsen, 83 Bullen, 17 Kalben, 70 Kühe, 702 Kälber, 258 Schafe, 1532 Schweine. Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 3 Rinder, 60 Kühe, 22 Schafe, 107 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtpreise notiert: Ochsen: II: 36—46, III: 26—35. Bullen: I: 46—50, II: 41—45, III: 35—40, IV: 25—34. Kühe: III: 35—43, IV: 26—34, V: 20—25. Kälber: II: 78—82, III: 60—77, IV: 35—59. Schafe: II: 40—51, III: 25—39. Schweine: I: 62—63, II: 62—63, III: 57—61, IV: 52—56, V: 52—56. Geschäftsgang: Rinder und Schweine langsam, Kälber mittelmäßig, Schafe langsam. Ueberstand: 49 Rinder, und zwar 3 Ochsen, 29 Bullen, 1 Kalben, 16 Kühe, 17 Schafe und fünfzehn Schweine.

Wasserstände.

Kamaik	24	von gestern	Melnik	27	von gestern
Modrau	—04	" "	Leitmeritz	16	" "
Laun	14	" "	Aussig	47	" "
Dux	65	" "	Dresden	—102	" "
Grochlitz	131	" "	Torgau	82	von heute
Trotha O.-P.	254	von heute	Wittenberg	208	von gestern
" U.-P.	232	" "	Roßlau	142	von heute
Bernburg	150	" "	Aken	162	von gestern
Calbe O.-P.	168	" "	Barby	166	von heute
" U.-P.	112	" "	Magdeburg	126	" "
Grizehne	118	" "	Tangermünde	216	von gestern
Brandenbg. O.-P.	220	v. gest.	Wittenberge	188	" "
" U.-P.	165	" "	Lenzen	200	" "
Rathenow O.-P.	178	" "	Dömitz	143	" "
" U.-P.	080	" "	Darchau	129	" "
Havelberg	227	" "	Boizenburg	126	" "
Niemburg	050	" "	Hohnsdorf	145	" "
Brandeis	65	" "			

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Pfennigdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 18 Seiten.

Unserer heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Deutsch-Demokratischen Partei, Ortsgruppe Halle bei („Politischer Wegweiser"), worauf wir unsere Leser an dieser Stelle nochmals hinweisen.

Wenn schon, denn schon Hausputz mit LUHNS Wasch-Extrakt und Luhns Salmiak - Terpentin - Seife.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)

(Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen. Kurse in Billionen Mark.	27. 3.	26. 3.
5% Anhalt. Roggen	—	6,7
5% Badenw Kohle	9,3	10
5% El. Mitteld. Kali	2,75	2,8
10% Ldsch. Ztr Rogg.	8,9	8,9
5%	5,65	5,76
5% Meckl. Roggen	5,75	5,76
5% Preuß. Kali-Anl.	4,4	4,4
5% Pr. Roggen-Anl.	6,55	6,6
10% Pr. S. Ldsch. G.-Pf	91,4	91,25
5% Roggenrentenbk.	5,56	5,57
5% Sächs. Brk. I. II	2,25	2,25
5% " " III	2,25	2,25
5% " " IV	2,4	2,4
5% Roggpfdr. L.B.S.	5,77	5,8
5% Thür. ev. Roggen	5,75	6
5% Westf. Prv. Kohle	10,85	10,6
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Milld %. not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	27. 3.	26. 3.
4½% Reichsch. 16	0,645	0,625
4½% " Agio	0,63	0,61
5% Reichsanl.	0,7	0,69
4% "	0,71	0,8
3½% "	0,68	0,79
3% "	—	1,035
3/16% Pr. Staats Sch.	—	—
4½% " (Hibernia)	—	—
4% " (auslosb.)	—	0,76
4% Preuß. Konsols	—	0,95
3½% "	—	0,95
3% "	—	0,9
4% Bayr. Staatsanl.	1,1	1
3½% " "	1,1	1,15
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	—
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	7,5	7,8
Oest. amort. Eb. Anl.	—	2,2
4% Oest Gold	—	10,2
4% Oest. Kronen	—	1,1
Oest. konv. J.-J.	—	0,925
" M./N.	—	0,925
" Silber	—	1,4
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl 03	—	8
4% Türk. Bagdad I	—	10,5
4% do. do II	8,6	8,7
do. unifiz 03—06	—	14,75
do. Anl. 1905	—	7
do Anl 1908	—	7,12

	27. 3.	26. 3.
4% Türk. Zollobl.	9,75	9,75
Türk. Lose	—	21,25
4½% Ung. St. 13	8,4	8,4
4½% " 14	8,3	8,4
4% " Goldr.	9,1	9,25
4% " St. Rte. 10	—	7,3
4% " Kronen	1,1	1,1
4% Lissab. Stadt	—	4,75
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Südöst. Eb.	—	—
neue	—	—
4½% Anatol. I	10,5	10,6
4½% " II	—	8,9
3% Maced. Gold	11,5	11,6
5% Tehuantep	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	79,4	79,87
Schantungb.	4,1	4,2
Oester. Staatsb.	—	23,5
Balt. Ohio	61,5	60,25
Canada Pac.	41,6	40,5
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	—	26
*Hamb.-Am. Paketf.	86,75	86,5
Hamb.-Südam.	45	45,4
Hansa	10,5	11,4
Kosmos	—	—
*Nordd. Lloyd	92,4	93,5
Roland	12,5	12,75
Stettiner Dampfer	—	3,12
Ver. Elbschiff.	3	3
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	5,6	5,6
Bank f. Brau-Ind.	—	1,9
Barmer Bankv.	1,5	1,5
Bayr. Hyp.-u. W.-Bk.	3,9	4
Bayr Vereinsbank	—	2
*Berliner Handelsb.	—	159,8
*Comm.- u. Privatb.	104,5	109
*Darmst.- u. Natbk.	137,5	138
*Deutsche Bank	134¼	134,2
*Disconto-Ges.	126¾	127
*Dresd. Bank	114¾	115
*Essener Kreditanst	—	110,5
*Leipz. Allg. Kredit	—	90,2
*Mitteld. Creditbank	100	100
Oesterr Kredit	8,9	8,75
*Reichsbankanteile	143,6	143,8
Wiener Bankv.	5,9	5,87
Montanwerte.		
Bochum. Guß	81,5	81,87
Buderus	16,75	17

	27. 3.	26. 3.
Dtsch. Luxemburg	74	72,37
Essener Steinkohlen	78,75	78,87
Gelsenk. Bergw.	81,5	82
Harpener	139,1	140,5
Hoesch Stahlw.	86	88,12
Hohenlohe	22	22,5
Ilse Bergbau	30	29,75
Kattow Bergw.	—	29,25
Klöckner-Werke	58	58,2
Köln Neuessen	89,25	91,75
Laurahütte	7	6,87
Mannesmann	62,1	63,5
Mansfeld. Bergbau	4,15	4,25
Obschl. Eis.-Bed.	10,6	11
Obschl. Eis.-Ind.	10,4	10,3
Phönix	60,4	62
*Rheinische Braunk.	154,5	156,7
Rheinstahl	54	55
Rombacher	28,5	29
Schles. Zink	—	—
Siegen Solinger	—	3,7
*Stinnes-Rieb.-Mnt	102	103,8
*Stolberger Zink	134,5	133
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	33,5	33,5
Kali Aschersl.	18,5	18,25
Salzdetfurt. Kaliw.	32,1	32,12
Westerea. Alkali	22,9	22,3
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	136,5	137
*Angl. Cont. Guano	152¼	156,2
*Bad. Anilin	146	146,5
Byk Guldenwerke	2,2	2,26
Chem. Griesheim	27,3	27,62
do. Heyden	[illegible]	3,6
*Dynamit Nobel	108¾	109,5
Elbf. Farben	27,5	27,7
*Th. Goldschmidt	113	113,5
Höchster Farbw	138	138,5
*Köln-Rottweiler	120,5	120,5
Obschl. Koksw.	45,25	45,25
*Rhein.-W. Sprengst	—	85,62
Rhenania	5,2	5,25
*J. D. Riedel	—	92
Rütgerswerke	16,1	16,5
Scheidemandel	19,2	19,4
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	120	130,5
Allg. Elektr.-Ges.	11,4	11,5
Bergmann Elektr	18,5	18,12

	27. 3.	26. 3.
Drahtl. Uebersee	14,3	14,4
*Elektr. Lief.-Ges.	100,5	101
Elektr. Licht/Kraft	—	6,9
*Felten-Guillaume	—	164,5
*G. f. elektr. Untern.	132	132,5
Lahmeyer	—	12,25
Dr. Paul Meyer	—	0,075
Böge Elektr.	1,4	1,37
Sachsenwerk	2,9	2,9
Schuckert	63,1	63,8
Siemens-Halske	72,75	73,5
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	9,6	9,75
Görlitzer Waggon	4,5	4,5
*Gotha Waggon	—	64
Hannov. Waggon	—	6,6
Linke-Hofmann	10,6	10,62
Rathgeb. Waggon	—	—
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	3,6	3,62
Augsb.-Nürnb. M.	29,5	29,75
Berl.-Anh. Masch.	4,25	4,3
*Brl.-Karlsr. Jd.-W.	113¾	114,8
Berliner Masch.	17	17,12
Gebr. Böhler	—	—
Daimler	5,5	5,62
Deutsche Masch.	8	7,9
Deutsche Werke	3,5	3,5
Hansa Lloyd	1,7	1,62
Hartmann Masch.	7	7
Humboldt Masch.	—	21,5
Karlsr. Masch.	3,7	3,7
*Gebr. Körting	85	84,5
*Kraus & Co.	—	80
*L. Loewe & Co.	—	157
*Gasmotoren Deutz	—	83,5
*Nat. Automob.-Ges.	108,5	111
Orenst.-Koppel	18,4	18,4
*Schubert & Salzer	—	154
Voigt & Haeffner	2,1	2,1
R. Wolff	—	6,1
Zimmermann	1,7	1,62
Metall-Werte.		
Berl.-Burger Eisen	—	—
Bing-Werke	4,1	4
*Deutsche Kabelw.	91,5	89,5
*Deutsch. Eisenhand.	71,5	71,62
*Hackethal	—	96
*Hirsch Kupfer	116¼	120,2
*C. Lorenz	—	113

	27. 3.	26. 3.
*Rhein. Metall	65,3	66,37
*Hugo Schneider	—	83,12
*Telefon Berliner	—	89
Union Gießerei	—	79
Vogel Telegr.	3,9	3,9
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	71,5	70,25
Weser Schiffsb.	—	9,1
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	86	85,37
Hammersen & Co.	20,7	21,2
*Nordd. Wolle	—	121
*Schles. Textil	—	76,75
Stöhr & Co.	46,3	47,9
Papier- und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	—	107
*Feldm. Pap. u. Zellst.	—	81,6
Zellstoff Waldhof	12,4	12,37
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	31	31,5
C. W. Kemp	0,5	0,525
Ostwerke	35,1	45,4
F. Rückforth Sprit	0,65	0,6
Verschied. Werte.		
*Basalt	96	95,75
*Jul. Berger Tiefb.	141¾	141
*Calmon Asbest	—	1,3
Charl. Wasser	35	35,7
Continent. Kautschuk	11,6	11,6
Dessauer Gas	41,25	41,62
Dtsch.-Atl. Telegr.	17,5	17
*Eisenb.-Verkehrsm.	—	110,5
Fahlberg List	4,7	4,6
Harbrg. Gu. Phönix	2,5	2,5
Held & Francke	0,75	0,775
*Philipp Holzmann	85,75	83,25
Gebr. Junghans	—	12
*Polyphon	102	101,5
Sarotti	2,3	2,4
Schultheiß-Patzenh.	35,9	35,25
Törls Oelfabriken	6,3	6,25
Leonh. Tietz	7,1	7,12
B. Schubf. Bern. W.	—	2,8
*Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	28,2	28,2
Freiverk. Werte.		
Dtsch. Erdöl	58	58
Dtsch. Petrol.	16	16
Api	1,4	1,45

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	27. 3.	26. 3.
Hald.-Blankb. A.-G.	56,25	56,5
Halle-Hettstedter	17,5	17,75
*Allg. Dtsch. Kleinb.	64	63,87
Bank f. Thür.	7	7
Dess. Landesbank	1,5	1,5
Goth. Grundkredit	7	7
Hall. Bankverein	1,9	1,9
Meing. Hypoth.-Bk.	7,3	7,3
Engelhardt	37,75	38
Leipz. Riebeck-Br.	18,75	19
*Adl. Portl.-Zement	89	89,5
Alexanderwerk	4,625	4,625
Ahlfeld Gronau	55,5	56,5
Amme, Giesecke	5,375	5,375
Ammendorf. Papier	7,3	7,375
Anh. Kohlen	31,1	32
Annabrg. Steingut	27,75	27,25
Annener Gußstahl	10,5	11
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	2,5	5
Baropp. Walzwerk	33	36,4
*Bayr. Celluloid	105	103¾
Bayr Spiegelgl.	5,25	5,2
*Berl.-Guben.-Hut	165	165
Beton u. Monier	2,375	2,375
Braunk.-Brkt.-Ind.	114¾	113¼
*Braunk.-Brkt.-Ind.	144	144¼
Busch Waggon	9,6	9,75
Capito & Klein	25,25	25,25
*Caroline Braunk.	183	182
Chemische Buckau	107,5	107,5
*Chemn. Spinnerei	141,1	—
Crostwitzer Papier	13,25	13,5
Deutsche Steinzeug	14,5	14,5
Deutsche Wolle	86	85,75
*F. Dippe, Maschin.	62,5	63
Dommitzsch	4,75	4,9
Döhr & Lehrmann	4	4,125
Dresdener Gardinen	8	8
Dürkopp-Werke	16,4	16,1
Dyckerhoff & Widm.	48	4,75
Eilenburg Kattun	29,2	29
Eintr. Braunkohlen	89,1	91
Eisenmatthes	1	1,1
Elitewerke	—	1,9
Flöther Masch	95	95
*Fröbeln Zucker	72,5	73,5
Fuchs Waggon	1,3	1,3
Gelsenkirch Guß	31,25	31,25
Glauziger Zucker	23	23,75
*Greppiner W.	136	138
*Gruschwitz Textil	90	90
Hageda	1,3	1,3
Hallische Maschinen	12,62	12,75
Hann. Maschinen	—	67,5
Hildebrand-Mühle	2,8	2,8

	27. 3.	26. 3.
Hupfeld A.-G.	7,75	7,6
*C. M. Hutschenreuth.	75,2	—
*L. Hutschenreuter	111	115
*Industriebau A.-G.	73	72,25
*Jeserich Asphalt	90	89,12
Max Jüdel & Co.	6,4	6,4
Kahla-Porzellan	9,12	9,1
Karl Kästner	1,8	1,87
*Wilh. Kathe	58	55
Körbisdorfer Zucker	124	124
Kyffhäuser Hütte	1,4	1,4
*Leopold-Grube	89,5	88,5
*Linde Eismaschin.	118	118
Lingel Schuhfabrik	1,87	1,8
Lingnerwerk	22	22,75
Luther Maschinen	5,2	5,12
Magdeburger Gas	5,5	5,6
Magdeburg Mühl	5,5	5,7
*Magirus	75,75	79,75
Mar. Kont Braunk.	46,25	45,25
Masch.-Fbr Buckau	12,3	12,37
Masch.-Fbr Kappel	35,75	36
Mauls Kakao	0,5	0,47
Franz Meguin	8,1	8,1
Piehlteuer Tüll	5,25	5,3
*Mix & Genest	94	92,5
Neckarsulm	9,2	9,2
Niederlaus. Kohlen	78,25	77,75
Nordd Kabel	4,3	4,8
Oeking Stahl	46	46
Peipers & Co. Walz	91	91
Peters Union	2,25	2,3
Pinsch A.-G.	61,9	61
*Pittler Leipz.	167	167¾
*Plauener Gardinen	91,6	92,75
Plauener Tüll	—	4
Polack	2,2	2,5
Preßspan	35	35
*Rauchwaren Walter	81,6	82,25
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositz Braunkohlen	21,2	21,5
Rositz Zuckerraffin.	38	37,9
*Sächs. Böhm. Portl.	101	100
*Sächsische Waggon	79,75	79
Sächs. Webstuhl	17	17
Sangerh. Maschinen	25,25	25,12
*Sauerbrey Masch.	67	61,25
Schering	38,25	39
*Fritz Schulz jun.	121	118
*Siemens Elektrizit.	71	72
Siemens Glas	—	23,25
Sonderm. & Stier	0,3	0,325
Stahl & Nölke	16,62	17
Staßf. Chem. Fabr	26,25	25,9
Steatit Magnesia	4,25	4,25
Stock Motor	1,7	1,7

	27. 3.	26. 3.
*Stoewer Nähmasch.	110¼	111¾
Stollwerck	28,25	28,12
Tack & Co.	2,8	2,8
Terra A.-G. f. Sams.	6	6
Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	89	89
Thüringer Saline	5	5
*Tittel & Krüger	—	136
Triptis	7	7
Tüllfabrik Flöha	135	135
Verein Mörtel	7,6	7,75
*Verein. Dtsch. Nickel	116,7	116,5
*Ver. Glanzstoffabr.	362	360,5
Ver Gothan Werke	0,625	0,625
Ver Thür Metall	17,75	17,9
Vogtl Maschinen	4,25	4,25
*Wagner & Co.	69,5	71,75
Wanderer-Werk	15,1	16,1
Wegelin Ruß	3,7	3,625
*Wegelin & Hübner	81	81,75
Werschen-Weißenf.	175	180
Wißner Metall	11,9	11,8
Wittener Guß	50	48
Wotan-Werk	4,9	5
*Wrede Malz	—	—
*Zeitzer Maschinen	150	148
*Zwickauer Masch.	81,6	81,6
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	7,5	7,375
Becker Kohle	7,125	7
Becker Stahl	1,25	1,25
Berl.-Halbst. J. W.	0,05	0,04
B[illegible] u. Chem.	0,07	0,05
*Br. Boverie M.	63	64
Frau. Porzellan	17,75	18,25
*Kabel Rheydt	172	173
Muldenthal	0,008	0,008
Rienbg. Ma.	52	52
Sächsisch Tüll	31	31
Textil Meyer	0,06	0,075
Chemische Zeitz	8,7	8,6
Benz Motor	4,75	4,875
Dux Auto	2	2,05
Schebera	2,6	2,6
Adler Kali	32	33
Halle Kali	33,5	33
Krügershall	11,25	11,5
Ammendorf	0,65	0,65

Oberförsterei Halle (Saale)

Brennholz-Verkauf

der Försterei Schkeuditz (z1134

am Dienstag, den 7. April 1925, von vormittags 9½ Uhr ab in dem Restaurant „Waldkater" bei Schkeuditz.

Eichen, 171 Scheit, 20 Knüppel, 10 Reis I., 22 Haufen Reis III./IV., 19 Stöcke. **Rüster pp.**, 83 Scheit, 26 Knüppel, 64 Reis I., 180 Haufen Reis III/IV. — **Weichholz**, 18 Scheit, 46 Knüppel, 54 Reis I., 9 Haufen Reis III./IV. —

Die bei der letzten Versteigerung **nicht** verkauften Reiserhaufen werden nochmals ausgeboten.

Anschließend kommen **kleinere Nutzhölzer** aller Holzarten (Stellmacherhölzer) zum Ausgebot, im Ganzen 165 Stämme, meist V. Kl. mit 55,69 fm.

Nähere Auskunft erteilt **Förster Hage zu Schkeuditz**. Das Brennholz muß sofort im Termin bezahlt werden. Bei Nutzholz kann der Kaufpreis über 300 Mark gestundet werden. Nähere Bedingungen im Termin.

Oberförsterei Halle (Saale)

Brennholz-Verkauf

der Försterei Maßlau (z1133

zu Maßlau, am Freitag, den 3. April 1925 in der Gastwirtschaft Vogel, von 9½ Uhr vormittags ab.

Eichen, 125 rm Scheit und Kppl., 14 Reis I., 30 Haufen Reis III. Kl. **Weißbuchen**, 52 rm Scheit und Kppl., 30 Reis I., 201 Haufen Reis III. Kl. **Eichen und Rüster**, 10 rm Scheit und Kppl., 2 Reis I., 17 Haufen Reis III Kl., anschließend **kleine Nutzhölzer** (Stellmacherhölzer), **Eichen, Eschen, Rüster pp.** meist V. Kl., im Ganzen 83 Stück mit 34,39 fm.

Nähere Angaben bei **Förster Wellmann-Maßlau**. Der Kaufpreis ist sofort im Termin zu zahlen, nur für Käufer von Nutzholz mit einem Steigerungspreis von über 300 Mk. wird eine Zahlungsfrist von 3 Wochen gewährt. Sonstige Bedingungen im Termin.

Bekanntmachung.

Aufnahmeprüfung für höhere und mittlere Schulen.

Montag, den 30. März, vorm. ½9 Uhr, findet in den höheren und Mittelschulen der Stadt Halle u. d. Franck. Stiftungen sowie in der staatlich. August Hermann Francke Schule die Aufnahmeprüfung für Grundschüler (innen) und privat vorgebildete Schüler (innen) statt. Zugelassen werden unter Vorbehalt ausnahmsweise auch besonders hervorragend befähigte, geistig und körperlich gesunde Schüler (innen) nach dreijähr. Schulpflicht, sofern die vorgeschriebenen Gutachten u. Zeugnisse bei der Prüfungskommission vorliegen. Schreibzeug und Papier sind mitzubringen.

Halle, den 26. März 1925. (e

Der Magistrat. Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Wegen Neubaues der Straßenbahnanlage wird die Berlinerstraße zwischen Volkmann- und Freiimfelderstraße vom 30. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. (e276

Halle, den 27. März 1925.

Der k. Polizeipräsident.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, **den 28. ds. Mts., vorm. 10 Uhr** versteigere ich Poststr. 13 (Eing. Rathausstr.) hierselbst: z1131

1 Herrenfahrrad (Möve), 3 Herrenanzüge (getragen), Regenmantel, getrag. Schuhe, Selbstbinder, 1 Rauchservice

öffentlich meistbietend gegen bar.

Groß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 28. d. Mts. vorm. 10 Uhr versteigere ich hier Poststr. 13:

I. 1 Schreibtisch, 1 Standuhr.

II. 1 Büfett, 4 Stühle, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa.

III. 1 Klavier. (z

gegen Barzahlung.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Verloren Gefunden

Schwarzbr. Dackel zugelaufen. Sonnabend Universität 15, IV. *

Jg. Foxterrierhund Nähe Galgenberg entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Kronprinzenstr. 38, p *

Brieftasche m. Ausweispapieren verlor. Belohn. Geldinhalt. Abzugeben **Walter Weber**, Herderstraße 16. *

Schottischer **Schäferhund** zugelaufen. Gegen Futterkost, abzug. b. **Herrm. Hoffmann**, Stedten, Bez. Halle Kirchtal. (a0977

Eine goldene Armbanduhr auf d. W. Leipziger Turm bis Kaffee Zorn verlor. Gegen Belohnung abzugeben († Leipzigerstraße 80.

Schw. lg. Schweif v. Pelzkr. v. Leipzig.-, Ulrich-, Wallstr. verl. Geg. Bel. abzug. * Gr. Wallstr. 22, II. *

Verschiedene

Junge Dame sucht **gebild. Freund.** Off. u. B.5422 Exp.*

Frühjahrs-Neuheiten

Wir empfehlen :

Anzüge schöne farbige Muster und Nadelstreifen . . . **65 53 45 37**

Anzüge reine Wolle, vornehme Muster, gute Arbeit und Zutaten, tadelloser Sitz, mit ein- oder zweireihiger Weste **110 98 85 78**

Sport-Anzüge schöne Fassons, haltbare Wippkordstoffe u. in Fantasiestoff, mit Breeches od. lang. Hose **65 57 48 42**

Uebergangs-Stoff-Schlüpfer hervorragend praktisch und tragbar . . . **70 55 48 40**

Der elegante Frühjahrs-Mantel lange Form, 2reihig, mit Rückengurt u. Quetschfalte, in farbigen Cheviot-, Covercoat- und Gabardine-Stoffen **90 78 68 55**

Der Covercoat-Sportpaletot ganz durchgefüttert, Aermel und unterer Saum fünfmal gesteppt **95 75 68 55 48**

Der Lodenmantel für den praktischen Gebrauch unübertroffen . **48 42 38 30 27**

Der Gummimantel bietet unbedingten Wetterschutz, vorrätig in Cöper-, Homespun- u. Wollstoffbezügen . **39 27 24 22**

Windjacken 24 20 16 11

In Anbetracht der guten Qualitäten und einwandfreiguten Schneiderarbeit sind obige Preise nicht zu unterbieten. Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Otto Knoll Nachf.

Inh. Rich. u. Arth. Schulz :: Leipzigerstrasse Nr. 36

h

Schluss des Total-Ausverkaufes

am Sonnabend 6½ Uhr abends.

Es gibt noch große Posten echte

Porzellan-Essteller und echte Porzellan-Kaffeetassen, Töpfe

usw. (e292)

spottbillig!

Haus und Herd,

Halle a. S. Leipzigerstr. 86

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 28. März 1925, vormitt. 10 Uhr versteigere ich Poststr. 13: **1 Büfett, 1 Kredenz, 2 Dipl. Schreibtische, 1 Musikwerk, 1 Nähmaschine, 1 Vertikow, 1 rot. Plüschgarnitur, 1 Spiegel m. Schränkchen, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Schlafsofa m. Decke, 58 Paar neue Hosenträger** sowie eine große Partie versch. **Textilwaren** öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung. (z1185

Kiehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Auktion, Gr. Märkerstr. 21.

Sonnabend, den 28. März, vormittag 10½ Uhr, versteigere ich freiwillig. **Bettstellen m. Matr., Sofa, 2 flam. Gaskocher, Korbsesselgarnit., Stühle, Kleidungsstücke** u. div. andere Sachen. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8½ Uhr. (h0

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Gr. Märkerstraße 21. Telefon 5209.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 30. d. Mts. vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst Herrenstr. 10 folgende Sachen: h0 1821

1 Kaiserformmaschine (Marke Automat), 1 Elektromotor m. Schalter (6 PS. m. Kupferwicklung) 1 Engelmannsche Knetmaschine 1 Quarkmühle, 1 Transmission m. Riemenscheiben u. 3 Riemen, 1 Typendrucker, 1 Handwagen (4rädrig) 4 Berkefeld-Wasserfilter, 3 Telefonapparate, ca. 600 Stück Honiggläser

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pompluu, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den **28. d. M., vorm. 10 Uhr** versteigere ich hier, **Poststr 13**

1. 2 Bergmann-Gleichstrommotore 5 u. 3 PS, 1 Stickmaschine fast neu, 1 Schreibmaschine, 2 Dezimalwag., 1 Glasschrank, 1 eis. Geldschrank, 1 rund. Herrenzimmert., Plüschsofa, 1 Schreibtisch, 1 Ladentisch, Ladenregal, Eisschrank, 1 Registrierkasse, 1 Milchbassin, 500 St. Waschbrettereinlagen, 100 Sportmützen. 2. nachm. 1 Uhr, Trothaerstr. 9

1 Ladeneinrichtung

öffentlich gegen bar (z1142

Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Auktion, Gr. Märkerstr. 21

Sonnabend, d. 28. März, vorm. ½10 Uhr versteigere freiwill. **Nachlaß** u. and. Möbel als **Nußbaum-Kleiderschränke, 1 gr. Trumeaux, 1 Waschtisch m. Marmorpl., 1 birk. Schrank, Vertiko, Kommode, Stehtisch, 1 Küche, 4 Bettstell. m. Matr., Stühle, 1 Jalousie-Dipl. Schreibtisch, 1 Schreibmaschine** (Sichtschrift) u. versch. and. Die Gegenstände sind gebraucht. Besicht. von ½8 Uhr an.

Johannes Stropp, Auktionator, Große Brunnenstraße 58. 80

Billigste Bezugsquelle in

Kinderwagen Klappwagen

sowie sämtliche Korbwaren in größter Auswahl empfiehlt

Albert Müller, *

13 Mauerstraße 13

neb. d. kath. Kirche. Tel. 4386.

Aufpolst. Sofas von 6 M. an Lohn, Matr. v. 5 M. an. **Hecht**, Gr. Märkerstr. 4, H. II.

Herrengard. Aend., Repar., Aufbügeln sauber. **Berger**, † Prinzenstr. 8, II.

Herren- und Knabenanzüge werd. bill. angefert. Glauchaerstr. 4, II. *

Eine kleine Fuhre Dünger sof. abzug. Leipzigerstr. 75, I. †

Polsterarbeiten f. b. aus Teubner, Marthastr. 24. *

Fahrräder

Stoewers Greif

und andere erstklassige Fabrikate.

Zahlungserleichterung. h2050

Gustav Lerche

Kl. Ulrichstr. 33 Tel. 8111.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Täglich 500 Liter Vollmilch

frei Bahnhof Halle oder Halle-Trotha zu günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter T. 5417 an die Expedition dieses Blattes erbeten. a1186

„Er" im Urteil seiner Zeitgenossen

Unser vorteilhaftes Frühjahrs-Angebot:

Elegante Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, feste Verarbeitung . . . **11.80** — **10⁵⁰**

Braune Herren-Schnürstiefel in vielen Ausführungen u. Paßformen, z. B. *Original-Goodyear-Welt*, Ia. Rindbox . . . **17.50** — **12⁵⁰**

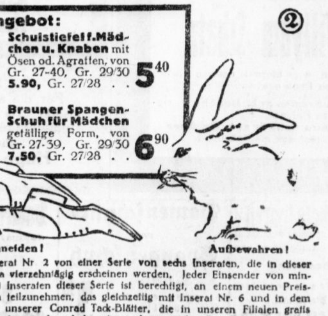
Hochfeine Damen-Halbschuhe, *Original-Goodyear-Welt*, weiß gedopp., Ia. Chevreau **14.50**, Ia. Rindb. — **14⁵⁰**

Braune Damen-Halbschuhe, gr. Kollektion entzückend. Neuheiten, sehr preiswert, z. B. echt Chevreau mit Spange . . — **9⁸⁰**

Schulstiefel f. Mädchen u. Knaben mit Ösen od. Agraffen, von Gr. 27-40, Gr. 29/30 **5.90**, Gr. 27/28 . . — **5⁴⁰**

Brauner Spangen-Schuh für Mädchen gefällige Form, von Gr. 27-39, Gr. 29/30 **7.50**, Gr. 27/28 . . — **6⁹⁰**

②



Schuhfabrik **Conrad Tack** & Cie AG Burg b. Magdbg

A Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Halle a. S., Schmeerstrasse 1. Telefon 6240

Ausschneiden! Aufbewahren!

Dies ist Inserat Nr. 2 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung etwa vierzehntägig erscheinen werden. Jeder Einsender von mindestens drei Inseraten dieser Serie ist berechtigt, an einem neuen Preisausschreiben teilzunehmen, das gleichzeitig mit Inserat Nr. 6 und in dem neuen Heft unserer Conrad Tack-Blätter, die in unseren Filialen gratis zu haben sein werden, bekannt gegeben wird. Die Einsendung der Inserate darf erst gleichzeitig mit der Lösung der Preisaufgabe erfolgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0007

Donnerstag nacht entschlief nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Helene Gaczkowski

geb. **Kräntzer**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

San.-Rat Dr. Gaczkowski

Die Einäscherung in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes am Montag, den 30. 3., nachm. 3 Uhr. [*

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied am 25. 3. 25 unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Grunicke

im Alter von 69 Jahren.

Ludw. Wuchererstr. 71.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung am 30. 3. 1925 12½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofs. B

Donnerstag abend 5½ Uhr verschied an einem Herzschlag unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter (*)

Henriette Robitsch

geb. Schaaf,

Seeben, den 27. März 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst †

Otto Fröhlich und Frau

Peissen.

Was gibt es Neues?

Ich erzählte dir neulich von der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" und ihren vielen Vorzügen! Täglich lernen wir sie mehr schätzen und möchten sie nicht mehr entbehren, und dabei spart man durch ihre Verwendung viel Geld.

50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine" das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche" kostenlos zu verlangen.

Am 26. März, nachmittag 3 Uhr verschied sanft, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gemüsegärtner

Franz Thielecke

im 82. Lebensjahre.

Reideburg, den 27. 3 1925.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr. *

Haltbare Schulranzen für **Knaben und Mädchen**

Hugo Krasemann, nur Schmeerstraße Lederwaren-Haus.

Am 23. d. Mts. verstarb hier der Lehrer i. R.

Herr Alfred Hoenow

der jahrzehnte lang in aufopferungsvoller Tätigkeit in der hiesigen Volksschule an der Erziehung der Jugend gewirkt hat. Es war ihm leider nicht vergönnt, mehr als kurze Zeit seines Lebensabends im wohlverdienten Ruhestand zu verbringen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten

Diemitz, am 25. März 1925.

Namens der Gemeindevertretung und der Schuldeputation.

Albert Merz, Schöffe. (a

Mittwoch abend 7 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und versehen mit den heil. Sakramenten, mein lieber Mann, unser treusorgender guter Vater, Schwieger- und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel h0 1812

Georg Witzel

in fast vollendetem 64. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Emilie Witzel, geb. Schubert

im Namen aller Angehörigen.

Halle a. S., den 26. März 1925.
Holzplatz 8.

Die Beerdigung findet am Montag den 30. 3. 25 vorm. 11½ von d. Kapelle des Südfriedhofes statt.

Am 22. März verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau [*

Lina Rößler

geb. **Rößler**

im Alter von 70 Jahren.

Im Sinne der Entschlafenen sollte ihr Hinscheiden erst nach der Beisetzung bekannt gegeben werden.

Gleichzeitig sagen wir allen Verwandten und Bekannten für ihre liebevolle Teilnahme herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Heintke für seine trostreichen Worte in der Kapelle.

Im Namen der Leidtragenden

Wally Rößler.

Gestern abend ½9 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater und Onkel, der Kaufmann [a0974

Bernhard Hempel

im fast vollendeten 85 Lebensjahre.

Steuden (Bez. Halle), den 26. März 1925

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Bernhard Hempel.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Verehrung für meine unvergeßliche liebe Frau, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante spreche ich hiermit allen Verwandten u. Bekannten, insbesondere Herrn Oberpfarrer Keller für seine trostreichen Worte, meinen herzlichsten Dank aus.

Halle, im März 1925.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Franz Friedrich u. Tochter,

* **Halle a. d. S.**

Gestern morgen 7 Uhr verschied nach langen, qualvollen Leiden meine liebe, gute Frau, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Pauline Kramer

geb. Rösler.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Kramer

Forsterstrasse 52.

Beerdigung Montag, 10½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. *

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen *

Karl Staar

sagen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank; auch den Herren Gebr. Graeb & Söhne nebst Arbeits-Personal für die liebevolle Teilnahme, den Blumenschmuck und das Geleit zum Grabe. Herzlichen Dank Herrn Pastor Gieseke für seine trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Schröder

Martha Seidlitz als Braut.

Danksagung!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Schmiedeobermeisters

Willyam Schatz

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus!

Ida Schatz geb. Beuche
Fritz Schatz
Hanna Schatz geb. Huffner
Ilse Schatz als Enkelkind.

[b257

Statt Karten!

Für die anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Gertrud erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken herzlichst

Hugo Anders u. Frau

Alter Markt 33 *

Am 25. März, mittags 1 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Kusin und Enkel *

Otto Hoffmann

im zarten Alter von 9 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Hoffmann,

Steinweg 53.

Halle, d. 26. März 1925.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 28. März, 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Segen des Mansfelder Bergbaues!

5 Stück echt silberne vollständige Besteck-Ausstattungen

jedes Stück 800 und Tittel, Halle, gestempelt, empfiehlt **einzeln, in Dutzenden** und in (lfd **ganzen Ausstattungen** zu **billigsten Preisen** als vorzügliche **Kapitalanlage**

Juwelier Tittel

größtes Besteckhaus Mitteldeutschlands

Gold. Medaillen 1921 und 1922.

Passbilder

3 Stück 5×7 cm 2.–, 6 Stück ×7 cm 3.–
12 Visites v. 6.– an 12 Kabinets v. 12.– an
12 Postkarten von 8.– an

Sonntags von 10–1 Uhr geöffnet.

Garantie für grösste Haltbarkeit bei fachgemässester u. bester Ausführung.

Samson & Co. G. m. b. H.

Poststrasse 9/10. Fernruf 1025. e337

Am 23. März d. Js. verschied unser Amtsbruder (a

Herr Hoenow

Wir werden ihm allezeit ein treues Andenken bewahren.

Das Lehrerkollegium der Schule zu Diemitz

Wer jetzt ins Leben hinaustritt, für den heißt es früh aufstehen.

Pünktlichkeit ist's halbe Leben.

Wer pünktlich in seinen Dienst, rechtzeitig an seine Arbeit soll, muß auch rechtzeitig geweckt werden, also:

Jeder Konfirmand braucht einen zuverlässigen Wecker.

Große Auswahl im lfd

Uhrenhaus Mennicke

Gr. Steinstr. 62 · neben Hotel „Haus Dietrich"

Mittwoch abend entschlief nach längerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter, Frau

Wilhelmine Deperade

geb. Mänicke

im Alter von 78 Jahren. (a0

Lehndorf, den 26. März 1925

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßl. Kindes

Hänschen

erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank. a0973

Otto Giebler und Frau.

Poritzsch b. Brehna.

Gritzner - Panzer - Stoewer

Fahrräder, Nähmaschinen,

in gr. Auswahl

Schläuche v. 1.25 ℳ an
Mäntel v. 2.90 „ „
Pedale 2.50 ℳ
Sättel 4.90 ℳ

Fahrradhaus Gr. Klausstraße 7

Eigene Reparaturwerkstatt. c426

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen bewiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. *

Im Namen der Hinterbliebenen

Paul Frebel

Oberzollsekretär

Halle a. S., Röpzigerstr. 7.

Dauerhafte Brieftaschen

Ia. Leder

billig und gut (h

Hugo Krasemann Nur Schmeerstr.

Lederwaren-Haus

Malerarbeiten

werden sauber und gewissenhaft ausgeführt. Offerten u. D. 5664 a. d. Exp.*

Jungenanzüge, Mädchenkleider und Mäntel

werden sehr billig angefertigt Große Ulrichstraße 28, I. *

Achtung!

Prima Rindfleisch zum Kochen . . 90 ₰
ohne Knochen 1.10 ℳ
Schweinefleisch . . Pfd. 1.60–1.20 ℳ
Gehacktes Rindfleisch . . . nur 90 ₰
Talg, frisch ausgel., Pfd. 60 ₰ 5 Pfd 2.50 ℳ
Fleischknochen . . . Pfd nur 30 ₰
Hausschlachtene Wurst . . . Pfd. 1.20 ℳ

Heute abend die bekannten Blutwürstchen Stück 15 ₰ bei *

Fleischermstr. Paul Schulze

nur Dreyhauptstr. 12 (am Hallmarkt)

Konfirmations-

Karten u. Geschenke. A. Ruhland, Kleine Ulrichstr. 2, gegenüb. Möbelhauptmann

---

Kleider, Kostüme

werden schnell und gutsitz. angefert. (†

Frau Könecke, Leipzigerstr. 70–71.

Weicher Autobetrieb

würde Sonntags den Verkehr von Trotha nach Gutenberg und zurück übernehmen? *

W. Trebstein, Gutenberg.

Fernruf Teicha 13

Dankſagung!

Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Barbe für seine tröstenden Worte am Grabe!

Im Namen der Hinterbliebenen der tiefgebeugte

F. Ackermann

Halle a. d. Saale, Gabelsbergerstraße 8. [*

Konfirmanden-Anzüge

in blau u. farbig von **19⁵⁰** an

h 2043

66 Bekleidungshaus **Johann Heun** **Leipzigerstraße** 1 Minute vom Bahnhof **66**

Reichsbund Deutscher Mieter,

Ortsverein Halle.

Unsere Geschäftsstelle ist von Harz 42/44 nach

Scharrenstraße 5/6

verlegt. **Der Vorstand**
(*) J. A.: Hopf.

Geschloss. Auto mietweise für halbe Tage gesucht.

Angeb. erbet. unter T. 5337 a. d. Exp. (h0

Wollen Sie Geld sparen?

Mein heutiges Angebot von **großer Beachtung** gibt Ihnen Gelegenheit dazu. Kommen Sie zu mir, **dann sparen Sie viel Geld!**

Damenschnür- und Spangenschuh

(Restgrößen) ganz enorm billig 5.95 4.95 **3⁹⁵**

Damen-Schnürschuh

(braun) Restgrößen jetzt nur 7.95 **5⁵⁰**

Braune Lederstiefel 27/31 **4⁹⁵**

Rindboxstiefel

Lederbrandsohle genag. Boden 31/35 **4⁹⁵** 27/30 **4⁵⁰**

Mädchen-Schnürschuh

Lack, breite Form 31/35 **5⁷⁵** 27/30 **4⁹⁵**

Derselbe braun, ohne Lack 31/35 **6⁵⁰** 27/30 **5⁵⁰**

Herr.-Rindboxst. 12.50 8.75 **6⁹⁵**

Herr.-Schnürschuh 3⁹⁵

Dam.-Lackschuh 10⁹⁵ Schnür- und Spange

Schuhhaus Roland Steinweg 19 Achten Sie auf Hausnr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0008
DFG

Armer Peter.

Roman von Ida Bock.

Nachdruck verb. Fortsetzung 112

Gustl lag oben auf der Waldwiese und lauschte auf das feine, leise Klopfen unter ihrem Herzen, das da als ihr zweites Ich sich regte. Sie sah in den lachenden, blauen Sommerhimmel hinauf, in die goldig grünen Baumkronen: das war alles so, wie es immer gewesen, nur sie selbst, die blonde Gustl Hartinger, die war nicht mehr da. War sie denn wirklich nimmer da? Angstvoll vermied sie es, sich darauf eine Antwort zu geben, quälte sich beinahe, ja nicht in sich hineinzuhorchen, sondern nur vorauszudenken, an das, was vor ihr lag, was nun kommen sollte. Das Kleine — wie es wohl werden würde? Ob ein Bub oder ein Mädel? So wie sie oder so wie der Peter? Ihr war es gleich — freilich, eigentlich würde sie sich mit einem kleinen Mädel mehr freuen, mit dem konnte sie sich viel eher befassen. Aber so ein Bub — das war etwas Fremdes. Mit dem war alles sicher viel schwerer. Nicht, solange es ein kleines, hilfloses Kriechtier war, das man schließlich nur knutschte und küßte, so ein richtiges Spielzeug, aber dann später — brr — da gab's mit so einem Buben sicher Komplikationen. Noch dazu Peters Bubi. Du lieber Himmel. Den mußte man dann richtig erziehen, sorgsam leiten. Gustl bekam Angst, wenn sie daran nur dachte. Dazu taugte sie gar nicht und der Peter auch nicht. Das konnte sie sich gar nicht vorstellen: sie sollte so ein Kind erziehen — sie, die närrische Gustl.

An dem Punkt angelangt, lachte sie sich dann immer selbst tüchtig aus. War sie dumm. Lief sich und der Zeit so voraus und machte sich heute schon Sorgen über Dinge, die noch lange nicht so weit waren. Ganz wie der Peter. Raufte sich mit Hirngespinsten herum. Wirklich, sie zog vom Peter schon an, denn ihr lag derlei doch gar nicht. Jetzt war das Kleine noch nicht einmal auf der Bildfläche erschienen, und sie machte sich schon Gedanken, wie man es auch richtig erziehen würde. Zu blöd. Nur erst da sein, sollte es — — alles andere, das würde sich schon finden. Damit rettete sich Gustl wieder in ihr altes, gläubiges „Es wird schon werden“ und schob gewaltsam alle sie beunruhigenden Gedanken bei Seite.

Und dann zappelte eines Tages richtig ein sehr kleines, sehr zartes, dunkelhaariges Mädelchen in der wunderhübschen Wiege, die Großmamas liebe Hände für das neue Menschenkind ganz allein zurechtgemacht. Gustl hatte alles überaschend gut überstanden, jung und kerngesund, wie sie war. Sie freute sich jetzt unbändig über das süße, kleine Ding, das sie mit Peters ernsten Augen ansah, dabei aber sonst ihr eigenes, rundes, frisches Gesicht hatte. Denn sie sah der blonden Mama lächerlich ähnlich, die kleine Marianne, wie sie alle im Doktorhäusl behaupteten. Bald drehte sich alles nur noch um das Kind.

Gustl war eigentlich höllisch froh, daß sie, gänzlich unerfahren und unbeholfen, immer die Mutter und Großmama zur Seite hatte bei den vielen, neuen Pflichten, die ihr ihre Mutterschaft auferlegte. Sie stillte das Kind natürlich selbst, weil die Mutter das für erforderlich gehalten, spielte mit der Kleinen wie mit einer Puppe, jubelte über jedes Zeichen des beginnenden, bewußten Lebens des Kindes — aber daß ihr die kleinen und großen Sorgen der ersten Wochen nicht allein überlassen blieben, dafür war sie täglich aufs neue dankbar — — auch, wie sie ehrlich sagte, des kleinen Dinges wegen, das unter der Pflege der erfahrenen Frauen sicher besser gedieh, als wenn ihre ungeschickte, kleine Mama sich allein mit der Pflege hätte zurechtfinden müssen.

Gustl streifte bald den ihr gewaltsam aufgezwungenen Ernst der letzten Wochen ab, wurde wieder das lachende, leichtherzige Geschöpf, das sie früher gewesen, und wehrte sich energisch gegen die ungesunde Beschwerung, die Peters ungleiche Stimmung auf sie geladen. Peter freute sich unendlich über das Kind, aber was Gustl heimlich gehofft und ersehnt: daß das neue Gefühl ihn ein wenig gleichmäßiger stimmen und von ihr abziehen würde, das erfüllte sich nicht, im Gegenteil: seine Liebe zu Gustl vertiefte sich noch, er liebte das Kind in ihr. Wie er einmal geartet war, schuf auch das nur neue Pein für ihn selbst und Gustl, und der Mann, der der geliebten Frau die Hände hätte unterbreiten mögen, damit ihr Fuß sich an keinem Stein stoße, warf ihr doch täglich und ständlich Erschwernisse in ihren Weg, an denen sie sich wund rieb. Weil er es so gar nicht lernen wollte, auf ihre Art einzugehen, und weil Selbsterziehung und Beherrschung ihm fremde Begriffe blieben.

Bis zum März war Gustl mit dem Kinde bei den Eltern in Grinzing. In der ganzen Zeit hatte Anna in der Stadtwohnung allein gehaust und für Peter gekocht, der, als erst wieder die Schule begann, nur die Sonnabende und Sonntage in Grinzing verbrachte. Selbstverständlich war er täglich zu irgendeiner Zeit, oft nur zwischen zwei Stunden, die er irgendwo in der Nähe zu geben hatte, hinausgefahren, um Gustl und das Kind zu sehen. Diese ewige Hetzerei, die gezwungene Trennung von Gustl, die erhöhte Lehrtätigkeit in der Schule und außerhalb in Privatstunden brachten Peter sehr herunter, er wurde haarsträubend nervös, ohne daß er sich dazu bewegen ließ, irgend etwas für sich zu tun. Er mußte vor allem arbeiten, damit Gustl und das Kind sorglos leben konnten — davon ließ er sich nicht abbringen.

Das Stillen tat Gustl nicht recht gut, sie magerte ab, und auch das Kind nahm nicht genügend zu. Da entschloß man sich, die kleine Marianne abzusetzen. Der alte Hausarzt erklärte drei Monate natürliche Nahrung für eine ganz gute Grundlage und empfahl selbst, erst langsam Zusatz zu geben und dann mit der Muttermilch aufzuhören. Marianne überstand den Nahrungswechsel ausgezeichnet und gedieh bei der guten Milch, die ihr jedenfalls doch bekömmlicher war als die bisherige, bald überraschend. Sie nahm ständig zu und wurde kugelrund. Gustl wollte aber gerade darum die Kleine nicht in die Stadt nehmen, weil die Mutter mit der Ernährung viel besser Bescheid wußte als sie, und dann kamen doch auch jetzt schöne, warme Tage, die das Kleine im Freien genießen konnte. Da Peter aber drängte, daß sie endlich wieder zu ihm kommen sollte, entschloß man sich, das Kind einfach bei den Großeltern zu lassen.

Am ersten Abend nach Gustls Rückkehr, als sie nach dem Nachtmahl in ihrem hübschen Erker saßen, sagte Gustl, über die Zeitung geneigt, die sie eifrig studiert hatte: „Peterle, jetzt bin ich aber richtig ausgehungert nach ein bissel Kunst, Theater, Geselligkeit. Du glaubst gar nicht, wie ich mich darauf freu', mich endlich wieder in all das hineinzustürzen. Gelt — verdient hab' ich's mir ja?“ Sie reichte ihm die Hand hinüber, sah aber dabei nicht auf, denn sie fühlte an dem Zucken seiner nervösen Finger sofort, wie ihre Worte wirkten, hatte diese Wirkung ja auch vorausgesehen. Aber — sie mußte jetzt, gleich von allem Anfang an, die Geschichte richtigstellen, sich das Leben endlich so zurechtrücken, wie sie es haben mußte. Das eine Jahr hatte sie völlig auf sich verzichtet, länger ging es einfach nicht mehr.

„Was für große Pläne hast du denn, Gustl?“

„Pläne? Wie komisch du bist, Peter. Leben wie alle anderen Menschen unserer Kreise will ich, weiter

Ihre Stuhlverstopfung

müssen Sie schnellstens beseitigen, bevor die unausbleiblichen Folgen eintreten. Wir raten Ihnen, in der Apotheke echte Herber-Kerne, 60 oder 30 Gramm, zu kaufen, die unschädlich, aber von prompter Wirkung sind. Verlangen Sie ausdrücklich Herber-Kerne. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

B. B. BRUMMER & BENJAMIN
HALLE · GR. ULRICHSTR. 22—24 · RANNISCHER PLATZ

Kinder-Schürzen

Schulschürze, Hänger aus weißem gestreiften Stoff, reich mit Stickerei garniert, Täschchen und Bindebändern	1.90	Schulschürze m. Trägern aus waschechtem Gingham, m. Blenden, Paspelierung und Täschchen	1.10
Schulschürze, Hänger aus weißem guten Stoff, mit elegantem Stickerei-Ein- und Ansatz verziert, hoh. Faltenvolant u. Bindeband	2.60	Schulschürze, Hänger aus gut. gestreiften Gingham, m. farbiger Paspelierung und Täschchen, moderne Form	1.40
Schulschürze, Hänger aus weißem schmal gestreiften Stoff, mit breitem Stickerei-Einsatz, mit Falten-Volant und Bindebändern	2.45	Schulschürze, Hänger aus prima Gingham, mit türkischem Besatz entzück. verarbeitet	2.00
Schulschürze m. Trägern aus weißem glatten Mull, mit prima Stickerei-Ein- und Ansatz und Täschchen	2.75	Schulschürze m. Trägern aus echten blau-weiß getupften Stoffen mit farbig. Blende und Tasche	2.10
Schulschürze m. Trägern aus weißem glatten Mull, m. zart. Stickerei-Ein- u. Ansatz, Hohlsäumchen, unt. ausgezackt, m. Täschchen	3.25	Schulschürze, Hänger aus prima buntem Satin, mit einfarbigen Schrägstreifen und Paspelierung, elegante Verarbeitung	2.65

Kinder-Konfektion

Mädchen-Kleider aus Cheviot, reizende Form, 55 cm	7.75	Kinder-Sweater reine Wolle, mit Umlegekragen und Ausschnitt, moderne Farben 5.10	4.40
Mädchen-Kleider aus reinwoll. Popeline, geschmackvoll gearbeitet, 60—100, Größe 60	12.25	Schul-Anzüge in vielen Farben, Strapazier-Qualität 18.00	13.25
Mädchen-Mäntel Homespun, reizende Form mit farbigem Paspel, 60—100, Größe 60	9.75	Kinder-Sport-Jäckchen reine Wolle, in modernen Lichtfarben 7.00 5.75	5.50
Mädchen-Mäntel aus prima Covercoat, erstklassig verarbeitet, mit Knopfgarnitur und Biesen, 60—100, Größe 60	11.75	Kinder-Mützen moderne Form, in verschiedenen Farben 3.95	2.75

Kinder-Wäsche

Mädchen-Schlupfhöschen Trikot in verschiedenen Farben 1.55 1.25	1.10
Mädchen-Hemd aus gutem Stoff mit Hohlsaum u. Stickerei 2,00	1.65
Knaben-Hemd aus kräftigem Wäschestoff gute Verarbeitung	1.85

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe baumwollene, Gr. 5 für 6 Jahr, schwarz und lederfarbig 1.00
Jede weitere Größe 10 ₰ mehr.

Kinder-Söckchen mit Flor und Wollrand, gute Qualität

Größe 5	Größe 6	Größe 7	Größe 8	Größe 9	Größe 10
0.95	1.00	1.05	1.10	1.15	1.20

(ma21

Das Tagesgespräch bilden unsere
10 Schlager-Angebote

Damen-Leder-Hausschuhe braun und schwarz, mit Absatzfleck Größe 36/42, erstklassiges Fabrikat	4.50	**Damen-Stiefel / Damen-Halb- und Spangenschuhe** R'box, R'Chevreaux, braun und schwarz	8.50
Damen-Hausschuhe aus feinfarbigem Leder, mit großen Seidenpompons in verschiedenen Farben	4.50	**Rindbox-Herrenstiefel** solide Ausführung, breit zum Teil gedoppelt 14.50	13.25
Herren-Leder-Hausschuhe braun, Ia Leder, mit Absatzfleck Größe 40/46, beste Ausführung	5.25	**Damen-Stiefel / Herren- u. Damen-Halbschuhe** Rahmenarbeit, Boxcalf, Chevreaux, R'box	12.50
Herren-Stiefel / Damen-Spangen- und Halbschuhe Boxcalf, Chevreaux, R'Chevreaux R'box, braun und schwarz	10.50	**Damen-Ueberziehstiefel** weit unter Herstellungspreis, schwarz und braun, Leder mit Pelzbesatz	12.50
Damen-Absatz-Pantoffel aus feinfarbigem Leder und Seide	5.95		

Ein großer Posten **Kinder-Stiefel, -Halb- und Spangenschuhe** in schwarz, braun, Lack Größen 18/26 6.75, 5.95, 5.75, 5.25, 4.95, 4.75, 4.25 **3.75**

ROMEO-SCHUH AG. Filiale Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 59

Der moderne Stock
Manilla-Rohr
in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung kaufen Sie stets preiswert bei
Emil Herz,
Obere Leipzigerstr. 45. (e

Haben Sie schon
meine Spitzkugeln (Mandelhonigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Bernh. Booch (lfd
Markt (Roter Turm) Breitestr. 1

Saatkartoffeln
aus pommerschem Sandboden
Kaiserkrone, Kuckuck, Magdeburger Frühblaue, Odenwälder Blaue, Up to date, Industrie u. andere ertragreiche Sorten gibt in Ladungen, Fuhren und Zentnern zu billigsten Tagespreisen ab
Franz Müller
Glauchaerstr. 52a. Tel. 3446
e423

Bilder,
gerahmt u. wie eigene Einrahmungen.
Fr. Adam, Glasermeister, Gr. Klausstr. 1/2 a. Markt. (I

ff. Schimmelkäse
Ia Qualität offeriert: größ. Posten
Edwin Körner, Käsefabrik,
Schönau bei Leipzig. ma113

nichts, das weißt du ja. Mich nur nicht so abschließen, wie wir es bisher getan haben. Darüber sprachen wir ja schon mehrmals, Peter, das kommt dir ja durchaus nicht überraschend.“

„Insofern doch, als du jetzt, als Mutter — —“

„Nicht, Peter, nicht,“ unterbrach sie ihn abwehrend. „Du weißt, derlei wirkt bei mir nicht, weil es mir wie eine Phrase vorkommt. Das Mariandel ist ein süßiges, goldiges, kleines Tierl, dem es draußen bei den Eltern ausgezeichnet geht.“

„Und das Bewußtsein allein genügt dir?“

„In gewisser Beziehung ja. Ich werde natürlich täglich hinausgondeln, es tüchtig abküssen — aber wenn es dann schläft, seh ich nicht ein, was das Kind davon hat, wenn ich weiter hier wie ein unglückseliger Einsiedler in meinen vier Wänden eingesperrt sitze.“

„Mit deinem Manne?“

„Mit meinem verdrehten Mann, stimmt, der nicht verstehen will, daß man sich mit zwanzig Jahren nicht einfach einmauern läßt.“

„Einmauern nennst du — — —“

„Wenn man einen Menschen von alledem abschließt, das ihm Freude macht, Lebensbedürfnis ist, ja,“ unterbrach ihn Gustl erregt. „Peter, wir wollen nicht wieder anfangen zu philosophieren, es kommt nichts Gescheites dabei heraus. Du überzeugst mich nicht, und wir verderben uns nur gleich wieder den ersten Abend gründlich.“

„Bin ich daran schuld?“

„Gewiß, Peter. Ich sage dir nochmals, es ist umsonst, du bekehrst mich nicht zu deinen Anschauungen —“

„Erwartest du am Ende, daß dir das gelingt?“

„Sicher nicht, Peter, will ich auch gar nicht. Laß uns doch ruhig jeden unsere Meinung behalten und versuchen, darüber hinweg so gut und so vergnügt zu leben, als es eben geht.“

„Und das hälst du für möglich?“

„Warum nicht? Ich werde anfangen, in Theater und Konzerte zu gehen. Kommst du mit mir, um so besser. Willst du das nicht, dann wird das Peterle ein lieber Kerl sein und mir immer an zwei Abenden in der Woche Urlaub geben, mich dann abholen oder zu Hause erwarten. Da können wir dann gemütlich über all das Schöne, das ich in mich hineinpumpe, plaudern, und du kriegst so auch was davon ab.“

Gustls ganze Güte und Liebenswürdigkeit klang in dem herzlichen Ton ihrer Worte. Man fühlte ordentlich, wie sehr sie bestrebt war, zwar ihren Willen durchzudrücken, es aber auf eine Art zu tun, die dem widerstrebenden Manne am wenigsten weh tat. Es wirkte daher doppelt unangenehm und schroff, als Peter mit einem leichten Schlag auf die Tischplatte, etwas lauter, als nötig gewesen wäre, entgegnete: „Und wenn ich das nicht tue?“

Gustl war zusammengezuckt. Sie lehnte sich in ihren Stuhl zurück, entzündete sich eine Zigarette, um hastig und tiefatmend ein paar Züge zu rauchen. Langsam, wie bedächtig, stieß sie dann den Rauch aus, knipste leicht die Asche ab und sah zu dem Manne hinüber, der aufgesprungen war und mit auf dem Rücken verkrampften Händen, mit kurzen, nervösen Schritten auf und ab lief. Eine Weile herrschte bedrückendes Schweigen. Man hörte Peters stoßweise, gewaltsame Atemzüge, und Gustl war es, als müßte er empfinden, wie ihr das Herz in harten, schnellen Stößen bis an die Schläfen hämmerte. Etwas Böses, Gewaltsames stieg in ihr hoch, schlug minutenlang über ihr zusammen. Wehr' dich, schrie es in ihr, schüttle die Ketten ab, an denen er immer wieder rüttelt, sonst pressen sie sich dir ins Fleisch, und es gibt Striemen — jetzt wehre dich — es gilt.

Warum quälte er sie so? Warum fühlte er nicht, daß sie sich gegen den Zwang aufbäumte, weil er ihr die Seele wund rieb bis zur Unerträglichkeit? Daß ihr tiefinnerstes Empfinden aufschrie gegen die Tyrannei seiner Liebe, die keinem wohltat und keinen Segen brachte. Ihm nicht, der blind und glücklos an allem vorbeilief, was ihm am Wege blühte, der ihren wirklich guten Willen nicht sah, ihre Güte, ihr heißes Bestreben, nach Möglichkeit auszugleichen, es ihm recht zu machen, ohne sich dabei ganz und gar zum Opfer zu bringen. Und ihr nicht — oh nein, ihr sicher nicht, denn gerade das wollte sie so, diese unselige Liebe, wogegen sie sich auflehnte, sie selbst, ganz und gar. Mit Haut und Haar. Nichts sollte von ihr übrig bleiben, nichts ihr eigen sein — gar nichts. Ihren Willen drohte sie zu zerbrechen, diese fanatische Mannesliebe, ihr das Lachen zu rauben, ihre Leichtlebigkeit, die ihr, wie sie geartet war, Lebensnotwendigkeit bedeutete — und konnte ihr nichts dafür geben, als leeres, geknechtetes Unbefriedigtsein — das wußte sie.

Besaß der Mann da denn wirklich das Recht, einfach zu erklären: So bin ich, ich bin der Herr, du hast dich zu fügen. Sie war ja auch ein fertiges Menschenkind, anders wie er, ganz anders, und sollte sich ihm einfach beugen. Warum denn? Selbst in rein äußerlichen Dingen verlangte er's, die eigentlich so gar nichts mit ihm und seinem Gefühl zu tun hatten, sondern nur ein Bekennen seiner Schwäche waren, der Unfähigkeit, sich selbst irgendeinen Zwang aufzuerlegen.

Blitzschnell, ohne Zusammenhang, wie ein wirres Chaos durchkreuzten alle diese Gedanken und Empfindungen die junge Frau und in ihren hellen Augen glomm langsam etwas auf, etwas Neues, Fremdes, das bisher nicht in ihnen gestanden. Und auch um den Mund lag mit einem Male ein harter, schroffer Zug, der vordem nicht hervorgetreten war, aber dem kindlichen Gesicht plötzlich ein um Jahre gereiftes Aussehen gab. Sie hielt den Kopf an die Lehne ihres Stuhles, und, ohne Peter anzusehen, sagte sie, und es klang unheimlich hell in die vorangegangene, wortlose Stille: „Wenn du das nicht tust, Peter, dann — dann wirst du dich eben mit den Konsequenzen abfinden müssen.“

Er wandte sich wie unter einem Hieb um und stand plötzlich mit flammenden Augen vor ihr: „Was — was willst du damit sagen?“

Sie sah ihn ruhig an. In seinem Gesicht zuckte es wieder einmal unaufhörlich, er war totenbleich geworden. Sie rauchte hastig ein paar Züge und sagte dann gleichmütig: „Genau das, was ich gesagt habe, Peter. Ich verlange an sich nichts von dir, was nicht jedem andern als einfache Selbstverständlichkeit erscheinen müßte. Ich bin jung, ich will leben, wie es mir, unserer Stellung, meiner Veranlagung zukommt — — mit dir.“

Er lachte laut und höhnisch auf. Gustl zog finster die Brauen zusammen, und ihr Ton klang merklich erregter, als sie heftig nickend, scharf pointiert wiederholte: „Mit dir — jawohl, Peter — noch mit dir. Kannst du das nicht, vermagst du dich mir zuliebe auch nicht ein bißchen zu bezwingen — gut — dann lebe du, wie du es mußt, und laß mir das bißchen Freiheit, das ich zum Atmen brauche.“

„Das sind Phrasen,“ unterbrach Peter sie brüsk, „Phrasen, gegen die du dich sonst auflehnst, wenn dir das in den Kram paßt. Du sprichst von Konsequenzen — im Hintergrund deines Denkens lauert also etwas ganz anderes — das Richtige. Du weißt so gut wie ich, daß, wenn eine Frau nicht mit ihrem Manne lebt, sie sich innerlich schon von ihm losgelöst hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Jugendfrisches Aussehen, natürliche Form ist der Wunsch jeder Dame. Wir raten Ihnen, eine Kur mit Avora-Kernen (in jeder Apotheke erhältlich) zu machen, die erprobte, unschädliche Stoffe von ansatzfördernder Wirkung enthalten. (Bestt.: Lecith. 4 Alb. e. sang. 5 Extr. Col. Chin. aa 5 Ca. phosph. trib. lact. aa Fe ox. lact. aa Na. metavan. 0,4 p. 100 K.)

Halle a. d. S. **J. Lewin** Marktplatz 2/3

Schülermützen
Städt. Oberrealschule marine Filztuch . Stück 2.65
Städt. Oberrealschule marine Tuch Stück 3.50
Oberrealschule Franck Stiftungen, bordeaux Samt Stück 3.75
Latina hellgrün Tuch . . . . . . Stück 3.75
Mittelschule lila Tuch . . . . . . Stück 3.75
Stadt-Gymnasium weiß Tuch Stück 4.50

Herren-Socken
Herren-Socken grau, Baumwolle Paar 35 ₰
Herren-Socken bunt . . . . . Paar 45 ₰
Herren-Socken Halbwolle, starke Qualität . . . Paar 58 ₰
Herren-Schweiß-Socken Paar 75 ₰

Damen-Strümpfe
Damen-Strümpfe gewebt . . Paar 26 ₰
Damen-Strümpfe m. verstärkt. Ferse und Spitze Paar 45 ₰
Damen-Strümpfe mit Doppelsohle u. Hochferse . Paar 75 ₰
Damen-Strümpfe Kunstseide . . Paar 1.40

Damen-Hüte
Liseret-Formen prima Geflecht Stück 2.75
Fesche Stroh-Glocken garniert Stück 3.50
Seiden-Hüte mit Brokatrand . . Stück 4.25
Kleine Lauf-Hüte schicke Garnitur Stück 5.25
Frauen-Hüte kleidsame Formen Stück 6.50
Elegante Hüte edle Geflechte, aparte Garnituren . . Stück 9.75

Wir sind immer billig!

Kleiderstoffe
Blusenstreifen . . . . Meter 75 ₰
Cheviots doppeltbreit, marine u. schwarz Meter 1.50
Frottees doppeltbreit, Karos u. Streifen Meter 1.50
Foulardines 100 cm breit . . . Meter 2.25
Waschseiden 85/90 cm breit, in vielen Farben . . . . . Meter 3.50
Eoliennes doppeltbreit, Wolle mit Seide Meter 5.90

Damen-Schürzen
Jumper-Schürzen aus gutem Waterstoff . . . Stück 98 ₰
Jumper-Schürzen schöne Dirndlmuster . . Stück 98 ₰
Wiener Schürzen haltbare Stoffe Stück 88 ₰
Blaudruck-Schürzen . . . Stück 1.25

Damen-Hemden
Damen-Hemden a. Hemdentuch m. Hohlsaum Stück 88 ₰
Damen-Hemden a. Hemdentuch m. Langette Stück 1.10
Damen-Hemden aus Hemdentuch, gestickt . . Stück 1.45
Damen-Hemden aus Hemdentuch m. weiß. Stickerei, St. 1.85

Konf. Weißwaren
Bubi-Kragen aus Batist . . Stück 45 ₰
Bubi-Kragen aus Rips . . . Stück 55 ₰
Jacken-Kragen aus Batist . Stück 58 ₰
Westen die große Mode aus Rips oder Batist . . . . Stück 1.20
Jabot-Kragen aus Batist . . Stück 2.85
Steife Bubikragen . . . . . Stück 1.00

Kinderwagen Klappwagen empfiehlt in größter Auswahl jetzt besonders billig **Franz Reinhardt** 21 Kleine Brauhausstr. 21

Speise- und **Herrenzimmer** in Eiche und Nußb. liefert billig G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt

Fahrräder Anker, Phänom, Stoewer, Greif, Dromos und eigene Marken Räder, Mäntel, Schläuche, Polack Rennschlauchreifen zu billigen Preisen Interessenten liegt es in Ihrem eigenen Interesse, bei mir Offerten einzuholen ohne Kaufzwang. Groß. Lager. Eig. Reparaturwerkstatt. C. Warmstich, Merseburgerstraße 163.

Seit 55 Jahren Spez. **Piano**-Reparatur Stimmung A. Ahlheit, nur 5. Vereinsstr. 2 Tel. 3313.

Alba-Motorräder, Vergaser und Kolbenringe. Kiwus, Herrenstr. 26 Tel. 5522.

Panzerkragen Kl. Berlin 2 extra dick

Aderverkalkung Erregungszustände, geschwächte Herzkraft. Verl. Sie Gratisbrosch. über San.-Rat Dr. Weises giftfreie Hauskuren. Gebhard & Co Berlin W 30b.

Modernisierung, Umarb. sow. Neuanf. sämtl. Polstermöbel sb. sol. Arb. zugef. Süptitz, Lindenstr. 51

Hübsch. kl. 9 T. alt. Junge von anständ. Mädchen als eigen abzugeben. Off. u. N. 5433 a. d. Exp.

Rundschreiben mittels Typendruck fertigen an Bielefeldt & Co., Grätestraße 20 Tel. 3364.

Oefen reinigt und repariert Weise, Augustastr. 13.

H.-Schneider m. n. einige Hosen mitm. Off. u. M. 5472 Exp.

Vieles für weniges Geld

Herren-Stiefel
Schwarz Rindbox 12.50 11.50 9.75
Boxkalf, schwarz . 16.75 14.50

Herren-Halbschuhe
Schwarz 11.50 9.50
Braun 16.75 11.90
Braun mit farbigem Nubueinsatz 13.50

Jeder Kunde erhält beim Einkauf **1 Tüte Bonbons gratis.**

Braun Damen-Halbschuhe Schnür spitze Form 8.25 7.95 | Schnür Lederriemen 10.50 | Spange 11.25

Dr. Diehl-Stiefel in grösster Auswahl!

Rahmenarbeit 1 Spangen, 2 Spangen und Schiebeschnalle moderne Farbe, rassige Form. Boxkalf jedes Paar 15.50

Damen-Halbschuhe
mit Lackkappe, runde Form . 6.50
Schiebeschnalle und Knopf . . 8.75
2 Knopf 6.75
2 Spangen 9.50
Spange mit Abs. Louis XV. . . 11.50
Rahmenarbeit Schiebeschnalle 12.75

Segeltuch mit Lederkappe u. Lederriemen 18/22 1.30
Leder, mit und ohne Lackkappe . 21/22 2.25 18/20 1.95
Schwarze Kinderstiefel 25/26 5.95 5.50 23/24 5.50 5.25

Kinder-Stiefel
Schwarze Kinderhalbschuhe . . . 21/22 3.50 18/20 2.95
Braune Spangenschuhe 31/35 6.50 25/26 4.95 23/24 4.25 20/22 3.95
Schwarze Schnürschuhe 31/35 6.75 27/30 6.50 25/26 4.50 23/24 3.95
Schwarze Spangenschuhe 31/35 6.25 27/30 5.50
Lackbesatz-Kinderstiefel 20/22 4.95 18/20 4.25

Turnschuhe mit angegossener Gummisohle 38/42 3.95 29/34 3.50 25/28 3.10

Sandalen, durchgenäht 36/42 5.50 31/35 4.75 27/30 3.95 24/26 3.25

Wiebachs Schuhwarenhaus nur Kl. Ulrichstr. 11/12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0010

Billige Geschenke für Verlobungen und Hochzeiten!

Nur durch den Massen-Einkauf für meine **6 eigenen Geschäfte,** bin ich in der Lage, Ihnen ein solch

billiges Angebot

zu unterbreiten!

Mein Geschäftsprinzip ist seit jeher:

Billiger Einkauf : Großer Umsatz : Kleiner Nutzen

Wasserglas . . .	5 ₰	Porz.-Eierbecher	10 ₰	Emaille-Schöpflöffel	65 ₰	Waschbrett mit starker Zinkeinlage	1.35
Butterglocke 4 eckig	1.10	Goldrandteller tief u. flach	85 ₰	Steingut-Speiseteller	8 ₰	Thermosflasche	1.10
Wasserflasche	65 ₰	Kaffeekanne groß	1.25	Steingut-Küchengarnit.	4.95	Fleischwolf Alexanderw stark emaill.	4.95
Aschenbecher .	20 ₰	Speiseteller Zacken-muster	35 ₰	Steingut-Tasse . .	8 ₰	Eisenpfanne mit Holz-stil . . .	1.25
Butterdosen Aufschr.m. frisch.Butter	35 ₰	Kaffeeservice .	2.50	Steingut-Kinderservice 5 teilig	1.35	Wandkaffeemühle mit gutem Mahlwerk .	3.95
Glasteller „Hansa"	10 ₰	Porz.-Tasse m. bunt. Kante	18 ₰	Tonmilchtopf 2 Liter Inhalt	25 ₰	Aluminium-Eßlöffel .	10 ₰
Rahmenservice 3tlg. sch. Muster	95 ₰	Emaille-Kinder-Teller	35 ₰	Zinkwanne groß	3.50	Aluminium-Kaffeelöffel	8 ₰
Likörgläser in bunten Farben	35 ₰	Kaffeekanne . .	1.35	Brotkapsel oval	1.95	Quirlgarnitur 7 teilig .	1.25
Honigdose mit Deckel	58 ₰	Emaille-Becher	15 ₰	Schoßmühle i. Holz m. hoh. Tricht.	2.50	Straßenbesen groß . .	75 ₰
Kompottschüssel groß oliv	40 ₰	Emaille-Eimer	1.35	Volksbadewanne .	19.85	Roßhaarhandfeger lack.	1.35

Schultornister 3.25 2.95 2.50 1.20

Steinweg 45 — **SOBEL** — Große Ulrichstr. 9

Reilstraße 1

Trotz der billigen Preise erhalten Vereine Rabatt!

Für Asthma- u. Lungenleidende oder **Kranke,** die mit **Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, Grippe** usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist

Finkol-Extrakt (ges. gesch.)

das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf u. Nachtschweiß lassen schon nach kurzer Zeit nach, die Bazillen verschwinden, der Appetit wird gesteigert und die Körperkräfte kehren zurück. Tägl. Dankschreiben. Aerztlich empfohlen. Bestandteile: Guajac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh. Preis 3.50 Goldmark.

Marien-Apotheke Mitterteich L 168 (Bayern).

Preiswerte **Fahrräder**

Naumanns - Germania Göricke, Cines-Pfeil Aegir usw.

Otto Hänisch, Tel. 2719 — Turmstr. 156

Nichts geht über

Lipsia-Schokolade

Knape & Würk A.G. GEGR. 1883

Nach 10 Jahren

wieder

Pfungstädter Bock - Ale

der weltberühmte, köstliche Labetrunk.

Generalvertrieb: Einkaufs-Vereinigung der Gastwirte E. G. m. b. H., Halle a. S.

Landsbergerstr. 7. (z) Fernruf 6238.

PERA Siegel

DIE SAHNIGE DELIKATESS-MARGARINE

Pera-Blausiegel

die buttergleiche süßrahmgekirnte fürs Brot

Pera-Rotsiegel

die milchreine Hausmarke. ½ Pfd. 40 Pfg.

Pera-Demantsiegel

die beste zum Kochen, Backen und Braten. Stets frisch gekirnt, da innerhalb 60 Minuten in Ihrem Ort aus der Fabrik (Ex445

Pera-Genußmittelwerke Raguhn i. A.

Generalvertreter:

W. Patzschke

Halle a. S. Meckelstraße 5.

Verlangen Sie gratis unsere Kinderzugabe.

---

5 Tage zur Ansicht

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1925** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet m. *Doppelglockenlager, Innenlötung* (nicht geschweißt!) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „*Torpedo*" od. „*Rotax*"-*Freilauf mit Rücktrittbremse, erstkl. prima Bereifung*- „*Continental*" od „*Dunlop*", angenehme Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlung von nur G.M. **3.—** an *einjhr. schriftl. Garantie auch f. Gummiberf.* Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdiener! Denn: Was Sie an Fahrgeld u. Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparten für die beq. Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustr. Prospekt. gratis u. frei

Walter H. Gartz, Berlin S42, Postf. 159 F.

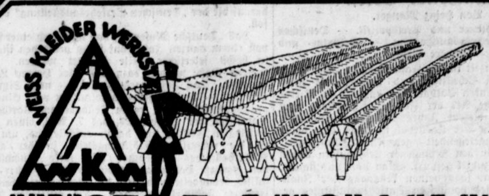
Evangelische Geistliche und Präsidentenwahl

Eine Reihe evangelischer Geistlicher, sowie der Evangelische Bund sind im angeblichen Interesse der evangelischen Kirche durch öffentliche Erklärungen für den Kandidaten der Rechtsparteien, Dr. Jarres, eingetreten.

Wir bedauern diese einseitige Stellungnahme. Das Ansehen der evangelischen Kirche, der auch unser Bewerber um das Amt des Reichspräsidenten, **Dr. Hellpach,** angehört und in der doch wohl Anhänger aller Parteirichtungen sich zusammengefunden haben, kann durch solche Einseitigkeit nur Schaden leiden.

Deutsche Demokratische Partei.

h2029



UNSERE AUSWAHL IST RIESENGROSS

weil wir wieder für jede Figur in jeder Preislage das gutsitzende Kleidungsstück **wie im Frieden** fertig am Lager haben.

Unsere Preise sind niedrig

weil wir in unseren eigenen Werkstätten in Halle und Berlin nur bewährte Fabrikate verarbeiten und diese unter **Ausschaltung des Zwischenhandels** in unseren 5 Geschäften in Halle, Merseburg, Bitterfeld, Nordhausen, Mühlhausen verkaufen.

Herren-Kleidung

- wkw-Herren-Sacco-Anzüge einreihig, hellfarbige und gestreifte Stoffe, moderne Formen 38.00 34.00 29.00 — **26⁰⁰**
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge Nadelstreifen in blau, braun und grün, vorzügl. Paßform 54.00 48.00 42.00 — **38⁰⁰**
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge moderne Muster in Streif. Karos u. Homespungewebe beste Verarbeitung und Paßform . . 74.00 66.00 63.— — **59⁰⁰**
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge Ersatz für Maßarbeit, solide Ausstattung neueste Modelle und Stoffe . . . . 95.00 89.00 83.00 — **78⁰⁰**
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge blau 1 u. 2reih. Formen, beste Ausführung in Cheviot-, Kammgarn- u. Twillstoffen . . 84.00 74.00 69.00 — **52⁰⁰**
- wkw-Rock u. Westen in guten Marengo u. schwarzen Stoffqualität., gute Ausstattung 66.00 59.00 53.00 — **47⁰⁰**

Sport-Kleidung

- wkw-Herren-Sport-Anzüge in Loden und Homespune 2teilig, moderne Form, Breecheshose, doppeltes Gesäß . . . . . 53.00 45.00 36.00 — **28⁰⁰**
- wkw-Herren-Sport-Anzüge in breit gerippten Cord, Homespun- u. Cheviotstoff 2 u. 3teilig, beste extra starke Verarbeitg. 59.00 51.00 49.00 — **34⁰⁰**
- wkw-Herren-Manchester-Anzüge moderne Sportform mit Breecheshose, verstärktem Gesäß, mit u. ohne Futter in oliv, grau u. braun 50.00 47.00 39.00 — **36⁰⁰**
- Sommer-Joppen Loden mit und ohne Falten . . 12.50 — **9⁷⁵**
- Windjacken imprägniert, aus Zeltbahn u. Covercoat, sehr feste Ware . . . . . . 16.00 14.50 — **10⁷⁵**
- Strickwesten reine Wolle in vielen modernen Farbstellg. 13.50 8.75 — **6⁷⁵**
- Breecheshosen aus Homespune, Reitcord, Manchester und Velveten . . . . 12.75 8.90 — **7⁷⁵**

Konfirmanden-Kleidung

- wkw-Konfirmanden-Anzug blau Cheviot, preiswert und doch haltbare Qualität . . . . 28.00 26.00 24.00 — **22⁰⁰**
- wkw-Konfirmanden-Anzug Cheviot mit Streifen in blau und braun, beliebte Musterung . . . . 40.00 38.00 36.00 — **34⁰⁰**
- wkw-Konfirmanden-Anzug, blau reinwoll. Kammgarn, sehr dankbar im Tragen . . . . 58.00 56.00 54.00 — **48⁰⁰**

wkw-Gummimäntel

Sämtliche Mäntel in Schlüpferform mit und ohne Gurt sind offen und geschlossen zu tragen.

- in Cöper und Batistbezug . . . . 23.00 — **18⁵⁰**
- in Homespune u. gemusterten Cheviotstoffen . . . 29.00 — **26⁰⁰**
- in Covercoat-Stoffbezügen grau, grün u. beigefarbig 36.00 — **33⁰⁰**
- in besten Stoff- u. Woll-Lodenbezügen gemustert u. einfarbig, grau und grün . . . . 42.00 — **39⁰⁰**

Frühjahrsmäntel

- wkw-Herren-Frühjahrsmäntel in Schlüpfer- und mod. 2-reih. Ulsterform, mit Rückengurt und Falten, in Homespune und Donegalstoffen 59.00 53.00 45.00 — **38⁰⁰**
- wkw-Herren-Frühjahrsmäntel 2-reihig. Ulsterform mit Rückengurt und Falten in Covercoat, Whipcord u. Gabardine, beste Ausführung 68.00 62.00 59.00 — **52⁰⁰**
- wkw-Herren-Covercoat-Paletots 1-reihig, mod. Sportform, 5 mal gesteppt, solide Stoffqualität . . . . 59.00 52.00 49.00 — **47⁰⁰**
- wkw-Herren-Covercoat-Paletots 1-reihig, mit verdeckter Leiste oder durchgeknöpft. Sport- oder lange Paletotform, alle Farbtöne, beste Ausrüstung . . . . 98.00 85.00 74.00 — **66⁰⁰**
- wkw-Herren-Frühjahrs-Paletots in marengo u schwarz Cheviot und Melton solide Form und Ausstattung . . . . 66.00 59.00 58.00 — **49⁰⁰**
- wkw-Herren-Loden-Mäntel imprägn. Strichloden in oliv, grau und braun, Schlüpferform oder Koller offen und geschlossen tragbar . 32.00 29.00 25.00 — **22⁰⁰**

Lederkleidung

- wkw-Herren-Leder-Joppe in schwarz Chromleder für Motor- und Autosport 130.00 95.00 — **86⁰⁰**
- wkw-Herren-Leder-Joppe aus stark. braunen Leder und Nappaleder, flott gearbeitet, moderne Sportform . . . . 175.00 138.00 105.00 — **89⁰⁰**
- wkw-Chauffeur-Anzüge aus bestem Cordstoff, 2reihig, Form mit Breecheshose 98.00 93.00 83.00 — **79⁰⁰**
- wkw-Chauffeur-Mäntel aus grünen Diagonal-Loden, Cord- u. Flauschstoffen, bestens verarb. . . . . 85.00 75.00 69.00 — **63⁰⁰**

Oeltuchkleidung als besonders preiswerte und praktische Regenbekleidung, für alle Berufe passend in allen Größen ständig großes Lager.

Bei ⅓ Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen, damit es Ihnen möglich ist, von unserem Angebot Gebrauch zu machen.

S. Weiss

HALLE Am MARKT

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0011

Münchener Brief.

Von Heinz Manger.

Fastenzeit. — Steuer und Preispolitik. — Deutsches Museum. — Verkehrsausstellung. — Salvator- und andere Feste.

Wir leben zurzeit in den Fastenwochen. Wir fasten in München bei Schellfisch und Rührei mit Bratkartoffeln und trinken Salvatorbier dazu. Das ist eine ganz bekömmliche Art der Fasterei. So büßt man gerne seine in diesem Jahre besonders reichlichen Faschingssünden. Der Karneval ist heuer eine höchst anstrengende Angelegenheit gewesen. Sonderbarerweise hat man in den Münchener Leihhäusern davon gar nicht mal allzuviel gespürt. Man höre und staune: Der Februar hat sogar einen Rückgang der Inanspruchnahme dieses populären Darlehensinstitutes gebracht. Man muß eben wissen, daß die Leihhäuser am meisten von den Angehörigen des niederen Mittelstandes frequentiert werden, und daß gerade diese Schichten der Bevölkerung am Fasching klobig verdient haben. Schneiderinnen und Putzmacherinnen, Friseure und Kellner, Blumenfrauen und Brezlweiber — jeder hat auf seine Art und in seinem Rahmen einen erheblichen Nutzen aus den Wochen der Lust gezogen. Sie alle sind mit dem Fazit sehr zufrieden. Die Herren Saalbesitzer sollten es auch sein, aber der Herr des „Deutschen Theaters" beklagte die erdrückende Steuerlast, die mehr als die Hälfte der Einnahmen paralysiere. Es ist richtig, daß die Gastwirte und Lustbarkeits-Unternehmer sehr hoch genommen werden. Aber — diese Herrschaften verstehen es meisterhaft, ihre Lasten abzuwälzen, besser, als vielleicht im Interesse des Fremdenverkehrs gut wäre. Wenn das „Café Fürstenhof" z. B. für zwei dünne Schnitten Gefrorenes sich am Nachmittag schon 1 Mark und 30 Pf. zahlen läßt, dann fühlt der unglückliche Gast sich peinlich berührt. Solche Preise werden durch keinerlei Steuern gerechtfertigt. Eine Revision wäre um so mehr angebracht, als die nächsten Monate eine Hochflut des Fremdenverkehrs erwarten lassen, da Anfang Mai die Eröffnung des „Deutschen Museums" und einen Monat darauf die der „Deutschen Verkehrsausstellung" bringen soll.

Das „Deutsche Museum", das nun nach einer Arbeit von einem ganzen Jahrzehnt fertig geworden ist, wird in höchst feierlicher Weise eröffnet werden. Zweitausend Gäste werden dazu aus aller Herren Länder erwartet. Das Festprogramm sieht — nach Sitzungen aller Art — drei Hauptveranstaltungen vor: Eine Begrüßungsfeier in der neuen Festhalle am Vortag, am Vormittag des Haupttages, des 7. Mai, einen großangelegten Festzug und daran anschließend, um halb elf die eigentliche Eröffnungsfeier in der großen Mittelhalle des Museums. Hier wird zunächst das von Gerhart Hauptmann gedichtete, von Zilcher musikalisch behandelte und von der Generalintendanz inszenierte Festspiel aufgeführt. Die offiziellen Reden folgen; ein Chor bildet den Abschluß. Um ein Uhr ist Festmahl und abends Festvorstellung im Nationaltheater: Die „Ruinen von Athen" und „Geschöpfe des Prometheus" nach Beethoven in neuer Bearbeitung durch Richard Strauß. Man sieht, dieses Programm bietet viel.

Großartiges ist auch von der „Deutschen Verkehrsausstellung" zu erwarten, die ihrem weiten Thema in umfassender Weise gerecht werden wird. Zu den bestehenden sechs großen Hallen in unserem „Ausstellungsparke" an der Bavaria sind drum noch neue Bauten errichtet worden, um der Fülle der Ausstellungsobjekte Raum zu schaffen. Der „Leuchtturm", dessen Errichtung gesichert ist, wird nicht die einzige Sensation sein, die den Besucher dieser Ausstellung erwartet.

Vorläufig stehen wir freilich noch „vor" den Festen. Und doch sind manche Häuser, wenigstens manche Wirtshäuser zu München mit grünen Reisern umkränzt, und Schilder verkünden, daß hier irgendeines der dicken, süffigen Frühlingsbiere ausgeschänkt werden, die der Münchener Gott nicht im Zorne, sondern in einer sehr gütigen und nachsichtigen Anwandlung geschaffen hat. Diese Biere sind nämlich Zaubertränke für Leute, die den Jammer des Alltags vergessen wollen. Und — wer wollte das heut nicht? Auch der berühmte Salvator-Ausschank, hoch auf dem Nockherberge, findet heuer wieder statt, nachdem in den letzten elf Jahren des Schreckens und der Not nur ein einziges Mal ein schüchterner Versuch gemacht worden war, die guten, alten und nahrhaften Bräuche wieder zu Ehren zu bringen. Salvator-Anstich ist für München ein Ereignis. Es ist ja jenes Fest, zu dem Otto Erich Hartleben seligen Angedenkens alljährlich eigens nach München kam, ohne es jemals zu bereuen (was ihm bei einem achttägigen Rausche auch wohl kaum möglich gewesen wäre . . .). Salvatorbier war es, das den Meister des Ansichtskartenwitzes zu unvergänglichen Bonmots anregte. Durch den Dreck, wo er am dicksten lag, pilgerten auch dieses Jahr Tausende, um dem König der Biere ihre Huldigung darzubringen. Schon in den frühen Nachmittagsstunden war der Riesensaal am Nockherberge mitsamt seinen Nebenräumen bis auf den letzten Platz voll. Und das will etwas heißen, da das Fassungsvermögen dieses Saales nach Tausenden geht!

Daß gerade jetzt „Brauereiarbeiterstreik" in München herrscht, ist grotesk. Aber — dieser Streik wirkt sich nach außenhin durchaus nicht irgendwie störend aus. Bier gibt's überall, da die Faßwagen bisweilen polizeiliche Deckung erhalten, und manche kleinere Wirte holen sich ihr Quantum selber von der Brauerei ab.

Allerlei.

* **Seltsame Familiennamen.** Ursprünglich waren die Familiennamen sehr viel drastischer und „farbenfroher", als sie es heute sind, nachdem sie jahrhundertelang abgeschliffen worden sind. Ein Verzeichnis, das Familiennamen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert enthält, hat folgende merkwürdige Namen aufzuweisen, die sich wohl heute niemand mehr gefallen lassen würde: Herpe Bösewicht, Conrad Kirschenfraß, Henchen Krummfüßchen, Peter Lederschurz, Hans Judenfeind, Gerlach Gänsebein, Hans Buttersupp, Hans Sausaus, Heinrich Kreuchindieheck, Henchen Eierzähler, Henne Zweierleigemüse, Conrad Backenstoß, Hänsel Bärenfänger, Heinz Bohrindaskalb, Henne Brotindertasch, Kunz Putzmirslicht, Conrad Taugenicht, Else Tausendteufel, Conrad Eiertanz, Luse Frauentürlein, Henne Gassenhauer, Heinz Glotzauge, Henne Halbverlorn, Else Klapperzähne, Heinrich Mückenfänger, Heinrich Mausetot, Bertold Storchschnabel, Heinrich Saurüssel, Clas Waldaffe, Hermann Bestepust. Sämtliche dieser Namen sind in Frankfurt am Main bezeugt. Nur der letzte stammt aus Wernigerode.

* **Hat sich der Appetit verschlechtert?** Geradezu unglaublich mutet es uns heute an, was im Mittelalter bei einer einzigen Mahlzeit verzehrt wurde. Da wurde nicht, wie heute, nach Pfund oder wohl gar nach Gramm, sondern immer nur nach ganzen Stücken Schlachtvieh gerechnet. „Ein Huhn für keinen, eine Gans für einen, ein Bock für zwei, ein Kalb für drei", so rechnete man dazumal. Demgemäß war die Anzahl der Gänge, die man bei einem Mahl auftrug, geradezu ungeheuer. So weist der Speisezettel eines Mahles, das im Jahre 1303 anläßlich der Einweihung einer Kirche in Weißenfels gegeben wurde, nicht weniger als 12 Hauptgänge auf, die kleineren Zwischengerichte, Gemüse u. dergl. nicht gerechnet. Er lautete folgendermaßen: 1. Eiersuppe mit Safran und Honig; 2. Erbsen mit Gemüse; 3. Schaffleisch mit Zwiebeln; 4. gebratenes Huhn mit Zwetschen; 5. Stockfisch mit Oel und Rosinen; 6. in Oel gebackene Bleie (Weißfische); 7. gesottenen Aal mit Pfeffer; 8. gerösteten Bückling mit Senf; 9. sauer gesottene Speisefische; 10. gebackene Barbe; 11. kleine Vögel in Schmalz gebacken mit Rettich; 12. Schweinskeule mit Gurken. Auffällig ist für uns die große Zahl der Fischgerichte. Was die Folge der Speisen anlangt, so ist sie, wie ersichtlich, von der modernen Speisenfolge nicht wesentlich verschieden. Zu bemerken ist übrigens noch, daß der Gast, wenn die Speisen zu Ende waren, wohl auch noch den Teller aufaß. Denn die Teller waren im Mittelalter meist runde Scheiben Brot.

Du Lotte! — Hast du schon gehört? Die Kindertage bei

M. Schneider

beginnen am Sonnabend den 28. März

Es kommen

Kinder-Mäntel — Kinder-Kleider
Kinder-Wäsche — Kinder-Strümpfe
Kinder-Schürzen und Kleiderstoffe

für Kinder zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. Wir bieten mit diesem grosszügigen Verkauf eine einzig dastehende Gelegenheit, beste Qualitätsware in Frühjahr- und Sommerwaren billig einzukaufen.

Bei einem Einkauf von 6 M. an erhält jeder Kunde ein reizendes Geschenk für Kinder

Kinder-Kleider z. Aussuchen aus Schottenstoffen alle Größen. Gr. 60 br. 100 cm . . . M.	3.90
Kinder-Kleidchen Gr. 45 a. reinw. Cheviot u. Schottenstoffen . . . M. 4.90	4.50
Kinder-Kleidchen Gr. 45 aus reinwollenem Tuch . . . M.	5.50
Kinder-Schulkleider Gr. 60 reinwollenes Cheviot + 75 jede weit. Größe M	5.90
Elegante Kinder-Kleider Gr. 60, aus prima Popeline + 75, für jede weitere Größe . . . M	11.50
Kinder-Loden-Mäntel Gr. 60, der beste Schulmantel + 75, f. jed. weit. Gr M.	11.00
Kinder-Mäntel Größe 60, aus prima Donegal + 1.00 jede weitere Größe M.	7.00
Backfisch-Röcke aus gutem Cheviot mit Tresse . . . M.	4.90
Backfisch-Faltenröcke aus prima Cheviot . . . M.	7.90

Schottenstoffe für Kinderkleider ca. 90 cm br. . . . M. 1.40	0.98
Schottenstoffe für Kleider u. Röcke 105 cm breit . . . M. 2.25	1.90
Moderne Blusenstreifen M. 1,65 1.25	0.98
Popeline doppelt breit . . . M.	2.75
Popeline reine Wolle, doppelt breit viele Farben. . . . M. 4.25	3.50
Mousseline in überwältigender Auswahl, Meter . . . M. 1.25	0.95
Woll-Mousseline nur letzte Neuheiten . . . Meter 3.75	2.90

Billige Schürzen

Mädchen-Schürzen Gr. 40, M. 1.40 aus Gingham u. bunt. Sat. + 15 Pf. jede Größe	1.20
Weisse Kinderschürzen Gr. 40 M. 1.50 + 15 Pf. jede weitere Größe	1.15
Knaben-Schürzen Gr. 40 M. 1.25 1.10 + 15 Pf. jede weitere Größe	0.90

Unsere **billigen Wäscheangebote**
verdienen besondere Beachtung!

Damen-Trägerhemden M. 1.75	1.45
Damen-Reformhenden mit Stikkerei M.	2.25
Damen-Reformhemden besonders reiche Stickerei . M. 3.75	3.25
Damen-Achselschlußhemden mit Languette o. Stickerei . . . M. 3.90	3.25
Damen-Beinkleider mit Stickerei offen und geschlossen . . . M.	2.75
Damen-Hemdhosen . . . M.	3.90
Prinzeßröcke . . . M. 4.90	3.90
Herren-Taghemden aus prima Stoffen	4.50

Kinder-Taschentücher

Bildertücher . Stück M. 0.20 0.15	0.12
Figurentücher mit Kante, 3 Stück	1.10
Taschentücher blau-weiß kar. Stck.	0.25

Knabenhemden Gr. 40 . . M. 1.10 Matrosen Ausschnitt oder Bündchen jede weitere Größe + 15	0.95
Mädchen-Achselschlußhemden mit Languette Gr. 45 + 10 für jede weitere Größe . . . M.	0.85
Mädchen-Achselschlußhemden mit Stickerei Gr. 40 . . . M. 1.10 + 15 für jede weitere Größe	0.95
Mädchen-Beinkleider geschlossen prima Stikkerei Gr. 30 . . . M. 1.45 + 15 für jede weitere Größe	1,15
Knaben-Nachthemden Gr. 70 M.	3.50
Mädchen-Nachthemden Gr. 70 M.	3.90

Billige Kinderstrümpfe

Kinder-Söckchen alle Farben, schwarz und braun + 5 für jede weit. Gr. Gr. 1 M	0.40
Kinder-Strümpfe gute Qualität schwarz und braun + 10 für jede weit. Gr. Gr. 1 M.	0.60

Während der Kindertage kommen die neuen Frühjahrs-Mäntel, Kostüme sowie entzückende Neuheiten in Kleidern besonders preiswert zum Verkauf

Bei einem Einkauf von 6 Mark an erhält jeder Kunde ein reizendes Geschenk für Kinder.

M. SCHNEIDER Halle (Saale) Leipzigerstraße 94

Inh.: Johannes Hagenow.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0012

Mein Adler.

Von Georg Holland.

Am Abend trat Samsedin in meine Stube, langte in seine weite Chalattasche, holte ein zitronengelbes Wesen heraus und stellte es auf die Tischplatte; es sah aus, als ob er einen Kegel aufsetzte. —

„Da, Hairedin, hast du einen Adler; wie du siehst, ist er noch ganz jung, ist eben aus dem Nest gefallen, schlachte ihn und laß ihn dir schmecken, ich schenke ihn dir!" —

Ich entsetzte mich. „Samsedin, wie kann man denn einen Adler essen? Ißt du vielleicht Adler?"

„Ich nicht, Hairedin, ich nicht; du aber hast vor meinen Augen schon Auerhähne, Birkhühner, Hasen und alles mögliche unreine Viehzeug gefressen. Warum solltest du nicht auch an dem Adler Genuß finden?"

Niemals hätte man Samsedin den Unterschied Adler und Auerhahn klarmachen können; für ihn als Baschkur war alles Wild mit Ausnahme der Bergziegen unrein und ekelhaft; er jagte es nur der Federn und Felle wegen.

„Du willst also mein Geschenk nicht annehmen, Hairedin?" sprach Samsedin nach einigen Minuten des Schweigens; „nun gut, so wirf ihn auf den Hof, daß ihn die Hunde zerreißen; Allah sei mit dir!" — Und beleidigt verließ er meine Hütte.

Als ich allein war, sah ich mir meinen Adler näher an. Was war das für ein Vieh? Unbeweglich, wie aus Holz, hatte er die ganze Zeit über auf demselben Fleck gestanden; regte sich auch jetzt nicht.

Aus dem wie von Motten zerfressenen, fast kahlen Schädel starrten mich zwei stahlblaue gefühllose Glasaugen an, Augen, die einem Nero oder Caligula gehören konnten.

Vorsichtig strich ich dem Tier über die daumendicken knochigen Beine, über den flaumigen, faustgroßen Balg.

Da begann der Adler langsam und automatenhaft den Schnabel auf- und zuzuklappen; auf und zu. Wie ein Maul wirkte dieser Schnabel und jedesmal, wenn er ihn aufklappte, war es, als ob der Kopf in zwei Hälften riß. Dabei starrten mich die Augen fortwährend hart und forschend an.

Ich empfand einen Widerwillen gegen diese Augen, gegen den ganzen Vogel. Ich überlegte, ob es nicht am besten wäre, Samsedins Rat zu befolgen und ihn den Hofhunden vorzuwerfen. . . . Aber dann kam das Mitleid mit seiner jugendlichen Unbeholfenheit, und ich beschloß, ihn großzuziehen.

So wurde er mein Stubengenosse; auf einem Brett in einer Zimmerecke hatte er seinen Platz; dort stand er den ganzen Tag über wie eine Holzpuppe; unbeteiligt, unbeweglich bis auf den Schnabel, den er unaufhörlich auf- und zuklappte —, genau wie am ersten Abend.

Ich fütterte ihn mit Mäusen; täglich fing ich zwanzig, dreißig Stück; sie verschwanden in seinem Maul, wie in einer Mühle.

Als der Adler größer wurde und sein Gefieder bereits blank und braun schimmerte, kam zufällig meine Wirtin Marfuga ins Zimmer und sah ihn.

„Aber Hairedin, was hast du denn da für einen Schweinesohn in deiner Isba? Hunde nimmst du zu dir, einen scheußlichen Igel hast du gehabt, Sußliki und alles mögliche Gezieser; nun gar noch diesen „Vogel Greif"! — Nein, man merkt, daß du kein Muselman bist; laß es heraus, dieses dreckige Biest, es wird dir noch die Augen aushacken."

Und weil ich sowieso keine sonderliche Freude an meinem Adler empfand, er auch durchaus nicht mehr hilflos war und schon flügge, brachte ich ihn auf den Hof.

Unter der Hofbevölkerung entstand eine kleine Aufregung; die Gänse zischten und schnatterten, der Hahn krähte aus Leibeskräften und sammelte seine Hennen und diese wieder ihre Küken um sich. Nur die jungen Ziegen vermuteten einen neuen Spielkameraden und sprangen ihn an. Aber der Adler zeigte den Hofbewohnern nicht das geringste Entgegenkommen. Hühner und Gänse beobachtete er nicht und den zudringlichen kleinen Ziegen fauchte er entgegen, indem er mit seinen halb ausgebreiteten Schwingen den Sand peitschte. Dann zog er sich, heiser kreischend, in einen abgelegenen Hofwinkel zurück. Etwas Abweisendes, Feindseliges lag in seinen Bewegungen. Es fehlte nur noch, daß er bei jedem seiner hochmütigen Schritte ausspie und „Pöbelzeug" sagte.

Er flog übrigens nicht fort, sondern führte in seinem Winkel das Leben eines Einsiedlers.

So gut es ging, ernährte ich meinen Adler. Aber die Mäuse wurden schließlich knapp, und Fleisch gab es nur wenig, denn es war Sommer, und das ganze Vieh weilte im „Tambun", im Weidelager.

In meiner Not jagte ich herrenlose Katzen und Hunde und warf sie dem Adler vor; er schleppte die Kadaver in seine Ecke und verspeiste sie, indem er sie in ekelhafter Weise zerfleischte.

Oft sah ich, wie Marfuga, die den „Vogel Greif" nicht leiden konnte, ihn mit einem Stock scheuchte.

„Hairedin, was soll dieser Schweinesohn auf unserem Hof? Ist es vielleicht eine Gans? Willst du ihn etwa schlachten und räuchern lassen, he?"

Und wenn ich ihr auseinanderzusetzen versuchte, daß ich dies hilflose Adlerküken nicht hatte vernichten mögen, daß er mir leid getan hätte, schüttelte sie mißbilligend den Kopf. „Ach, Hairedin, sprich keine Dummheiten, wie kann man mit einem Vieh Mitleid haben? Wenn der „Vogel Greif" das Aas auf dem Anger frißt, ist er nützlich, aber so . . . auf dem Hof? Warum ihn noch lange füttern, wenn man ihn nicht essen kann?"

An einem Morgen rief mich meine Marfuga: „Hairedin! Komm heraus und sieh, was dein Biest, dein Adler, angerichtet hat."

Ich kam und sah: in seiner Ecke hockte der Raubvogel und hatte eine große Gans gepackt. Mit kalter Sachlichkeit hackte er ihr erst die Augen aus; öffnete ihr mit Schnabelhieben den Leib und versuchte, dem noch lebenden Tier die Gedärme herauszuzerren. Da fielen Marfuga und ich mit Knüppeln über den Adler her und trieben ihn von seiner Beute. Wütend kreischend rauschte er empor und entschwand. Aber am Abend saß er wieder in seiner Ecke.

„Was machen wir nur mit diesem Biest, Hairedin?" jammerte Marfuga, „er geht nicht weg, er wird uns arm machen; er ist wie ein böser Scheitan." . . .

Wir entschlossen uns, ihn zu vergiften. Als Sabarian, Marfugas Bruder, das nächste Mal in die Stadt fuhr, brachte er uns Gift mit. Rattengift war es; wir mengten es unter Fleischstücke und gaben es dem Adler ein; er fraß es bereitwillig. Allein am folgenden Tag war er lebendiger denn je und griff sich eine Pute.

Marfuga war verzweifelt.

„Hairedin, Hairedin, was hast du gemacht! Dieses Luder stirbt nicht, es ist ein schädliches Biest, den ganzen Hof frißt es uns leer, und wir werden im Winter hungern."

Wir beratschlagten und verfielen auf das grausame Rezept, nach dem sich die Baschkurs ihrer überflüssigen Hunde entledigen: nämlich dem Adler ein mit Nadeln gespicktes Stück Fleisch vorzuwerfen. — Er fraß das Nadelfleisch gierig und arglos; aber er dachte nicht daran, zu sterben oder auch nur krank zu werden.

An diesem Abend hielten wir in Marfugas Stube Kriegsrat. „Schlagt ihn," rief die alte Siesa, und alle die anderen Weiber riefen: „Schlagt ihn!" — Aber das war leichter gesagt als getan, denn der Adler war inzwischen ein gewaltiger Bursche geworden; und wenn man ihm mit der Axt oder einem Messer zu Leibe ging, konnte er überdies fortfliegen. Erschießen wäre gut gewesen, aber die Baschkurs, die Gewehre besaßen, lebten im Zeltlager, fern vom Dorf.

Da sagte Marfuga: „Wir wollen diesen Teufel erwürgen." Und alles schrie: „Ja, erwürgt muß er werden."

Und sofort schritten wir zur Tat. Ich machte ein Lasso, wie man es in Baschkurdistan braucht, um die Pferde zu fangen, nahm ein Bastseil und schlang es, wie bei einer Peitsche an einen langen Stab.

Dann gingen Marfuga und ich auf den im weißen Mondlicht liegenden Hof hinaus. Der Adler, der Beute witterte, kam aus seiner Ecke kreischend auf uns zugehüpft. Schnell warf ich ihm den Strick über den Kopf und drehte den Stock, daß der Hals zwischen Stock und Strick eingeklemmt wurde.

Kaum merkte der Adler, daß er gefangen war, da begann er mit seinen schweren Flügeln den Boden zu peitschen.

„Gib her, gib her, Hairedin! Gib mir den Stock!" schrie Marfuga aufgeregt. „Du mußt den Schweinesohn bei den Beinen packen, sonst reißt er sich los."

Hastig ergriff Marfuga das Lasso und drehte; kaum konnte sie den wirbelnden Vogel noch halten, fast hätte er sich freigemacht. Aber im letzten Augenblick gelang es mir, seine Fänge zu ergreifen. — Und nun zog ich aus Leibeskräften nach hinten, während Marfuga nach vorne zerrte.

In mir krampfte sich etwas, als ich den um sein Leben kämpfenden Vogel festhielt; aber ich gedachte der ausgewickelten Katzen und Gänse und ließ nicht los.

Der Hals reckte sich; matter wurde die Schläge der mächtigen Flügel.

Und dann starb der Adler.

Weltreise. Von Colin Roß.

47. Der alte und der neue Herr des Dschungels.

Ich glaube, so stolz bin ich seinerzeit bei Kriegsausbruch nicht mit meiner Batterie aus der Garnison ausgerückt, wie jetzt hoch zu Elefant aus Chumpon. Wäre dieser Ritt so glatt und einfach gegangen, hätte er mir sicher nicht halb so viel Spaß gemacht. Allein jetzt nach diesem langen Warten war ich nur froh, daß die Dschungelexpedition überhaupt zustande kam und übersah dabei ganz, daß die Ausrüstung meines Reittieres denkbar primitiv, jedenfalls alles andere als „maharadschamäßig" war. Statt eines pompösen Tragsessels war ein primitives Rohrgeflecht, eine Art Plattform, mittels einiger Stricke dem Dickhäuter auf den Rücken geschnürt. Das Aufsteigen war nicht ganz einfach, da dafür jede Vorrichtung fehlte! Man mußte direkt an dem Elefantenkörper wie an einem Abhang hochklettern. Ich war erst ein wenig skeptisch, ob sich das Tier das so ruhig gefallen lassen würde, allein, es hielt still wie ein Lamm. Nun, das war alles gleichgültig gegenüber der Tatsache, daß ich doch fortkam mit der angenehmen Aussicht, die australischen Elefantenfänger noch zu erreichen.

Als wir aus Chumpon ausritten, schlossen sich uns noch einige Elefanten an. Das machte mich etwas stutzig, ob der gute Phya diese Expedition für mich zusammengestellt oder ob die Dinge nicht anders zusammenhingen. Als er heute früh stolz vor mich hintrat, um mir mitzuteilen, daß er einen Elefanten für mich beschafft, der mich in drei bis vier Tagereisen nach — nach? ja zum Kuckuck, wie hieß das Nest noch? Ich hätte mir den Namen doch aufschreiben sollen. Er hatte so einfach geklungen und nun hatte ich ihn doch vergessen. Also in dem Nest mit dem vergessenen Namen würde ich die beiden Australier treffen. Wer war glücklicher als ich, nun in Eile meine Siebensachen gepackt und los.

Jetzt bei ruhiger Ueberlegung hatte ich den Eindruck, daß da irgendein „Schmu" bei der Sache war. Augenscheinlich gehörten die Tiere einem siamesischen Großgrundbesitzer und mein guter Phya hatte mit dem Verwalter oder auch mit dem Wärter eine Vereinbarung bez. meiner Mitnahme getroffen. Vielleicht sollten die Tiere in dem „Nest" etwas holen oder dorthin verkauft werden. Vielleicht kamen sie erst in Wochen wieder zurück oder überhaupt nicht.

Wir waren noch nicht aus Chumpon heraus und ich hätte immer noch umkehren können, allein, ich habe schon so viele und manche schlimmere Reise ins Ungewisse angetreten und sie sind alle gut ausgegangen. So ritt ich beruhigt aus, nach einem Ziele, das ich nicht kannte, mit Leuten, deren Sprache mir restlos fremd, ohne Karte, ohne Sprachführer, nur mit meinem guten Stern.

Einstweilen ging es noch auf der gebahnten Straße dahin und ich genoß „Chumpon aus der Vogelschau". Meinen Freundinnen, den Marktfrauen, blickte ich auf die verlausten Bubiköpfe, dem Patienten bei dem chinesischen Zahnarzt direkt in den schmerzhaft aufgesperrten Schlund. Wäre nicht der schaukelnde Gang des Elefanten gewesen, man hätte von hier oben die schönsten und vor allem ungestörtesten Filmaufnahmen machen können.

Schließlich blieben die letzten Hütten zurück und wir trotteten in gleichmäßigem, wiegenden Geschaukel die breite, schmutzige Straße dahin. Arecapalmen säumten sie und ließen die grünen Büschel ihrer Früchte — der Betelnüsse — so tief hängen, daß man sie fast vom Sattel aus hätte pflücken können. Der schaukelnde Tritt machte schläfrig. Ich war gestern abend spät ins Bett gekommen und ich döste vielleicht etwas ein, als ich plötzlich hochschreckte und beinahe heruntergefallen wäre, hätte ich mich nicht noch im letzten Augenblick instinktiv an dem Rohrgeflecht festgeklammert. Ich sah einen erhobenen Rüssel, hörte ein wütendes Trompeten und hatte dann wieder alle Hände voll zu tun, um mich festzuklemmen, denn wiederum stieg mein Elefant und versuchte mit aller Kraft, sich herumzuwerfen und kehrtzumachen, obwohl der auf seinem Halse sitzende Führer mit seinem Eisenhaken mit aller Kraft auf ihn einhieb. Auch die Tiere hinter uns gebärdeten sich nicht weniger wild und erregt, wie es mir aus dem lauten Trompeten und dem Geschrei ihrer Lenker undeutlich ins Bewußtsein drang.

Vor uns auf der Straße aber stand breit, anmaßend und lärmend Mr. Ford in Gestalt eines alten, klapperigen Lastwagens. Sein ratternder, ausgeleierter Motor machte mehr Radau als unsere Elefanten zusammen und er schien sich hier durchaus als Herr des Dschungels zu fühlen, dem dessen früherer Herr und König aus dem Wege zu gehen hatte. Also auch hier Mr. Ford! Ich resigniere und füge mich darein, Ihnen auf meiner ganzen Reise zu begegnen. Und dabei kann ich Sie nicht einmal ignorieren, obwohl ich dadurch in den Verdacht komme, für Sie Reklame zu machen, da man bei uns noch nicht weiß, daß Ford längst keine Automarke mehr ist, sondern ein Gattungsname für einen hochbeinigen, billigen Blechwagen, der in seinem Ursprungslande längst so billig und gewöhnlich geworden ist, daß man als „anständiger Mensch", der etwas auf sich hält, in Newyork oder San Francisco ebensowenig darin fahren kann, wie seinerzeit in Berlin in einer Droschke zweiter Güte. Das hindert nun aber nicht, daß Sie inzwischen Wüste, Steppe und Urwald der europäischen Zivilisation erschließen und damit viel revolutionierender für die ganze Umstellung des Verhältnisses zwischen Weiß und Farbig wirken, als Sie sich wahrscheinlich selbst träumen lassen, denn ein Neger oder Malaye oder Inder, der hinter die Geheimnisse des Automobilmotors gekommen und diesen zu meistern versteht, der läßt sich auch sonst nicht mehr von dem weißen Manne imponieren!

Im übrigen hätte aber gerade hier sich Mr. Ford nicht so mausig machen brauchen, denn als wir mit einiger Mühe unsere Tiere an dem, auf energische Zurufe endlich abgestellten Klapperkasten vorbeigebracht, da zeigte es sich, daß hier wenigstens sein Bereich bald zu Ende war. Es kam noch ein kleines, schmutziges Dorf und dann war auch die Straße alle. Auf dem „Pfad" aber, der weiter führte, wäre wirklich jedes andere Verkehrsmittel hilflos vor Schlingpflanzen- und Baumwurzelgewirr gestanden. Unsere Tiere aber schienen sich freudig zu recken und, während Büsche und junge Stämme wie Halme knickten, zogen sie wie ein Schiff, das vor dem Winde den Hafen anläuft, in den Dschungel, der ihre Heimat war.

Kirchliche Nachrichten.

Für den Sonntag, Judika, den 29. März 1925.

Kürzungen: Abendmahl (A.), Bibelstunde (B.).

U. L. Frauen: 10 Konf. Bauke, 6 Fritze (A.), Montag vormittag 10 (A.) d. Konf. Bauke, Donnerstag abds. 6 Pass.-Gottesdienst (A.) Bauke (Gertraudenkapelle). — **St. Ulrich:** 9 Konf. d. Knaben Heintke, 11¼ Konf. d. Mädch. Heintke, 2 Kindergottesdienst Thiebe (Ausnahme), 4 Prüfg. d. Konf. Thiede, 6 Gottesdienst Schütz (A.), Montag 10 (A.) Heintke, Mittwoch abds. 8 Pass.-Gottesdienst Heintke (A.). — **St. Ulrich-Ost:** 10 Betsaal Krondorferstr. 6a Schütz. — **St. Moritz:** ½9 Konf. d. Knaben Keller (A.), 11 Konf. Voigt (A.). — **Hospital:** 10 Felgenträger. — **Dom:** 10 Lang, 4 Prüfg. d. Konf. Wind, 6 Prüfg. d. Konf. Gabriel, Dienstag abds. 8 Bibl. Bespr. Lang, Mittwoch 8 Pass.-Andacht Gabriel. — **Laurentius:** Sonnabend 8 Beichte Gabriel, Sonntag 9 Konf. Mädchen Wagner, 10 Konf. Knab. Wagner, 5 Wagner (A.), 8 Gabriel (A.), Montag 8 Männer (Gem.-Haus) Gabriel, Mittwoch 8 Pass.-Stunde Wagner, Montag 6 Wagner (A.). — **Stephanus:** 9 Konf. Meinhof, 11 Konf. Hagemeyer, 5 Meinhof (A.), Montag 6 Hagemeyer (A.), Donnerstag 8 Pass.-Stunde Meinhof. — **St. Georgen:** 10 Konf. d. Mädch. Witte (A.), 5 Giseke (A.), Mittwoch 8 Pass.-Stunde Hellmann. — **Riebeck-Stift:** 10 Giseke. — **Prov. Blindenanstalt:** 10 Hellmann, Mittwoch abds. 8 Pass.-Andacht Hellmann. — **Diakonissenhaus:** 10 Moehr, Mittwoch 8 5. Pass.-Andacht Neitz. — **Paulus:** 10 Konf. von Broecker, 5 (A.) von Broecker, Montag 10 (A.) derselbe, Mittwoch 8 Pass.-Gottesdienst Jacobi. — **St. Johannes:** 9 Tischer Konf., 11 Mantey Konf., 6 Mantey (A.), Montag 10 Tischer (A.), Mittwoch 8 (B.) Gueinzius, Hallesche Maschinenfabrik, Freitag 8 Tischer Pass.-Gottesd. — **Lauchstädterstr. 28:** 10 Gueinzius: Mittwoch 8 (B.) Mantey. — **Stadtmission:** 8 Evangelisation, Dienstag 8 Gemeinschaft, Donnerstag Blaukreuzbibelbesprechung. — **Alters- und Pflegeheim:** (Beesenerstr. 15): 10 Krusius. — **St. Bartholomäus:** 9 Konf. Roenpeke, 11 Konf. Barbe, 5 (A.) Barbe, Mittwoch 8 (A.) Barbe, Roennecke, Freitag 8 Bibl. Bespr. Roennecke (Pestalozzistr. 4). — **Petrus:** 10 Konf. Kunitz, 5 (A.) derselbe, Mittwoch 6 Pass.-Gottesdienst Kühn. — **Trotha:** 10 Konf. Jenrich (A.). — **Diemitz:** 9 und 11 Konf. Petzold.

* * *

Christl. Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5. Sonntag 11 Uhr: K.; 7 Uhr: Familienfeier und Einführung des Predigers Westermann. Verschiedene Redner und Chorgesänge. Kaffee und Gebäck wird dargereicht. Jedermann herzlich willkommen. Montag 8 Uhr: Jugendbund für E. C. jg. Männer; Mittwoch 8 Uhr: desgl. jg. Mädchen; Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde: Westermann.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstr. 4 (am Rannischen Platz). Sonntag 10 Uhr: Bibelstunde, E. Ruthe: 11¼ Uhr: K.; 4½ Uhr: Bibl. Vortrag, ders.; Donnerstag 8 Uhr B.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw.-Wucherer-Str. 19. Sonntag, den 29. März, vormittags 9½ Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Pred. Kelletat; Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebetst.

Adventgem., N. Promenade 10. Sonntag, abds. 8. Vortrag.

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. Sonntag, den 29. März, früh 8,30 Uhr, Gebetstunde, nachmittags 4 Uhr: Evangelisationsversammlung, Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr: Evangelisationsversammlung, Donnerstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr: Gebetstunde, sämtlich Evangelist L. Graf.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag 7, 8 und ½10 Uhr: hl. Messen. ¾11 Uhr: Hochamt. Abends 6 Uhr: Wissenschaftlicher Vortrag über das Thema: Aufwertung die Gewissensfrage der Gegenwart.

Büschdorf. Sonntag, den 29. März, vorm. 10 Uhr: Einsegnung.

Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jeder schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag (Briefmarke genügt nicht) beizulegen, in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei zivilrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos.

* **E. H.** Wird das Verlöbnis mit beiderseitiger Zustimmung aufgehoben, so müssen auf Verlangen die Geschenke gegenseitig zurückerstattet werden. Tritt ein Verlobter ohne Verschulden des anderen zurück, so muß er nicht nur die empfangenen Geschenke zurückgeben, ohne die von ihm gemachten zurückverlangen zu können, sondern er muß auch dem anderen Verlobten und dessen Eltern den Schaden ersetzen, der daraus entstanden ist, daß sie in Erwartung der Ehe Aufwendungen gemacht haben oder Verbindlichkeiten eingegangen sind. Dasselbe gilt, wenn ein Verlobter den Rücktritt des anderen verschuldet hat.

* **Grs.** Wenn Sie noch Forderungen haben, empfehlen wir Ihnen, die Versteigerung anzudrohen. Nach Ablauf von vier Wochen sind Sie dann berechtigt, die zurückbehaltenen Sachen durch den Gerichtsvollzieher versteigern zu lassen.

* **277.** Wenn sich der Erbe ausdrücklich für abgefunden erklärt, kann er weitere Ansprüche nicht mehr geltend machen. Der Erbanspruch verjährt in 30 Jahren.

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren!

Sehr preiswertes Angebot!

Wir bieten in Bezug auf Preise und Qualität außergewöhnliches:

Für die Wäsche

- Wäscheleinen prima weiß . . Meter 12½ ₰
- Wäscheklammern Hartholz . Schock –.35
- Waschkörbe lang 7.75 6.75
- Waschbretter mit starker Einlage . . . 1.50
- Wring-Maschinen mit Heißwasserwalzen . . . . 19.—
- Wasch-Apparat „Undine" 6.50

Fürs Großreinemachen

- Bohnerbürsten . . . . 9.—
- Teppich-Kehrmaschinen 12.50
- Roßhaarstubenbesen 3.85 2.85
- Scheuerbürsten . . . . –.85 –.50
- Schrubber . . . . 1.25 –.75
- Rohr-Ausklopfer . . . . 1.65 –.85

Für die neue Wohnung

- Portierenstangen echt Messing . . . 3.—
- Gardinenstangen Holz . . . . . . –.95
- Zuggardinen-Einrichtungen verstellbar –.95
- Stufenleitern sicher stehend, 6 stufig . . 9.50
- Wachstuchdecken beste Qualität 1 Meter . . 3.50
- Große Bilder mit Goldrahmen für Zimmer u. Schlafstube 12.50

Zum Schulanfang

- Tornister Rindleder. 8.50
- Tornister echt Vollrindleder 13.75
- Schultafeln poliert . . . . –.80
- Schüler-Etuis echt Leder 1.65
- Federkasten . . . . . . –.60 –.40 –.20
- Aktenmappen echt Vollrindleder . . 8.50

Mah-Jongg „Das Chinesische Dominospiel" große Auswahl

Selbstfahrer bestes Fabrikat . 18.– 15.–

Kinderschreibpulte verstellbar 24.–

C. F. Ritter, Halle a. Saale, Leipzigerstr. 90.

(e 292

Vereins- und Verlosungsgeschenke große Auswahl!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0013

Bevorzugtes Einkaufs-Haus für Damen- u. Mädchen-Kleidung Damen- u. Mädchen-Putz

Die gewaltig große Auswahl

nur gute, beste und allerbeste

Damen- u. Mädchen-Kleidung

ist wie gewohnt verkaufsbereit. Unsere Läger sind in sämtlichen Abteilungen reichhaltig in allen Größen ausgestattet, wie Maid-Größen, Backfisch-Größen, Normal-Damen-Größen, Frauen-Größen. Alle bei uns vorrätigen Waren sind sorgfältig ausgewählt und geprüft, meist für uns besonders angefertigt. — Sie sind in Anbetracht der sorgfältigen Verarbeitung als

preiswert

anzusprechen u. es ist sowohl f. den einfachen als auch f. den verwöhntesten Geschmack vorgesorgt

Unsere Läger sind nicht nur für Normalfiguren vorbereitet, sondern ebensosehr finden zierliche, schlanke u. starke Damen, ein fertiges geschmackvolles Bekleidungsstück, das allen Anforderungen der Mode entspricht.

(e140

A. Huth & Co. A.-G. Halle-Saale

Gr. Steinstr. 86/87
Markt 21

Offene Stellen
Männliche

Spezial-Großhandlung in Schokoladen sucht branchekundigen (h2001

Provisions-Reisenden

bei höchster Provision. Herren, welche bei der Stadtkundschaft eingeführt sind, wollen ☞ Offerten einreichen unter T. 5137 an die Expedition dieses Bl.

Suche per 1. 5. 25 tüchtig. zuverl. jungen

Stadtreisenden

für meine Kurz- und Wollwaren-Großhdlg. Gefl. Angebote unter P. 5595 an die Expedit. dieses Blattes *

Kaufmännischer Lehrling

per 1. April mit guter Schulbildung ges.

Motorfahrzeug-Gesellschaft (h

Wilhelm Koppen & Co.

Halle-Saale, Magdeburgerstr. 60 61.

Metallformer-Lehrlinge

stellt noch ein. h2035

C. A. CALLM

Armaturenfabrik, Abtlg.: Metallgießerei Halle-Diemitz.

Alt eingeführtes Unternehmen der Seifen-Industrie sucht für den Verkauf ihrer Erzeugnisse bei der Kundschaft gut eingeführt. (h01806

Unter-Vertreter

In Frage kommt Halle und weitere Umgebung. Offerten unter P. 5475 an die Expedition dieses Blattes

Ledigen Pferdeknecht, mit gut. Zeugnissen, stellt ein (a0982 R. Horn. Zappendorf.

Kräftiger **Tischlerlehrling** ges. Off. m. Lebensl. u. A. 5661 a. d. Exp.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht. * Karl Pohle, Müncheln, Bez. Halle a. Saale, Mühlstr. 8.

Tüchtiger Bonbonkocher per sofort ges. Off. m. Lohnanspr. unt. C. 5663 a. d. Exp.*

Suche ledig. Knecht. Frieda Becker, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Dachritzstrasse 7 *

Zum Verkauf v. Wäsche u. Konf., auf Teilzahlung, **tüchtige Leute** gesucht. Opitz, Marthastr. 7.

Lehrling mit guter Schulbildung find Aufnahme in meinem Eisenwar.-, Ofen-, Haus- u. Küchengeräte-Geschäft. Beköstigung und Wohn. im Hause Zeugnis ist vorzulegen (a1178 **Otto Krüger,** Gerbstedt, Markt u. Wilhelmsplatz. Bahnlinie Halle-Hettstedt.

Mehrere Malergehilfen stellt ein (h2039 Heinrich Herzog, Humboldtstraße 40.

Led. Knechte, Schweiz. u. Stallmädch. sucht Marie Stoll, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 75. *

Jüng. Arbeitsburschen, b. 18 J. alt, f. Ferd. Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15. *

Tüchtiger Metallschleifer für Beleuchtungskörper gesucht. (h0 Bruno Reimer, Geiststraße 19.

2 zuverlässige **Bediener (in)** für Expresso-Kaffeemaschine gesucht (h Hauptbahnhofswirtschaft, Halle a. S.

Vertreter zur Mitnahme der Kollektion einer Zigarren- und Tabakfabrik ges. Off. unt. J. 5669 an d. Exp.*

Provisions-Reisende für m. Schaufenster-Holzdraht-Rouleaux gesucht. Kurze Lieferfristen. Hohe Prov. Holzdrahtweberei u. Rouleauxfabr. Carl Göke, Düsseldorf, Heeresbachstraße 26.

Arbeitsbursche. Meld. 4—6 Uhr.* Carl Haacke, Gütchenstraße 7.

Redegewandte Herren als Reisende, auch Oberreisende m. Kolonnen, sucht bei kulanter Bezahlung. Bilder-Versandhaus Heinrich Germo, Halle-Trotha, Mötzlicherstr. 14. (h

Schneiderlehrl. gesucht Reichert, * Talstraße 24 b.

Jg. Gärtnergeh. für Landsch. ges. Blum.-Gesch., Breitestr. 30.

Nebenerwerb auch a. Beruf. Hoh. Verdienst ohne aus dem Hause zu geb. Kapital nicht erforderlich. Anfr. unter E. G. 3514 an die Annonc.-Expedition Erlenkämper & Cie. Bochum. (Er

Hoher Nebenverdienst! Fabrik in Klöppelspitzen u. Hemdenpassen gibt seriösen Leut. Kommissionslager zum Verkauf an Private. Bei guten Referenzen ist Kapital nicht erforderlich. Anfrag. an W. Wolff & Co., Barmen, Gr. Flurstr. 13. (a

Mann für Pferd u. Wagen **gesucht** (h0 Geflügelzuchtanstalt, Cröllwitz, Sonnabend 10—12.

Bäckerlehrling stellt ein * W. Nicolai, Dampfbäckerei, Dölau.

Led. Knechte, Burschen u. Mägde sucht Richard Renner gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstraße 14. *

Tüchtige Malergehilfen sucht Carl Haacke, Gütchenstraße. *

Vertreter und Reisende zur Mitnahme eines in j. Branche pass., leicht verkäufl. Reklameartik., bei hoh. Provision sofort gesucht. Müller, Burgstraße 58, II. (h0

Friseurlehrling stellt ein (Kost und Logis im Hause) * Hugo Donner, Könnern a. S.

Offene Stellen
Weibliche

Damen und Herren, w. Privatkundschaft besuchen, zur Mitn. leicht verkäufl. Osterartikel sofort gesucht Müller, Albrechtstraße 43, Laden. (h0

Suche zum 1. 4. 25 ein anständiges * **Dienstmädchen,** nicht u. 16 Jahren. Albrecht, Morl Nr. 3 bei Halle.

Ordentliches, fleiß. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welche schon in herrsch. Hause tätig war, per 1. od. 15. April gesucht. Ang. zu richten an Frau M. Hildebrandt, Harmoniumfabrik, Wiehe, Bez. Halle.

Dienstm., n. u. 18J., f. 1. 4. ges. Mücke, Beesenerstr. 67, I.

Suche zum 15. April oder 1. Mai (a1180 fleißiges, sauberes Dienstmädchen für Küche u. Haus. Frau Inspektor Mühelmann, Rittergut Gnölbzig.

Unabh., ehrl., saub. Aufwart. für vorm. ges. Leipzigerstr. 53, Zigarrengeschäft. (†

Haus- u. Dienstm. a. Land, Burschen f. Stadt u. Land f. Hermann Elsner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 1.

Kinderliebes Ostermädch. gesucht. * Reinhold, Lafontainestr. 25.

Junge weibliche Bürokraft (Anfänger:in) für leichte Büroarbeit gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen unter N 5593 an die Expedition dieses Blattes. *

Hausierfrauen mit Wandergewerbeschein für Dörfer gesucht. Meldung Kontor Moritzzwinger 12. *

Köchin die etwas Hausarbeit m. übern. zum 1. od. 15. 4. ges. Gute Zeugn. Bedingung. Frau Gen.-Direktor Kalthoff, Rainstraße 4 *

Mehrere **junge Mädchen** saub., ehrl als Verkäuferinnen f. Wurstpavillon gesucht. Evtl. für Reise. Zu melden nachm. 4 5 * **Schwanke, Krondorferstraße 6a.**

Hausarbeiterinnen für Mützen und Girlanden gesucht. Wohnungsschein ist als Ausweis mitzubringen (lid390 **Heilbrun & Pinner,** Geiststraße 22.

Stenotypistin absolut perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine sofort von einer hiesigen Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Altersangabe usw. unter T. 5397 an die Expedit. ds. Blattes. (h2037

Lehrlinge insbesondere für Bau- und Maschinenschlosserei sowie für Kontore in sehr **gute Stellen gesucht. Arbeits- und Berufsamt** Salzgrafenstraße 2 (10—12, 4—6, außer Mittwoch und Sonnabend nachmittag). (a1111) Schulzeugnisse mitbringen.

Geigerin für sofort gesucht. Off. u. A. 5681 an d. Exp. d. Bl. (h0

Ehrliches, **saub. Mädchen** v. Lande, 16 Jahre alt, gesucht. Bäckerei Paul Zorn, Könnern, (a Kl. Mühlberg 1.

Suche Hausmdch. a. L. sow. Stallmägde. Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Dachritzstraße 7 *

Sauberes Laufmädchen sofort gesucht Gr. Steinstr. 81, I.

Saubere, **anständige Frau** als Aufwartung für vormittags v. 9—12 Uhr n. Advokatenweg gesucht. Ang. u. H. 5688 an d. Exp.

Saubere (3 **Aufwartung** für sofort gesucht Auch Sonntags Konditorei Schimpf, Gr. Steinstraße 36.

Fleißiges, ehrliches Mädchen als Aufwartung ges. Marienstr. 4, II. l. *

Dienstmädchen sofort gesucht. * Kurt Schmidt, Büschdorf.

Suche zum 15. 4. **älter. Mädchen** vom Lande, mit gut. Zeugnissen, für Geschäftshaush. Zu melden Lafontainestr. 33, II. (h0

Aufw. f. w. 4 Wöch. Meld. Sonnt. vorm. Riedelstraße 7, II. (†

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, v. L., f. Haus- u. Gartenarb. sofort gesucht. Olga Rosenhahn, Halle a. S., am Rosengarten. *

Saub., ehrl. Aufw. 2× wchtl. f. Schmidt, Marthastraße 13, I.

Aufwartung wöchentlich dreimal vormitt. ges. Kronprinzenstr. 45, I. l.

Saub. Mädchen ges. Fritz Reuterstr. Nr. 7 bei Schlegel.*

Ostermädch., nur v. Lande, sucht Frau Heinz, Hohenthurm.

Aufwartung * für vormittags ges. Güterbahnhof 1, II.

Jüng., saubere Aufwartung für den ganz. Tag gesucht. Zu meld. b. Th. Lühr, Leipzigerstr. 12. (h

J. Mädch. f. vorm. ges. Mittelstr. 5, pt.

Aufwartung gesucht * Dessauerstraße 68, I.

Mädchen, * nicht unter 16 Jahren, zum 1. 4. ges. Herderstraße 8, I.

Suche für sofort od. später ehrliches, (a0 **ordtl. Mädchen** aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, w. sich ev. im Haushalt noch weit. ausbild. k. Famil.-Anschluß zugesichert. Frau Bäckermeister Göricke, Zscherndorf bei Bitterfeld.

Mädchen u. Frauen zur Feldarbeit sucht Frieda Becker, gewerbemässige Stellenvermittlerin, Dachritzstrasse 7 *

Zum 1. o. 15. April sauberes, ehrliches **Hausmädchen** für kl., bess. Haushalt gesucht. Ang. u. N. 5633 a. d. Exp.*

Stellen-Gesuche
Männliche

Junger Bäckergeselle, 18 Jahre alt, * **sucht Stellung.** Halle bevorzugt. Voigt, Halle, Trothaerstraße 8 e.

Chauffeur led., gel. Autoschlosser mit mehrjähriger Fahr- u. Werkstatt-Praxis, sucht Stellung, eventuell auf Reisewagen. Off. unter M. 5682 an die Expedition dieses Bl. *

Verheir. Chauffeur 24 Jahre alt, durchaus zuverlässiger Fahrer, guter Wagenpfleger, gelernter Schlosser, mit Führerschein 3b, sucht Stellung zum baldigen Antritt, wenn möglich mit Wohnung. Gefl. Off. unt. T. 5457 an die Exped. d. Bl. erbeten. (a0

Junger Kaufmann, 22 Jahr. mit Ia. Zeugniss., sicher in allen Kontorarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine. **sucht Stellung in Büro od. Lager.** Offerten unter N. 5673 an die Expedition d. Bl. erbeten. (*)

Suche **für meinen Sohn,** der die Handelsschule absolviert hat, 2 Jahre in ein. Kolonialwar.-Geschäft in der Lehre ist und die Fortbildungsschule nicht mehr zu besuch. braucht, zu sein. weit. Ausbildung **Lehrstelle in einem kaufmännischen Kontor.** Gefl. Offert. unt. C 5603 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Bautechniker sucht für sofort * Stellung oder aushilfsweise Beschäftig. Off. unt. T. 5537 an d. Exp.

Chauffeur 28 Jahr alt, verh., gr. stattl. Erschein., Autoschlosser, sicher. Fahrer, guter Wagenpfleger, Führerschein 2 u. 3b, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Off. u. L. 1004 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jung. Schlosser sucht günstige Chauffeurausbildung. * Off. K. 5690 a. Exp.

Kaufmann, 36 J., ledig, beste Zeugn. u. Referenz., **sucht Stellung,** Reiseposten, (3 **ev. Beteiligung** Off. u. U. F. 6805 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Suche für meinen **15jähr. Sohn** eine Stelle in größerem Geschäft als Bote od. ähnliches. Offert. unt. B. 5662 an die Exp. d. Bl.*

Stellen-Gesuche
Weibliche

Besseres, **jung. Mädchen,** mit Nähkenntnissen, **sucht Beschäft.** b. einem Schneider, ev. a. halbe Tage.* Off. F. 5646 a. Exp.

Stütze 27 Jahr, in allen Zweigen des Haushaltes erfahr., kinderlieb, sucht sofort od. z. 15. 4. Stell. in gut. Hause, mit häuslich. Familienanschluß, wo Hilfe vorhand. An selbst. Arbeiten gewöhnt. (†) Ang. mit Gehaltsangabe unt. T. 5557 an die Exp. d. Bl.

Jg. Fr., 35 J., mit 9j. Knab. f. tüchtig. Wirkungskr., a. aufs Land. Off. L. 1009 Fil. Leipzigerstr. 34.

Jung., kinderliebes **Mädchen** sucht sofort Stellung in kl. bess. Haush. Off. an Ella Görl, Teutschenthal, Mittelstraße. *

Junges, gebildetes Fräul. (Waise) sucht Stellung als * **Wirtschafterin** bei älterem Herrn, Dame oder älterem Ehepaar. Off. unter A. 5601 an d. Exp.

Anst. Witwe, 36 Jahr, mit 10jährigem Knaben, sucht Stellung in frauenlosem Haush., auch Gastwirtsbetrieb, f. Kochen u. all. häuslichen Arbeiten tüchtig. Off. u. E. 5645 an die Exp. d. Bl.*

Aeltere, * **reelle Frau,** welche d. Wirtschaft versteht, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt bei älter. Herrn, ohne Gehalt. Off. V. 5599 a. Exp.

Jg. Mädchen,* 18 J., von außerh., **sucht Stellung** in gut. Hause. Off. u. A. 5581 a. d. Exp.

Intellig. junges Mädchen mit Kontorarbeiten vertraut, **sucht Stellung als Kassiererin** oder andere Vertrauensstelle. Offert. u D 5684 an die Expedition d. Bl. (*)

Junges anständiges Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stellg. zum 1. od. 15. April als **Haustochter od. Stütze** Bin in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten erfahren. Gutes Zeugnis vorhanden. Gefällige Zuschriften an Käte Prüfer, Creisfeld b. Eisl., Bäckerei

Geb. Fräulein, 30 J. alt, wirtsch. tücht., in gr. Haushalt tätig gewesen, sucht passenden **Wirkungskreis** ev. frauenl. Geschäfts- oder Gutshaushalt. Off. u. L. 1010 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Mamsell, Mitte 20er Jahre, sucht Stell. 1. April od. später auf größerem Gute oder als Wirtschafterin in frauenlos. Haushalt, am liebsten in der Querfurter Gegend. Angeb. unter T. 5477 an d. Exp.

Suche für meine 15½jährige Tochter zum 1. 5. Stellung **als lernende Stütze.** Vorbeding. g. Behandlung. Taschengeld. u. Familienanschluß erwünscht. Off. unt. T. 5497 an d. Exp.

Suche f. meine 15jähr. Tochter (Halbwaise) * **leichte Stelle** in ruh. Haush. Off. u. J. 5689 a. d. Exp.

Ostermädchen sucht Stellung, auch zu Kind. (a1172 Wesenitz Nr. 4 bei Döllnitz.

Unabhängige Frau sucht Wäsche oder Aufwart. od. Kontor zu reinig. Off. u. O. 5654 a. d. Exp.*

Welcher gescheite Kopf

kann die in dem Namen

F—I—z Eb r—

fehlenden Buchstaben ergänzen? Es ist der Name einer bekannten Persönlichkeit der Gegenwart.

Als **Prämie** verteilen wir an die Löser obiger Preisaufgabe **10000 Mk.** in folgenden Preisen:

1. Preis: ein Automobil oder einen Motorpflug
2. Preis: ein Motorrad oder eine Sämaschine
3. Preis: ein Piano oder einen Ackerwagen

4.—30. Pr.: je ein Fahrrad od. einen Kinderwagen
31.—100. Preis: je eine Taschenuhr.

sowie eine große Anzahl kleinere Preise.

Die Verteilung der Preise 1—100 erfolgt unter Aufsicht eines Notars; die der kleinen Preise innerhalb 14 Tage nach Eingang der richtigen Lösung und hat der Einsender nur die geringen Versandspesen zu tragen. — Er

Die Einsendung muß sofort erfolgen, verpflichtet zu nichts und ist ohne jedes Risiko. — Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten.

Rudolf Ernst Uhde, Hannover Nr. 695.

Schreibmappen
Brieftaschen
Geldbörsen (e402

Aug. Weddy
Halle a/S., Leipzigerstr. 22-23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0014

Etam
Verkaufsstelle
zu Originalpreisen
Herren-Strümpfe
zur Zeit
Verkauf zu besonders vorteilhaften Preisen
Bruno Freytag
Leipzigerstrasse 100

Ata

Ein Radiofunk ist einpassiert
Vom Engel, der den Mond poliert:
„Für Ata-Sendung besten Dank,
Jetzt putzt er sich noch mal so blank!"
Ata putzt alles blitzblank!

Grundstücke — Verkäufe

Baustelle
700 qm à 25 Mark Nähe Pauluskirche zu verkaufen. Off. unter O. 5634 a. d. Expedit. d. Bl. *

Pianos
Qualitäts-Instrumente, größte Ausw. preiswert (e51
B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33

Kleiderschrank, Vertiko und andere Möbel sofort wegen Fortzug zu verkauf. Müller, † Magdeburgerstr. 5.

Kleines Haus
mit 4 Wohnungen (Marktnähe) erbteilungshalber zu verkaufen. Offerten unter B. 5642 a. d. Exped. d. Blattes. *

Wir haben in einer größ. Industriestadt ein neurenoviertes und neueingerichtet. **Café-Restaurant zu verpachten.** Erforderl. Mittel 20–25 000 M. Off. von Fachleuten erb. **Engelhardt-Brauerei A.-G.** Merseburg. (a0

Gummi-Mäntel
sow. sämtl. Herren-Garderoben (z sehr preiswert in **Riesel's Monats-Garderoben** Etagen-Geschäft Gr. Märkerstr. 22 I

Billigste Bezugsquelle in **Polstermöbeln, Chaiselongues, Plüschsofas,** Bettchaiselongues, **Klubsofas, Klubsessel** in Stoff und Leder in pr. Ausführg. u. Mat. verk. spottbill. E. Maß, (b Charlottenstr. 9.

Grundstücke — Kaufgesuche

Suche **Landwirtschaft** von 15–20 Morgen **zu pachten. od. Landgasthof** Off. Gröbzig 207. (a

Schrebergarten Nähe Dessauerstr. g. hohen Abstand ges. Angeb. u. V. 5659 a. d. Exp. d. Bl. *

Otto Thieme
Weingroßhandlung Geiststraße 11
Preiswerte Liköre

Einfamilienhaus
6-8 Zimmer nebst Zubehör, modern eingerichtet mit Warmwasserheiz. u. Garten mögl. Autogarage. Nähe Wittekind. Angeb. m. äußerst. Preis u. genauer Beschr. unt. T. 5357 an d. Exp. d. Ztg. (b0

Möbel Ausstellung Leisch nur **18 Alter Markt 18**
An d. Moritzkirche. Günst. Kaufgelegenh. in jed. Ausführung. **Auch Teilzahlg.**
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer empf. zu sol. Preis. Möbelfabrik H. Bergmann, Fleischerstr. 30/31. (b

Gut von 40 bis 80 Morgen sof. zu kaufen ges. Off. u. L. 1005 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Einfamilienhaus
von 8–10 Zimmern, neuzeitlich einger., mögl. Zentralheizung, bei hoher Anzahl zu kauf. gesucht. Angeb. erb. u. B.Z 6799 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 (z:124

Ein- oder Zweifamilienhaus
mit Garten im Nord. bei höh. Barz. zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter B 5602 an d. Exped. dies. Bl. h2082

Kartoffel-Verkauf!
2000 Zentner Centifolia-Saat, 2. Nachb., v. leichtem Boden, 3.– Mk. je Zentner, ab Hof Lochau, bei größeren Posten frei Bahn Gröbers oder Ammendorf. 4000 Zentner, handverlesene Speiseware 2.80 Mk. ab Hof Lochau, bei größeren Posten frei Waggon wie oben, oder bei 50 Zentner und darüber frei Haus Merseburg oder Halle. Bei größerer Abnahme tritt bei Saat- und Speiseware Preisnachlaß ein.
Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.,
a1149) Körbisdorf (Kr. Merseburg).

Speisezimmer
einzelne Büffet und Kredenz
runde u. ovale Speisezimmertische u. Stühle.
Herrenzimmer
Bücherschränke, Schreibtische, Herrenzimmertische
Schlafzimmer, Küchen
alles in großer Auswahl
h2049) verkauft sehr billig
Max Jungblut,
Albrechtstr. 37

Victoria-Motor-Rad
m. Beiwagen K. R. III. Modell 24 wenig gefahren, m. allen Schikanen **zu verkaufen.** Besichtigung Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Blumenthalstraße 91. *

Alte Mahagoni-Möbel
Plüschgarnitur, Tisch, 6 Stühle Rollbüro, Buffet, Schreibsekretäre
Nussbaum-Möbel
vollständige Speisezimmereinricht., Bücherschränke, Kleiderschrank und Vertiko, Trumeaux, Schreibtische, 2 Bettstellen m. Matr., Buffets zu alten Möbeln, Plüsch- u. Klubsofa, vollständ. Schlafzimmereinrichtung mod. Herrenzimmereinrichtung mit Klubgarnitur e260
alles gut erhalten, verkauft billig
Friedrich Pelleke
Geiststraße 24/25.

Schulstr. 13, I. Etage kaufen Sie billig auch auf Teilzahlung Gummimäntel, Windjacken, Arbeits- und Sporthosen, Herren- und Kinderanzüge. Große Auswahl *

Teilzahlung. Herren- u. Damenkleider, Konfirmanden-Sachen, Arbeitskleidung Schuhe, Bett- und Leibwäsche Stricksachen. * **Opitz, Marthastraße 7.**

Neue elegante Schlafzimmer
in Birke u. echt Eiche, kompl. im Preise zu 1350 M, 1050 M, 950 M, 900 M u. 800 M auch einz. Schlafzimmer in gr. Auswahl. Besichtigen Sie bitte mein Lager ohne Verbindlichk. Reelle Bed. Zahlungserleicht.
Fr. Strubel, Königstraße 28.

Achtung Teilzahlung Achtung!
Fahrräder — Nähmaschinen
spottbillig bei Barkasse hohen Rabatt **Patzschke,** Friedrichstraße 26 H.I. Telefon 4818.

Den fertigen
Konfirmanden und Prüfungs-Anzug

führe ich seit vielen Jahren als Spezialität. Er ist vorhanden in guten, blauen, dunkelfarbigen u. feinen Streifen-Stoffen und er ist von einer Paßform die in nichts der Maßanfertigung nachsteht: Preise Mark:
22.00 26.50 30.00
33.00 36.50 42.00
Lehrlings-Bekleidung für alle Berufszweige.
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Julius Hammerschlag (e
36 Gr. Ulrichstr. 36

Chaiselongues verk. preiswert * K. Fuchs, Spitze 15.

Geschäftswagen und noch mehr. gute Räder zu verkauf. † Fleischerstr. 7.

Verkaufe (a **Cyklonette,** 2,8, 6 PS., fahrber., in einwandfr. Zustande, Pr. 500 M. Oswald Naumann, Motor- u. Fahrradhandlung, Löberitz, Post Zörbig.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, **Küchen, Polsterwaren** sow. alle Einzelmöb. verkauft preisw. * Otto Bernhardt, Herrenstraße 19.

Transport-Fahrrad (Dreirad) m. geschl. Kasten billig z. vk. Hallesche * Motorrad-Zentrale, Merseburgerstr. 108, Hof.

Auto 4-Sitzer, mit elektr. Licht und Anlasser im Auftrag zu verk. Bittner & Co., Burgstr. 53. (b

Gebr. Herrenrad f. 50 M. z.v. Ammendorf, Beesenerstr. (o Rohrborn, Friseur.

Herrensachen zu vk. * Geiststr. 9, III.

Gelb. Sitz- u. Liegewag. z.v. Büschdorf, Canenaerstr. 36, II. †

2 getrag. Anzüge u. 1 Sommerüberzieh. (1,72) zu verkauf. * Körnerstr. 38, 2 Tr.

Beerenstr., Bäume u. v. b. z. v. Bosse, Königsberg 6, II., * Ecke Burgstraße.

Fahrräder Opel, Schladitz, Göricke, International u. and. Marken von 100 M. Ausführung sämtlicher Repar. Spez. Einz. neuer Rohre bei Rahmenbrüchen. Zahlungserleichterg. **K. Bley,** 2. Wuchererstr. 43, Landsbergerstr. 60.

Preisw. u. gründl. **Bettfedern-reinigung** mit modernster Reinigungsanlage. Bettenhaus Bruno Paris, Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzleigasse, 2 Min. v. Markt. (e

Fahrräder! Teilzahlung. diskret. * Off. unter F. 5686 a. d. Exp. d. Bl. *

Großer w. Kinderwagen zu verkauf. * Dieskauerstr. 18, p.

Leichtmotorrad, steuer- und führerscheinfrei, auch für Damen pass., sowie wenig gebrauchtes Zündapp-Motorrad u. and. billig z. v. Hallesche Motorrad-Zentrale, Merseburgerstr. 108, Hof.

Günstig. Möbel-Oster-Angebot! Speisezimmer, Schlafzimmer, extra schw. Qualit., Küchen, las. u. gestr., **alle Einzelmöb.** in großer Auswahl **noch bes. billig!** Zahlungserleichterg. **Otto Thormann** Brüderstraße 14, am Markt, (3 Spitze 13, a. Hallm.

Neue Hausuhr, Eiche ¼ Westm. Schlag, für 180 M. z. vk. * Rannischestr. 13, I.

Sofa 18 M., Bettst. m. M. 15, Kinderb. m. M. 18, Waschtisch 5 M., Tische, Federbetten, Kinderstuhl 4 M., Sportw. 4 z.v. Freiimfelderstr. 17, p.r.*

Damenfahrrad, neu, erstkl., Freil., Rücktr., zu verkauf.* E. Sander, Plößnitz

Standuhr, Eiche, neu, Bimbamgong, bill., ev. Teilz. Geypert, Wettinerstr. 33.

Mehr. Anz. u. 1 P. gelbe Stiefel 43 zu vk. Sonnab. 3–4 * Gr. Steinstr. 69, III. r.

Grudeöfen verkauft billig und repariert K. Heller, * Steinweg 50.

Guterh. dunkelblau. Kinderwagen billig z. vk. Meyer, Forsterstr. 37, Lad.

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes **Speisezimmer,** reich geschnitzt, mit 6-Zugtisch, Sesseln usw. spottb. zu vk. Thomas, * Tischlermeister, Sophienstr. 40.

Möbel Küchen, lasiert und weiß, Schlafzimmer, Eiche und gestrich., Speisezimmer, Eiche und imit., Herrenzimm., Eiche, Schränke alle Größ., Vert., Tische, Stühle, Sofas, Chaiselong., Klubsessel u. Sofas, einzelne Möbel all. Art verk. billig Möbelhaus (b Kurt Hoffmann, nur 2. Wuchererst. 37. Evtl. Zahlungserl.

Eine Reklamelaterne (Transparent) b.z.v. Pilsener Urquell, Barfüßerstr. 20. *

Guterh. Kinderwag. zu verkaufen * Dieskauerstr. 9, I. I.

Chaisel., Klub-Sessel, Sofas, Patent- u. Auflegematratzen verkauft billigst bei günst. Zahlungsw. Karl Gautzsch, Goethestr. 3, II. *

Sofa, neu aufgearbeitet, für 60 M. zu verk. Goethestr. 3, II. *

Plattst.-Stickmasch., fast neu, sowie Kurbel-Stickmasch., gut nähend, verk. * Schöning, * Gr. Steinstraße 69.

Größeren Posten leere Mehl- und Zuckersäcke hat abzugeben * Rauschenbach, Meblüdig., Triftstr.

Würstchenwärmkessel zu verkaufen * Blücherstr. 6, H. I.

Frisiertoilette, Aufs. f. Dipl.-Schreibt. m. Fächern, Tisch, Nähtisch, all. echt Eiche, gut erhalt., z. verk. Gr. Märkerstr. 5, 1 Treppe links, nachmitt. 4 Uhr. *

D.-Freil.-Rad, neu, billig z. vk. * Raffineriestr. 46, II. r.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkauf.* Saalberg 21.

Cello tadelloses Instrum. z. vk. Harz 7, I. r. *

Stühle, Tisch, Vert., Plüschgarnitur zu verkaufen * R. Wagnerstr. 24, I. I.

Bettst. m. M., 1 altes Sofa, Matr. 90×180, D.-St., el., neu, Gr. 38, f. ält. Dame b.z.vk. Dorotheenstr. 10, p. †

Bohrmaschine f. Kraft, Schraubstöcke, Werkzeuge billigst zu verkauf. Dessauerstr. 2, part. Eing. Hollystr. *

Gebr. Kinderwagen f. 20 M. zu verk. * Hackebornstr. 2, II. I.

Kldr.- u. Küchschr., Sofa, 2 Sess. 70, Vert. Bettst. m. M., Kom., Figurg., Stühle, W.-St.- u. Auszieht., K.-Bett Böckstr. 12. *

Prom.-Wagen m. Riemen, f. neu, billig zu verkauf. * Rannischestr. 16, pt.

Schmidtsche Waschmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen (a0 Wansleben, Eisdorferstr. 2.

Fast neuer dunkelbl. halbh., a. Riem. geh. Kinderwagen z. vk. Geiststraße 54, Vorderhaus 2 Tr. *

Nähmaschine, gebr., Langsch., gut näh., vk. Schöning, Gr. Steinstr. 69. *

Kauf-Gesuche — Verschiedene

Mist kauft laufend und wird abgeholt. Offert. mit Preis per Fuhre erbitte unter T. 4897 an d. Exp. d. Ztg. (b

Piano, gebr., v. Privat zu kaufen gesucht. Off. u. C. 5423 a.d. Exp. *

Kaufe laufend guterh. Anzüge, Hosen, Jacketts, Wäsche, Betten, Schuhwerk usw. Liesbeth Hirsch, Brüderstr. 3, 1 Min. vom Markt

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen **getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe,** Stiefel wie auch ganze Nachlässe. **Ein- u. Verk.-Zentrale,** (b **Kl. Klausstr. 18,** Tel. 2191.

Brillantohrringe, gold. od. silbernes Handtäschchen z. kf. gesucht. Offert. unt. A. 5641 a. d. Exp. *

10–12 000 gebrauchte **Mauersteine** zu kauf. ges. Off. u. W. V. A. postlag. Ammendorf. (a0

Säulen-Nußbaum-Büfett aus Privathand zu kauf. ges. Off. unt. E. 5596 a. d. Exp. *

50 Ztr. Kohlen (M. W.) und Zeitz-Glas zu kaufen ges. Off. u. O. 5594 Exp. *

Kaufe einen gebr. **Milchwagen** Angebote m. Preis unter T. 5297 an d. Exp. d. Blatt. (a

Einige guterhaltene **Kontorschemel** zu kaufen gesucht. Angeb. u. T. 5277 a. d. Exp. d. Bl. (h

Guterh. gebrauchter 4" Leiterwagen zu kaufen ges. Off. u. E. 5665 a.d. Exp. *

Verkäufe — Verschiedene

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

4" Leiterwag. pass. f. Fuhrw., zu verk. H. Brandt, * Döllnitz.

Auf Teilzahlung! Kinder-Bekleidung Arbeitshosen Sport-Anzüge kaufen Sie sehr billig bei (114 **Eckert,** Schillerstr. 28 pt.

Kücheneinricht. sehr billig z. verk. auch Teilzahl. Zetzsche, 067) Triftstr. 18.

Gr. Auswahl in **Küchen** Küchen-Spezial-Geschäft (e Oleariusstr. 5. I. Etg. a. d. Hallmarkttreppe

Billige Möbel Herrenzimmer Schlaf- u. Speisez. Bücherschränke Schreibtische Kleiderschränke und Küchen Ruhebetten Tische u. Stühle in lfd **Teichers** Möbelhaus Halle Gr. Steinstr. 82 1 Treppe (kein Laden)

Nationalkassen, neu und gebr. mit 1 J. Fabrikgarant. Ratenzahlung. Vertr. u. Musterlag. **B. H. Zimmer,** Tel. 3124, (b0 schrägüber der Hauptpost.

1 Waschtisch mit Spiegel und Mpl., Aufs., neu, z. vk. * Hackebornstr. 4, I. L.

Gebr. Plüschsofa billig zu verkauf. * Uhlandstr. 2, pt.

Pianos Harmoniums Sprechapparate **Lüders,** Mittelstr. 9/10. I Aelteste Handlung am Platze

Fahrräder mit gut. Bereifung und Freilauf v. 100 M. an verk. Lohrengel, (e Gr. Klausstraße 7.

Chaisel., Patent- u. Aufl.-Matratz. verk. billig Stiptitz † Lindenstraße 51.

Wringmaschinen und Reparaturen Karl Möller, Schmeerstraße 1.

Chaiselongues, guter Bezug, starke Gestelle, 38 M. (Bo Langestr. 26, pt.

Drahtkinderb. m.M. Marienstr. 3, pt. †

Pl.-, St.-Sofa, Chaisl. neu 55, Kldrschrk. * Brunoswarte 24.

Sessel und Stühle spottbillig. R. Vormeyer, Gr. Ulrichstr. 18.

Harmonium, 13 Register, 25 M. monatl., prsw. z. v. Kittelmann Cecilienstr. 98

G. erh. Kinderwag. preisw. z. vk. (b0 Mühlweg 27, II. I.

Ladentisch, 2¼ m lang, billig zu verkaufen (b0 Meckelstr. 14, I.

Eggen, Schleppen, Igel zu verkaufen Schmiede (a Dammendorf.

Gr. Einmachegläser billig zu verk. (b Mozartstr. 11, p.

Schirm-Heinzel
Leipzigerstr. 98/99 – Steinweg 19a

Ia. Ausführung nur 19.50

Schreibmaschine, mögl. Continental, sowie Klavier geg. bar von Privatm. zu kauf. ges. Off. u. V. 5679 a. d. Exp. *

H.-Gehpelz f. Reise u. Cutawayanz. ges. Fleischerstr. 35, p.I. *

Tiermarkt

Tauben, mehr. Rass. zu verkaufen. Böllbergerweg 30, pt. *

Hübsch. kl. Russe billigst zu verk. (b Volkmannstr. 1.

Hammel-Lämmer billig abzugeben * Schloß Freiimfelde, am Schlachthof.

Jg. scharf. Wach- u. Zughund sow. leicht. Tafelw., 8–10 Ztr. Tragkr., bill. z. vk. Corbetha Nr. 38 († bei Schkopau.

Kanarienh. Habe v. m. tief. Stamm n. einige tadell. Zuchthähne abzugeben. Weickardt, Aeußere Delitzscherstraße, Callms Fabr. *

Flotter Russe, schmuck u. ehrl., zu vk. Krausenstr. 20. *

Hochtragende Nutzkuh gut. Melker (kalbt 4. April) zu verk. oder gegen gute Zugkuh z. vertausch. Gasthof Fröhnitz a. B. (a0

Neumilch. Ziege z. vk., gut. Melker Beidersee Nr. 12. *

3 Futterschweine zu verkaufen. * Schäfer, Forsterst. 53

Schäferhund, Rüde, ges. Off. m. Alt.- u. Preisang. u. S. 5476 a.d. Exp. *

10 Legehühner mit Hahn, 10teilig. Kaninchenst., wetterfest, 1 braun. Konf.-Maßanzug zu verk. * Alter Markt 29.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks verkaufe 1 Paar mitteljähr. **Arbeitspferde,** Preußen, passend f. Landwirtschaft, 1 Paar Oldenburg., einen 4jährigen Mohrenschimmel, eine 7j. br. Stute, reell und zugfest (a0 Sandersleben i. A., Badergasse 14.

Jg. Rehpinsch. b. z. verk. Böhme, * Zwingerstr. 19, I. M.

Hauslämmer-Verkauf.
Am Sonnabend, den 28. März, vorm. von 8–10 Uhr werden in unserer Schäferei Trotha (ao968
Lämmer
verkauft
Gutsverwaltg. Seeben.

Am Sonnabend den 28. d. M. empfehlen wir eine Auswahl

(ho1820
bester hochtragender sowie neumilchender ostpreußischer Kühe
zu äußerst soliden Preisen.
Oberländer & Buchheim
Halle a. S. Delitzscherstr. 10.

Hochtrag. Kuh, guter Melker, zu verkaufen (a0 Zörbig, Bismarckstraße 4.

1 deutsche Dogge, Hündin, zu verkauf. Zu meld. Sonnab. nachmitt. 4–6 Uhr. Gehrmann & Co., Georgstr. 12/13. (S

Verkaufe weg. Nachzucht ein noch (a0 **sehr gutes Arbeitspferd** (dän. Rappwallach). Ohme, Wiesenena. Ammendorf.

Zuchthäsinnen und Rammler (bl. Wiener) z. verk. Siedlung Eigenheim 46, Beesenerstraße, (†

2 junge, hochtrag. Kühe, nahe am Kalben, zu verk. († Hohenthurm 40b.

Bayr. hochtrag. Zugkuh zu verkaufen * Freiimfelderstr. 117.

Ein Russe, 1,50 hoch, 2 mittlere Arbeitspferde spottbillig z. v. (Bo Schützenstr. 13a.

Verschiedene

Alle **Backartikel** gut und billig. **Max Landmann** Sanit.-Drog., (a **Ammendorf.**

Trauringe
333, 585 gestempelt in neuester Fasson und jeder Preislage
Robert Koch
Uhren und Goldwaren
Leipzigerstr. 44 (e

Unverwüstliche **Locken!** gibt auch bei feuchtem Wetter haltbar Hennigson's Haarwell-Essenz **„Vera"** Engel-Apotheke, Helmbold & Co. Oscar Bassin fr. Apoth. C. Krüger Nachfolg., Drogerie, Königstraße 24–25, Germania-Drogerie, Ap. Kubat, Gr. Ulrichstraße, Parfümerie Rosa, Emrich & Keil, ob. Gr. Steinstr., Parfüm. u. Drog.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit f. alles Folg. ein. schlecht. Blutmischung. Glänzend bewährt hat sich Goetzin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150 zu haben i. f. all. Apotheken

Saubere **Waschfrau** nimmt noch Wäsche an. Winkler, * Dieskauerstr. 7.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84
Erstes Spezialgeschäft f. gute Strumpfwaren und Trikotagen. (e

Die Schar meiner Anhänger

wächst von Tag zu Tag!
Diese Anerkennung gilt nicht mir persönlich, sondern meiner unerreichten Schuhpaste Pilo in der schwarzen Dose. Ich weiß, daß mir auch weiterhin jeden Tag neue Scharen zuströmen werden, die alle nach der Devise handeln:
Verwende stets für Schuh und Leder, nur Pilo mit dem Pilo-Peter

12

Der Frühjahrs-Markt

findet vom Sonntag, den 29. März bis einschliesslich Sonntag, den 5. April

auf dem Roßplatze statt!

Die Markt-Kommission.

Nur noch bis einschließlich Montag den 30. März.

Gleich 4 Masten, 3 Manegen, 2 Bühnen Circus

Die Riesenzelte fassen 15000 Personen Halle, Geiseltalplatz, an der Peissnerstraße.

Heute Freitag den 27. März, abends 8 Uhr **Gr. Volks-Vorstellung!**

Vom Gipfel des Staunens bis zum Zwerchfell erschütternden Lachen. Ein jeder soll u. muß den Circus besuchen! Um auch dem Unbemittelten die Gelegenheit zu geben, hat an der heutigen Vorstellung jede Dame das Recht, einen Herrn frei einzuführen.

Sonnabend den 28. März, 3 u. 8 Uhr, in allen Vorstellungen das volle Programm von 100 Attraktionen.

Um einem jeden, besonders den Familien mit zahlreichen Kindern, auch einen Circusbesuch zu ermöglichen, darf in diese Nachmittagsvorstellung jeder Erwachsene ein Kind frei einführen. Erwachsene, sowie Kinder nachmittags ermäßigte Preise.

Nachmittags für Kinder: Gleiauten-, Pony- und Gleitreiten! Geschlossene Schulen unt. Leitung d. Herren Lehrer erhalt Ermäßigung. Täglich von 10—12 Uhr vorm. und 4—6 und 7—8 Uhr nachm.

Freikonzert vor dem Circus.

Zoo von 1/2 10 Uhr vormittag | Dressurproben täglich von 10 bis 11 Uhr vormittag geöffnet.

Vorverkauf: Steinorecher & Jasper, am Markt 1, Hase, und an den 8 Circuskassen an 8/10 Uhr vorm. an ununterbroch. Circus-Tel. 9059.

Der letzte Sonntag ist Die Kinder-Vorstellung

Gleich Tel. Nur noch 3 Tage

Stadtschützenhaus
am Königsplatz
Vorzügliche preiswerte Küche
Erstklassige Qualitätsweine
Gutgepflegte Biere
Fernsprecher 6546

Rakete
Das Haus der guten Kleinkunst!
Nur noch kurze Zeit:
Will Scuffi — Drescher-Duo
L. Seybold — Han. Hanitta
M. Dietsch — M. Dietze
4 Kleiks. (e
Sonnabend, Sonntag, Mittwoch
4 Uhr-Tee.
Abends nach dem Kabarett
der beliebte Gesellschaftstanz.

Gewerkschaftshaus
Sonnabend den 28. März
Gr. Schlachtefest
mit musikalischer Unterhaltung.
Von 10 Uhr ab Wellfleisch.
Hierzu ladet ergebenst ein H. Kunzemann. (1

Deutsche Aufwertungs- u. Aufbaupartei

Heute

Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus (Gold. Hirsch Leipzigerstr. 63)

Grosse öffentl. Wahlversammlung

Wem gibt der dreimal betrogene Sparer seine Stimme zur Präsidentenwahl?

Freie Aussprache! Eintritt für Mitglieder 0.30 „ „ Nichtmitgl. 0.75

Mitgliedsanmeldungen werden am Saaleingang entgegengenommen. h2044

Der Vorstand der Ortsgruppe Halle.

Stadtschützenhaus
Sonntag den 29. März
Bekanntgabe der Wahl-Resultate

Stadt-Theater
Sonnabend 7 1/2 Uhr
„Und Pippa tanzt"
mit den Damen Gretler, Emar, den Herren Haller (e Xylander, Hensel Günzel, Hendrich Otto Tiedemann, Regie: Rochel-Müller.
Sonntag 3 Uhr
„Wer weint um Juckenack"
abends 7 1/2 Uhr
Rodelinde

Müllers Hotel
Merseburg S.
Jeden Mittwoch u. Sonntag
5 Uhr-Tee
erstklassige Kapelle.
Ab 8 Uhr
Gesellschafts-Abend m. Tanz.
(Abendanzug unerläßlich)
Gute Zug- u. Straßenbahn-Verbindungen. tfd.

Das erste Quinzer-Fest
Kaffeehaus Knäusel
Wein vom Fass.

WEINBERG
Jeden Sonnabend, Sonntags und Mittwochs
Kaffee-Konzert
Sonntags nach dem Konzert
Tanz-Abend
ED 1815

Weinstuben
Schulze & Birner
Inhaber Otto Birner
Sophienstraße 1
Telefon 2677
Gemütliche Räume
Vorzügliche Weine
Sorgsamste Küche
Die guten billigen Schoppenweine (ide

Modernes Theater
Die letzten Tage von
„Amerika Seppl"
mit Willi Schur (e
In der Diele ab 11 Uhr Kabarett
bei freiem Eintritt.

Deutscher Schäferhund-Verband (T. S. V.) Ortsgruppe Halle a. d. S.
erlaubt sich Freunde u. Gönner d. Vereins zu seinem am Sonnabend, den 28. März im Gr. Bereinshaus, Mittelstr., stattfind.
Bauern-Abend
ergebenst einzuladen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand. †

Schlafzimmer
liefert billig
Schröfle,
Gr. Märkerstr. 26, am Markt. (ifd
Gutsitzend, dauernd!
Korsetts!!
empfiehlt (e
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 4

Vereinszimmer
Montag, Dienstag u. Freitag noch frei
Schwerlichkeiten, 24, Bürgerhaus. (1

PLAUDERECKE
Martinstrasse 7 — Telephon 2884
Halles beliebtestes Bierlokal
— Freitag, Sonnabend, Sonntag —
Stimmungs-Abende
der beliebten Damen-Kapelle
bei freiem Eintritt!
Freyberg 3 Eff — Pschorrbräu München
h2018

Typendrucker und Zubehör
Bielefeldt & Co.
Grösstr. 50 T. 3364

Wer will Ostern??
schick und elegant erscheinen
Anzug nach Mab bei mitgebracht. Stoffen 30 M. mit besten Zutaten, bester Verarbeitung 48 M. Paletot, Covercoat, Raglan anfertigen 22 M. Garantie für guten Sitz und Arbeit.
H. F. Fraust, Bernhardy-Straße 40, p

Sämtl. Heilkräuter Bäder-Zusätze aller Art

Kräuter-Spezialgeschäft Wilh. Ender Halle a. S.
Wuchererstr. 33
Gegründet 1899

Vereinszimmer
bis 150 Personen fassend frei
Müllers Hotel (ifd395
Magdeburgerstraße :-: Telefon 3632

Koch's Künstlerspiele
„Bunte Bühne"
Jägergasse
Ecke Gr. Ulrichstraße
Allabendlich
Bombenerfolg
mit dem großen
März-Programm!
und Welt-Attraktion
W. Flaubert
Der beste Kunstschütze zur Zeit am Ort.
(ifd

KUNST-AUSSTELLUNG
vom 1. bis 15. April 1925
in d. Garnisonkirche (Domplatz)
MORITZ ZESCHMAR
Stil-Bühnen | Zeichnungen
Entwürfe f. dekorativ. Malereien
PAUL SUCK
Aquarelle | Skizzen | Reklame-Kunst | Gebrauchs-Graphik
Buchgewerbe
Täglich geöffnet von 11—6 Uhr

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß unser

Kappenfest

am Sonnabend, den 28. März 1925 von 7 Uhr ab im „Wälzer Schiebgraben" stattfindet. Beste Musik!
Vogelschutz- und Kanarien-Züchterverein „Kanaria".

„Berliner Hof" Weißenfelserstraße 32.
Sonnabend, den 28. März 1925
Schlachtefest
Es ladet freundlichst ein
Familie Richard Borpischin.

Konzerthaus Zillertal
täglich oberbayr. (ifd
Stimmungs-Konzert

Jarres Auf Jarres

zum Sieg für Jarres!

2 grosse nationale Kundgebungen als letzte Mahnung!

Sonnabend, 28. März, abends 8 Uhr im grossen Thaliasaal und unterem Saal des Stadtschützenhauses.

Redner:

Reichstagsabgeordneter Laverrenz (Thalia-Saal)
Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer (Stadtschützenhaus)

Musik! Gesang! Rezitationen!

Eintritt frei!

Jarres Wahlausschuss Jarres Halle-Saalkreis. **Jarres**

h01835

Der Dritte auf dem Stimmzettel

ist der Kandidat aller grossdeutschen Liberalen, Republikaner und Demokraten, der badische Staatspräsident **Professor**

Dr. Hellpach.

ma167

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0016

· Sportzeitung ·

Wacker und 1. Sportverein Jena auf dem Wege zur Meisterschaft.

Nachdem es beiden Vereinen gelungen ist, in die zweite Zwischenrunde zu kommen, ist es sicher nicht ohne Interesse, den Weg zu verfolgen, der beide bis dahin gebracht hat. Zunächst mußte die Gaumeisterschaft errungen werden, dieser diejenige des Saalegaues, jener die von Ostthüringen (Jena-Weimar). Ueber die Leistungen unseres Vereins sind die Leser informiert. Es genügt, festzustellen, daß Wacker ohne Spielverlust ans Ziel gelangt ist, und damit eine Leistung vollbracht hat, die in der Fußballgeschichte nicht oft anzutreffen ist. In kleinen Gauen ist eine derartige Leistung häufiger anzutreffen, da aus Mangel an Konkurrenz eine gute Mannschaft oft im Handgalopp das Rennen macht. Hier in Halle ist es anders. Sportfreunde, Sportverein 98, Halle 96 und Borussia sind Gegner, die bezwungen werden wollen und die auch einer Meisterelf nicht kampflos das Feld räumen. Daß es Wacker trotzdem geschafft hat und ungeschlagen Meister geworden ist, ist der beste Beweis für die ausgeglichene Spielstärke und die Stabilität der Mannschaft. Der 1. Sportverein Jena hat es ebenfalls nicht leicht, seine Meisterschaft zu erringen. Freilich, so glatt ging es bei ihm nicht ab. Er verlor zwei Spiele und spielte drei unentschieden. Während bei Wacker in 16 Spielen das Punktverhältnis auf 30:2 steht, mußte sich Jena in 14 Spielen mit einem Punktverhältnis von 21:7 begnügen. Bei Jena muß aber bedacht werden, daß die Mannschaft erst in der zweiten Runde in Schwung kam und dadurch die Meisterschaft sicherstellte. Das Torverhältnis für Wacker ist 50:9, für Jena 43:14.

Die Sportereignisse des Sonntags.
Sportplatz am Zoo: (h 2033
2 Uhr Damen-Handballspiel
Borussia-Halle — Sportverg. Wittenberg.
3 Uhr Fußball-Meisterschaftsspiel
1. Sportv. Jena — Wacker-Halle.
½5 Uhr Jugend-Fußballspiel
Sportverein 98 — Halle 96.

Die bisherigen Spiele um die Verbandsmeisterschaft ergaben folgende Resultate:

Vorrunden: Wacker—Preußen-Greppin 3:2.
1. Sportverein Jena—Spielvereinigung Gera 1:0.

1. Zwischenrunde:
Wacker—Hertha-Wittenberge 12:2.
1. Sportverein Jena—1. Sportverein Lauscha 5:0.

Nun stehen sich die Sieger dieser Spiele selbst gegenüber, und wohl oder übel muß einer dem anderen am nächsten Sonntag weichen. Wer wird das sein? Betrachten wir die Resultate der beiden Mannschaften, so hat Jena ohne Zweifel zwei schwerere Gegner aus dem Felde geschlagen als unser Meister. Gera und Lauscha genießen einen guten Ruf in der Sportwelt. In beiden Spielen erwartete man jedenfalls diese Vereine als Sieger und nicht Jena. Heute kann man den 1. Sportverein Jena nicht mehr als Außenseiter ansehen. Wenn man gegen zwei so starke Mannschaften 1:0 und 5:0 gewinnt, dann hat man den Beweis seiner Spielstärke erbracht. Diesem Gesamtergebnis von 6:0 steht die Leistung Wackers von 15:4 gegenüber. So blendend der Ueberschuß von 11 Toren ist, so nachdenklich stimmen aber die 4 Gegentore, so daß die Resultate Jenas auch im Hinblick auf die Gegner imponierender sind. Im Fußballsport wird auf sogenannte glatte Resultate großer Wert gelegt. Man gewinnt lieber 5:0 als 12:2, trotzdem letzteres Resultat die doppelte Zahl an reinem Torgewinn enthält. Und es ist bezeichnend für diese Auffassung, daß eine Dresdener Sportzeitung gerade die beiden Gegentore in den 12:2-Spiele betonte und damit auf eine gewisse Unsicherheit der Verteidigung unseres Meisters hinwies. Der erfahrene Sportsmann allerdings weiß, daß eine überlegen spielende Mannschaft meist durch Leichtsinnigkeit Tore einbüßt. Mag sein, wie es will, hier ist die Achillesferse unseres Meisters, während die Verteidigung bei Jena gerade die Stärke zu sein scheint. Aus diesen Feststellungen heraus erhält das Spiel einen offenen Charakter. Der Sieger wird zwar in Wacker vermutet, aber die gemachten Ausführungen lassen Jena als durchaus ebenbürtig erscheinen. Dem guten Wackersturm steht eine gute Verteidigung gegenüber und umgekehrt. Das Spiel selbst muß es zeigen, ob diese Ansicht richtig ist, d. h. ob die Verteidigung unseres Meisters in schweren Spielen nicht über sich hinauswächst und daß auch der Jenenser Sturm Durchschlagskraft genug besitzt und das Spiel wieder einmal die Wahrheit des alten Wortes beweist: Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt.

Jugendsport im Saalegau.

Der vergangene Sonntag brachte uns im Rahmen des Dreikampfes gegen Magdeburg auch das Rückspiel der beiderseitigen Junioren-Mannschaften. Bereits im ersten Spiel in Magdeburg war Halle besser, als das magere 2:1-Resultat besagt. Fehler in der Aufstellung des Sturmes bildeten hier die Hauptursache. Das kürzlich abgehaltene Uebungsspiel gegen Favorit in neuer Sturmaufstellung bewährte sich durchaus, weshalb nun der Gau-Jugend-Ausschuß plötzlich Lauert als Mittelstürmer einstellte, bleibt wohl sein Geheimnis. Halle mußte für Ecke (Sportfreunde), der für seine Vereinself freigegeben war, und für Vogler (98), der aus beruflichen Gründen (Gehilfenprüfung) verhindert war, Ersatz einstellen. Vor Halbzeit fand sich der heimische Sturm absolut nicht zusammen, da die Mitte (Lauert) die guten Fähigkeiten eines Riemczyk und Müller nicht auszunutzen verstand. Erst die längst nötige Umstellung Lauert (rechtsaußen) und Thieme (Mitte) brachte eine ganz auffällige Verbesserung und so blieben denn auch die Erfolge nicht aus. Leicht hätte es diesmal schief gehen können und da wären in erster Linie die Gewaltigen unserer Jugendbehörde verantwortlich gewesen. Die Junioren gaben wohl jeder sein Bestes, wenn wir trotzdem Behrendt (rechter Verteidiger), Perl (Mittelläufer), Riemczyk (halbrechts) und Müller (halblinks) besonders hervorheben, so geschieht das deshalb, weil diese vier in jeder Lage und jederzeit die größte technische Reife und Ruhe an den Tag legten. Die beiden ersten haben im Verein mit Born das größte Verdienst daran, daß das bessere Spiel der Gäste vor Halbzeit nur mit einem Tor zum Ausdruck kam. Trotzdem Magdeburg in körperlicher Beschaffenheit ein ziemliches Plus hatte, wurden doch nicht durchweg das gute Verständnis und die abgerundeten Leistungen erreicht, wie sie Halle speziell nach dem Wechsel zeigte. Freuen wir uns des Sieges, er war einwandfrei und überzeugend errungen. Wenn wir dem GJA. einen Rat geben dürfen, so den, den Sturm in derselben Aufstellung wie gegen Favorit spielen zu lassen, denn nicht immer wird ein Experiment so günstig ablaufen.

*

Weniger erfreulich ist die 5:1-Niederlage, welche die Saalegau-Vertretung in Bernburg vom Gau Anhalt bezog. Hier sind die Fehler aber mannigfaltiger Art. Zunächst erwies sich die Aufstellung der Elf aus fünf Vereinen recht nachteilig, da sich die einzelnen Leute in der ungewohnten Umgebung nicht zurechtfanden. Ausfälle und böse Schnitzer brachten weitere Verwirrung, und nicht zuletzt war eben der Gegner doch überraschend gut. Hinterher ändern nun auch alle Einwände, daß selbst diese Mannschaft noch hätte wesentlich verstärkt werden können, nichts. Das Spiel brachte wieder einmal mehr den Beweis, daß selbst anerkannte Leistungen guter Einzelkräfte hinter einer verstärkten Vereinself zurückstehen. Wäre die Favoritelf z. B. auf einigen Posten verstärkt worden, sicher hätte es wohl keinen derartigen Reinfall gegeben. Nun, bei passender Gelegenheit wird ja hoffentlich der Jugendausschuß Gelegenheit nehmen, Revanche zu fordern, und müssen wir bis dahin ein abschließendes Urteil über die wirkliche Spielstärke der beiden Gaue zueinander zurückstellen.

Das Fazit: Beide Spiele haben klar bewiesen, daß bei bzw. vor Aufstellung der Auswahlmannschaften die Vereinsjugendleiter unbedingt gehört werden müssen, da der GJA. doch nicht die Uebersicht über alle guten Jugendkräfte besitzt. Uebungsspiele würden sicher noch weitere Aufschlüsse geben. Eine eingehende Aussprache würde hier sicher bald alle Parteien an einem Ziele vereinen.

*

Nächsten Donnerstag beginnt nun der erste Jugendleiter-Kursus für Jugendleiter im Saalegau. Recht still ist es dagegen über die im April abzuhaltende (geplante) Jugend-Werbeveranstaltung geworden. Hoffentlich kommt auch diese Veranstaltung wirklich zur Durchführung, es wäre doch überaus bedauerlich, wenn es nur ein verfrühter Aprilscherz sein sollte.

*

Der kommende Sonntag bringt noch zwei rückständige Punktspiele in der Juniorenklasse, die aber beide keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft haben. In Merseburg empfängt der VfL. den Meister Wacker. Die Merseburger werden wohl alles dransetzen, um die im ersten Spiel erlittene 8:1-Niederlage wieder wettzumachen und durch Gewinn dieses Spieles etwas näher an den Meister heranzurücken. Ob's gelingt, ist schwer zu sagen. In beiderseits stärkster Aufstellung dürfte es recht gute Leistungen zu bewundern geben. Borussia muß nach Schkeuditz zum VfB. und wird dort wohl kaum Lorbeeren ernten können. Ein Sieg der Borussen würde jedenfalls eine Ueberraschung bedeuten.

Die Jugend und Knaben warten am Vormittag überall mit Gesellschaftsspielen auf.

---

* **Ein auserlesenes Oster-Programm des VfL. Halle 96.** Dem VfL. Halle 96 ist es gelungen, zu Ostern zwei prominente Vertreter des Fußballs aus West- und Süddeutschland nach hier zu verpflichten. Am Karfreitag ist der Gegner der bestbekannte VfR.-Köln, und am zweiten Ostertag gibt Wacker-München seine Visitenkarte hier ab.

Die sportärztliche Bewegung in Deutschland.

Mit dem sieghaften Vordringen des Sports und seiner ungeheuren Verbreitung in Deutschland hat sich auch ein Stand mit ihm mehr und mehr angefreundet, der dem Sport in seinen Anfängen meist recht feindselig gegenüberstand: die Aerzteschaft. Das ist nicht verwunderlich, hat der Sport doch inzwischen eine so große Zahl hervorragender Jünger des Aeskulaps hervorgebracht, die durch eigene Leistungen mit den alten Vorurteilen, die man sportlicher Betätigung noch vor einem Menschenalter entgegenbrachte, gründlichst aufräumten. Heute ist Sport und sportliche Betätigung längst kein Objekt der auseinandergehenden Meinungen mehr, sondern ernster wissenschaftlicher Forschung. Die Medizin betrachtet es nicht mehr als ihre Aufgabe, ihn zu bekämpfen, sondern ihn zu fördern. Diesem Zweck dient die große wissenschaftliche Versuchs- und Lehranstalt der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin, dienen die verschiedenen Kurse im Berliner Stadion und die sportärztlichen Vereinigungen, die sich in der letzten Zeit in fast allen größeren Zentren des deutschen Sports gebildet haben. Nachdem Berlin auch auf diesem Gebiete vorangegangen ist, hat sich vor wenigen Wochen auch an anderen Plätzen der gleiche Vorgang gezeigt. Unklar ist vorläufig noch die Stellung, die diese einzelnen Organisationen im Rahmen des deutschen Sportärzteverbandes einnehmen sollen. Wahrscheinlich wird man an Hand der gegebenen geographischen Begriffe diese einzelnen Gruppen zu größeren Landesverbänden zusammenfassen, die dann ihrerseits wieder Zweigverbände des großen deutschen Sportärzte-Verbandes sind. Wie aber diese untergeordneten Fragen der Organisation auch immer gelöst werden mögen, eines ist sicher: die Neuorientierung der deutschen Aerzteschaft wird nicht nur ihr selbst, sondern dem ganzen deutschen Volk von Vorteil sein.

Frühjahrswaldlauf

der Halleschen Turnerschaft.

Der Frühling hat nun endlich begonnen, und somit auch die wettkampfreiche Zeit der Halleschen Turnerschaft. Dieselbe eröffnet die Saison am Sonntag, dem 29. 3., mit einem Frühjahrswaldlauf in der Heide. Ueber 100 Meldungen sind eingelaufen. Jung und alt beteiligt sich an dem Lauf und wird es für viele eine Freude sein, dem Wettkampf der stattlichen Turnerschar zuzusehen.

Wer wird Sieger sein? Diese Frage läßt sich schwer beantworten und kommen nach den bisherigen Leistungen in Frage in:

Gruppe A: Turner über 18 Jahre = 6 Kilometer: Thieme (K. T. V.).

Gruppe B: Jugend 07/08 = 4 Kilometer: Wilke (K. T. V.).

Gruppe C: Jugend 09/10 = 4 Kilometer: Meiling (Diemitz).

Gruppe D: Jugend 11 = 2 Kilometer: Feuer (J. T. V.).

Gruppe F: Turnerinnen = 2 Kilometer: Fräulein Panzer (K. T. V.).

Gruppe G: Jugendturnerinnen = 2 Kilometer: Landers (K. T. V.).

Der Start erfolgt früh 9 Uhr in kurzen Abständen vom Heidepark aus. Das Ziel befindet sich ebenfalls dort.

Radballspiel.

Das von dem Radsportler im Winter neben dem Reigen- und Kunstfahren im Saale oder der Turnhalle gepflegte Radballspiel wird vielen noch nicht bekannt sein. Das Radballspiel — wie die Bezeichnung schon sagt, Ballspiel auf dem Rade —, ist ein dem Fußball ähnlicher Sport. Man unterscheidet in der Hauptsache Zweier- oder Dreier-Radballspiele, das heißt, es spielen zwei gegen zwei oder drei gegen drei Fahrer, die eine Mannschaft bilden, gegeneinander. Das Spielfeld ist der Saal und hat Tore wie beim Fußball. Beim Anpfiff des Schiedsrichters spielt die vorher ausgeloste Mannschaft an und versucht der auf dem Rade sitzende Spieler mit dem Vorder- oder Hinterrade den Ball in des Gegners Tor zu schlagen. Daß diese Art Ballspiel große Geschicklichkeit in der Beherrschung des Rades erfordert, ist selbstverständlich. Darum ist das Radspiel ein sehr interessanter Sport, der viel aufregende, aber auch erheiternde Momente zeigt. Beim Spiel werden die Tore wie bei anderen Ballspielarten gezählt. Tore gelten nicht, bei denen der Fahrer nach dem Torschlage das Rad verlassen muß. Es wird gewöhnlich 20 Minuten mit Seitenwechsel gespielt.

Da die Radballspiele sportliche Wettkämpfe sind, hat der Bund Deutscher Radfahrer zu seinem am 4. April in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden Werbesportfest Radballspiele mit ausgeschrieben. Infolge der großen Zahl eingegangener Nennungen hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, Vor- und Zwischenspiele abzuhalten. Diese Spiele werden am Sonntag, dem 29. März, vormittags 9 Uhr, in der „Saalschloßbrauerei" ausgetragen, wozu jedermann bei freiem Zutritt den Spielen beiwohnen kann. Die Entscheidungsspiele werden am 4. April in der „Saalschloßbrauerei" vor sich gehen.

21 Meldungen zur Targa Florio.

Zu dem am 3. Mai auf der klassischen Rundstrecke von Madonie auf der Insel Sizilien stattfindenden Automobil-Rennen um die Targa Florio über 432 Kilometer (vier Runden à 108 Kilometer) liegen bisher 21 Unterschriften aus Deutschland, Italien, Frankreich, England und Oesterreich vor. Die französische Marke Peugeot und die deutsche Firma Mercedes marschieren mit je vier Wagen auf. Am Steuer der Mercedes werden u. a. Graf Masetti und der vorjährige Sieger Werner zu finden sein. Peugeot hat bisher Boillot, Wagner und d'Auvergne als Führer namhaft gemacht. Frankreich ist weiterhin durch zwei Delage (Divo, Benoist) und drei Bugatti (de Viscaya, Constantini, Friederich) vertreten. Aus England nehmen zwei Sunbeam (Segreave, Conelli), aus Oesterreich drei Steyr (u. a. Rützler) und aus der Tschechoslowakei drei Tartra-Wagen an dem Rennen teil. Merkwürdigerweise hat bisher noch keine einzige der großen italienischen Firmen gemeldet, doch wird erwartet, daß besonders Fiat und Alfa Romeo sich nicht fernhalten werden. —

In Verbindung mit der Targa Florio kommt zum letzten Male das Rennen um die Coppa Florio zum Austrag, das noch eine Runde weiter, also über 540 Kilometer, führt. Hier sind nur die Sieger der sieben bisher ausgefahrenen Rennen um den Sonderpreis, nämlich die Marken Itala, Isotta Fraschini, Fiat, Nazarro, Ballot, Peugeot und Mercedes startberechtigt. Von den fünf erstgenannten Firmen liegen noch keine Anmeldungen vor. Falls auch keine mehr einlaufen — was jedoch kaum anzunehmen ist —, wird das Rennen um die Coppa Florio zu einem Duell Mercedes—Peugeot oder besser gesagt zu einem Kampf Frankreich—Deutschland.

---

* **Rennausschreibungen für Hoppegarten und Grunewald.** Sowohl Union-Klub, als auch Berliner Rennverein geben die Propositionen für den ersten Teil ihres Jahresprogramms bekannt. Für Grunewald kommen zunächst neun Tage zur Ausschreibung, beginnend mit dem 19. April. Am 22. April, 28. Mai und 16. Juni setzt sich das Programm in der Hauptsache aus Hindernisrennen zusammen. — Hoppegarten eröffnet die Saison bekanntlich am 3. Mai und ladet vorläufig weiterhin am 5., 10., 13., 17. und 20. Mai sowie 1., 4., 7. und 12. Juni zu Gaste. Für die zehn Tage stehen nicht weniger als 433 700 Mark an Preisen zur Verfügung. Die wertvollste Prüfung der Frühjahrskampagne ist das Union-Rennen (40 500 Mark) am 7. Juni. Mit je 20 000 Mark ausgestattet sind das Henkel-Rennen am 17. Mai und der Jubiläums-Preis am 1. Juni. Der Preis der Diana am 12. Juni ist mit 27 000 Mark dotiert. Je 10 400 Mark weisen der Hoppegartener Ausgleich am 3. Mai, Preis von Dahlwitz am 10. Mai, Chamant-Rennen am 17. Mai, Goldene Peitsche am 7. Juni und Silbernes Pferd am 12. Juni auf.

* **Die Wirbelsäule gebrochen** hat sich Aulis, die rechte Schwester von Augias im Gestüt Mydlinghoven, wo sie von Lycaon gedeckt werden sollte. Als Zweijährige lief die Perkolese-Tochter recht vielversprechend, denn sie gewann bei fünf Starts drei Rennen und wurde zweimal Zweite. Als Dreijährige konnte sie jedoch bei acht Starts nur ein Rennen gewinnen. Immerhin bedeutet ihr Eingang einen erheblichen Verlust.

* **Die Corinthians in Deutschland.** Die berühmte englische Amateur-Fußballmannschaft der Corinthians, die am Karfreitag (10. April) gegen den Kölner Sportklub 1899 ihr erstes Spiel auf deutschem Boden absolviert, wird in ihrer stärksten Aufstellung antreten, wie dies folgende Mannschaftsaufstellung besagt: Tor: Howard Baker; Verteidiger: Bower, A. E. Knight: Läufer: Moulsdale, Ashton, Ewer; Stürmer: Jenkins, Chadder, Creek, Harily, Hegan.

* **Osterprogramm Schweizer Fußballklubs.** Die Wettspielabschlüsse der großen Schweizer Vereine für die Osterfeiertage sind bereits sämtlich bekannt. In Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Genf werden drei Mannschaften antreten, die bisher noch nie in der Schweiz waren. Es handelt sich um den brasilianischen Fußballmeister AC. Paulistano, den spanischen Meister FC. Irun und den zweitklassigen Wiener Verein Admira.

* **Belgien ohne Radrennbahnen.** Infolge Abbruchs aller bedeutenden Radrennbahnen in Belgien sieht sich der Belgische Radfahrerbund veranlaßt, die diesjährige Stehermeisterschaft von Belgien in Paris ausfahren zu lassen.

* **Berlin—Kottbus—Berlin.** Reichlich spät, sogar so spät, daß kein ordnungsgemäßer Nennungsschluß mehr angesetzt werden kann, erscheint die Ausschreibung zum ersten großen Straßenrennen des Jahres, der Fernfahrt Berlin—Kottbus—Berlin, die am 5. April unter der Leitung des Gaues 20 des BDR. vor sich geht. Das 249,8 Kilometer lange Rennen ist für Berufsfahrer und alle Bundesamateure offen.

* **Schäferhund-Ausstellung.** Die seit September 1924 gegründete Ortsgruppe des Deutschen Schäferhund-Verbandes (DSV.), Sitz Berlin, hält im Juni d. J. ihre Landesgruppen-Siegerausstellung in Halle ab. Nähere Bekanntmachungen werden noch ergehen.

* **Aufstieg und Ende eines deutschen Boxers.** Der deutsche Mittelgewichtsboxer Milenz hat von allen deutschen Boxern sicherlich die bewegteste Laufbahn aufzuweisen. Beinahe über Nacht in den Vordergrund des deutschen Boxsports getreten, ist seinem kometengleichen Aufstieg ebenso schnell der Abstieg gefolgt. Milenz, der einzige deutsche Boxer, dem es gelang, Meister Prenzel entscheidend zu schlagen, schien nach dem freiwilligen Verzicht des deutschen Mittelgewichtsmeisters den Weg zur höchsten Ehre frei zu haben. Es kam anders. In einem der dramatischsten Gefechte des deutschen Faustkampfes entriß ihm Adolf Wiegert den bereits sicher geglaubten Titel. Milenz' Abstieg begann im gleichen Augenblick. Heute ist Milenz einer von den vielen, von denen nur wenige auserwählt sind. Gegen einen erst in der allerjüngsten Vergangenheit in den Berufssport eingetretenen Boxer mußte der einstige Titelhalter in der zweiten Runde sang- und klanglos die stumpf gewordenen Waffen strecken.

Saale-Gau.

Jugend-Ausschuß.

(Verbindlich.)

VfL. Halle 96 stellt zum Sonntag, dem 29. März, vier Junioren zur Flugblattverteilung. Meldung pünktlich ½2 Uhr im 96er Klubhaus bei Herrn Seiler.

Scherf. Seiler.

Vereinsmitteilungen.

Kaufm. Turnverein, Leichtathletik-Abteilung: Die zum Waldlauf am Sonntag, dem 29. 3., gemeldeten Läufer und Läuferinnen sowie Ordner haben sich pünktlich 8,15 Uhr im „Waldkater" einzufinden. Die Teilnehmer haben je vier Sicherheitsnadeln zum Befestigen der Startnummern mitzubringen. Um allseitige Beteiligung seitens der Mitglieder wird gebeten.

Hall. Turn- und Sportverein, Vorturnerschaft: Sonnabend, den 28. März, abends 8 Uhr, Vorturnerversammlung in Wiegands Restaurant. Pünktlich erscheinen.

Wacker, Jugend-Abteilung: Das Spiel der 3. Junioren gegen 1910-Halle am Sonntag fällt aus.

VfL. Halle 96 beschäftigt am Sonntag, dem 29. März, folgende Herren-Mannschaften: Ref. — Piesteritz I in Piesteritz (Treffp. Hauptbhf. 8,15 Uhr, Abf. 8,42 Uhr). 3. gegen Piesteritz II in Piesteritz (Treffp. Hauptbhf. 8,15 Uhr, Abf. 8,42 Uhr). 4. — Preußen-Merseburg in Merseburg 2,30 Uhr (Treffp. Hauptbhf. 12,50, Abf. 1,15 Uhr). Sondermannschaft gegen Pr.-Komet Ref. 10 Uhr Zooplatz, Treffp. Klubhaus 9,30 Uhr).

Der VfL. Halle 96 übergibt auch in der kommenden Saison eine Anzahl Tennisplätze auf seiner Anlage am Sandanger dem öffentlichen Spielbetrieb. Abonnementsbedingungen liegen ab Sonnabend, den 27. März, im Sporthaus Schnee Nachf., Gr. Steinstraße, aus und es empfiehlt sich für Interessenten, sich schnellstens gute Spielzeiten zu sichern, da die wenigen Plätze bald belegt sein werden.

Sportverein 98, Jugend-Abteilung: Das Spiel der 3. Jun. gegen Braunsdorf ist abgesagt.

Olympia: Morgen, Sonnabend, ordentliche Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Sonntag vormittag ½11 Uhr spielt die 1. Elf gegen Wacker Reserve, die Jugend ½10 Uhr gegen Favorit Jgd, beide Exerzierplatz. 2. — VfL.-Merseburg III (Treffp. 10 Uhr Hauptbf.).

Gieb. Sportverein: Spiele für Sonntag, den 29. 3.: 1. — Vor. Ref. (11 Uhr Felsenstraße). 2. — Röffen II (2 Uhr in Röffen, Treffp. 12,30 Uhr Riebeckplatz, Abf. 11,49 Uhr Fernbahn). 3. — Vor. IV (9,30 Uhr Felsenstraße).

HFC. Eintracht 07: Morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Noack, Ankerstraße, Mitgliederversammlung. Sonntag, vorm. 8 Uhr, Platzarbeit (Spaten mitbringen). Spiele am 29. 3.: 1. — Spielvereinigung 1-Eisleben (Abf. 1,56 Uhr nachm.). 2. — Wacker III (11 Uhr Eintrachtplatz). 3. — Wacker IV (½10 Uhr Eintrachtplatz).

HFV. Sportfreunde: Wir machen nochmals auf die heute abend 8,20 Uhr stattfindende gesellige Zusammenkunft im „Markgrafen" aufmerksam und erwarten vollzählige Beteiligung.

Auf Schneeschuhen durch den Harz.

Kau-Gummi — Bieder, Gr. Steinstr. 81 (Nähe Markt).

Fahrrad- und Motorrad-Reparatur Berlinerstraße 32.

Schuh Servus Terpentinware
Servus
muss man benutzen
zum Stiefel putzen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0017

Einer sagt es dem andern
wie **gut** und **billig** man bei **Alzak** kauft!

Dieser gute, schwarze
Rindboxstiefel
goodjear gedoppelt, Zwischensohle,
kostet bei uns nur
8.95

Burschenstiefel
guter Schulstiefel
36–39 **3.95** 31–35 **3.45**

Mädchenstiefel
echt Boxcalf
31–35 **6.95** 27–30 **5.95**

Damen-Halbschuhe
verschiedene Ausführungen
5.95

Sandalen
36–42 **4.95** 31–35 **4.75**

Mädchen-Spangen
vorzügliches Fabrikat
31–35 **6.75** 27–30 **5.75**

Damen-Lackhalbschuhe
nur **10.95**

Alzak
Filiale Halle a. S.
nur
Steinweg 46/47
Ecke Taubenstraße.

h

Wählt Jarres!
Liste 4. h01608

Vermietungen — Wohnungen

Mans.-Wohng. in g. Hause eventl. teilw. möbliert, an ruh. Miet. g. Abst. z. 1. 5. z. vm. Off. u. M. 5502 a.d.Exp.*

Geb. ält. Dame gibt **2-3 leere Zim.** ab, nur an Leute o. Kinder, in sehr gutem Hause, elektr. Licht, Berlin. Ofen, bei guter Bezahlg.* Offert. unt. T. 5317 an die Exp. d. Bl.

Sommer-Wohnungen und einzelne Zim. mit 1–3 Betten, m. und ohne Pension. Friedr. Engelmann, Haus Sonnenschein, Gartenstraße 8, Harzkurort, **Wernigerode (Harz)**

Gegen Beschaffung eines Vertrauensp. od. Einlage in Geschäft sind z. 1. 4.* **2 Zimmer m. Küchenben.** in Stadtmitte frei. Off. H. 5668 a. Exp.

Zim. mit 2 Betten, f. Freunde passend, auch auf Tage.* Krausenstr. 24, II.r.

Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. an b. Herrn zum 1. 4. zu verm. Spitze 27, II.

G. möbl. Z. an 2 b., sol. H. f. o. 1. 4. zu v. Meckelstr. 21, v. II. r. Bahnh.-u. Kliniknähe

1 od. 2 wenig möbl. Zim. mit Küchenb. sof. zu vm. Off. u. E. 5685 an d. Exp.

Z. 1. 4. gut möbl. Zim. zu v., elektr. Licht, nahe Bahn.* Bernhardystr. 36, p. r.

Schlafst. f. H. offen Brüderstr. 11, H. I.

Bess. Schlafst. zu v. Schimmelstr. 17, I. l.

Läden, Magazine

Lagerkeller, ca. 150 qm, mit Schuppenbenutz., sof. o. sp. zu vm. Näh. Lindenstr. 7, I. lks.

Laden mit Warenbestand im Vorort v. Halle b. zu verm. Off. u. P. 5655 an d. Exp.

Hauswirte! Suche in Hauptverkehrsstr. eine Torfahrt od. Hausflur, wo einige Quadratmeter f. Verkauf v. Waren, geg. h. Miete. Off. u. O. 5454 Exp.*

Gemütl. sonn. möbl. Zimmer i. g. Hause sof. v. Herrn ges. Mögl. R. Riebeckpl. Off. u. O. 5614 Exp.*

1-2 möbl. Zim. gesucht Nähe Post, mögl. mit Klavier. Off. u. K. 5610 Exp.*

Berufst. Dame sucht **möbl. Zimmer** mögl. Nähe Post. Off. u. N. 5613 Exp.*

Möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten in ruhig., anständ. Hause in der Nähe Ulrichstraße * **p. 1. 4. gesucht.** Off. unter J. 5609 a. d. Exp. d. Bl. *

Geb. Dame, angen. Mieter, da sehr wen. anwes., sucht gut möbl. Zimm. mgl. R. Riebeckplatz zum 1. 4. Gefl. Angeb. unter L. 1002 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Handwerk. sucht bis 15. 4. möbl. Zimmer mit Mittagst.* Off. mit Preis unt. J. 5469 an d. Exp.

Referend. s. z. 1. 4. **ruhiges, gut möbl. Zimmer.** Ang. mit Preis u. U. 5638 a. d. Exp.*

4 Zimmerwohnung im Neubau kann an einen Wohnungssuchenden bis Nr. 10000 abgegeben werden. Näheres durch (z1137

Fr. Bachwitz,
Immobilien-Verwertung.
Leipzigerstr. 5 II Telefon 9085.

Möbl. Zimmer

Ein sonn. g. möbl. Zimmer i. g. Hause an einen berufstät., sehr sol. Hrn. zum 1. 4. 25 zu verm.* Mansfelderstr. 50.

1- u. 2bett. Zim. z. vm. Marthastr. 14, p.

Einf. möbl. Zim. mit Küche z. verm. Off. unter M. 5662 a. d. Exp. d. Bl.*

G. m. sonn. Zim. z. v.* Leisingstr. 7, III. r.

Gr. möbl. Zim. an Ehep. od. einz. Herrn zum 1. 4. zu vermieten. Näheres nachm. 4–4½ Gr. Märkerstr. 5, I.*

G. möbl. Zim. z. v. Thomasiusstr. 9, III. r.

Frdl. möbl. Zimm. mit elektr. Licht z. 1. 4. z. v. Meckelstraße 14a, II. M.*

G. m. W.- u. Schlafz. an berufst. H. 1. 4. z. v. Karlstr. 21, p.*

Gut möbl. Zimmer z. 1. 4. z. verm.* Schwetschkestr. 18, II. r

Möbl. Wohn- und Schlafzimm. p. sof. zu vermieten * Goethestr. 24, III. r.

Möbl. Zimmer im Süden an ruhebedürft. ält. Dame od. Herrn b. Witwe zu vermieten. Off. u. S. 5576 a.d.Exp.*

Möbl. Z. an b. H. sof. o. 1. 4. z. v. Posthel, Sagisdorferstr. 2, p.

Einf. möbl. Zimm. zu verm. Gr. Brunnenstr. 49, II. r. (o

Frdl. mbl. Z. b. ält. Dame z. v. Rausch, L. Wuchererstr. 61, II.

Miet-Gesuche — Wohnungen

Wohn.-Tausch! Wer tauscht v. Halle nach Lettin, Stadelberg Nr. 5, St., K., K., St. u. K.? (a

J. Mädch., berufst., f. bis 1. 4. 1 möbl. od. leeres Zim. mit Kochgelegh. Off. u. G. 648 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Junger Kaufmann sucht per 1. 4. 25* **gut möbl. Zim.,** Südviertel. Off. u. P. 5615 an d. Exp.

Wer tauscht gegen Uebernahme der Umzugskosten und evtl. auch Abstand seine 4- bis 5-Zimmerw. gegen eine kleinere Wohnung im Norden? Offerten unter B. M. 6810 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Biete im Norden eine geräumige 6 Zimmerwohng. (best. Wohnlag.) Suche i. Süden eine Wohng. von 5 Zimmern u. Küche oder mehr. Off. unt. B. L. 6809 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. (z1188

Neuzeitliches Gebäude mit Garten, in gutem baulichem Zustand in waldreicher Gegend oder Gebirge innerhalb der Prov. Sachsen z. Einrichtung eines

Kindererholungsheimes

zu mieten m. Kaufsmöglichkeit gesucht. Unterbringungsmöglichkeit f. 100 Pers. Angeb. zu richten unter A. F. 349 an Rudolf Mosse, Magdeburg. ma74

Gebildete Dame (berufstätig) sucht 2 möbl. Zimmer im Norden d. Stadt bis Markt. Offert unt. U. 5598 an die Expedition ds. Blattes.*

Freundl. Laden in lebhaft. Gegend. Leipzigerstr., Steinstraße usw unter günstigen Bedingung. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten an **Otto Gentzsch G. m. b. H.** Neue Promenade 3. (h2085)

Versuchen Sie die hervorragende neue

Knorr-Suppen-Wurst

1 Stück = 6 Teller feine kräftige Suppe 35 Pfg.

7 Sorten: Blumenkohl, Grünkern, Krebs, Ochsenschwanz, Pilz, Tomaten, Spargel.

Wohnungstausch!

Gesucht: Herrschaftl. 7-Zimmerwohnung in freier bevorzugter Lage.
Geboten: 5-Zimmerwohnung mit großem Garten im Norden gelegen. Umzugskosten und eventuell auch Abstand. (h2040

Hama Blechemballagen-A.-G., Halle a. Saale.

1-2 gr. Zimm. zu miet. ges. gegen Abst., mögl. Stadtmitte. Offerten unt. L. 1001 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche mod. 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. Innenkl. Biete sonnige 4-Zim.-Wohn. mit Erker, Balkon, Innenkl. u. Zubehör. Offerten unter P. 5635 a. d. Exp.*

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sowie Kochg. von kinderl., jg. Ehepaar in bess. Hause gesucht. Off. unter L. 999 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

2–3-Zim.-W. gegen Abst. ges. Off. mit Preis u. L. 1007 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

2 leere Zim. g. g. Abst. v. jg. kinderl. Ehep. ges. Off. unt. G. 649 an die Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Möbl. Zimmer für jg. Kaufmann, mögl. mit Klavierbenutzung, per 1. 4. gesucht. Gefl. Angebote an (h2051 Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstraße 1.

Gut möbl. Zim. zum 1. 4. od. 15. 4. zu mieten gesucht. († Unterstell.-Möglicht. für Motorrad erw. Off. u. L. 1006 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Zwei leere Zimmer, wenn möglich mit Küchenbenutzg., von ruh. Dame gesucht. Ang. mit Angabe der Abstandssumme unt. L. 1011 Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbliertes Zimmer, Nähe Güterbahnhof, sofort gesucht. Hitze, Röpzigerstr. 197.*

Möbl. Zimmer zum 1. 4. v. ausw. Herrn auf 2–3 Wochen ges. Offert. mit Preisang. erb. unt. M. 5692 a. d. Exp.*

Einfaches Zimmer mit separ. Eingang von Herrn im Südviertel gesucht. Off. u. N. 5653 a. d. Exp.

J. Herr f. einf. m. Zim., N. Postamt 2. Off. u. L. 1008 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Zu sofort od. 1. 4. sucht solider Herr, Nähe Riebeckplatz, (†

schön mbl. Zim. Off. u. L. 1003 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Anst. Mann s. möbl. Z. f. Jahrmarkttage Off. U. 5658 a. Exp.

Kleine **Autogarage,** Nähe Kronprinzen-, L. Wuchererstr., zu mieten ges. Off. u. M. 5672 an d. Exp.

Zum Osterfest
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Qualitäts-Schuhwaren

Für Herren:
Rindbox Schnürstfl. schwarz 40/44, 10.50 9.75
„ „ braun 12.75
Für Damen:
Boxkalf Schlebeschnalle, 36/41 8.90
Spangenschuhe m. Knopf, braun 11.25
„ Boxkalf „ „ 15.50 14.25
Lackspangenschuhe 16.75, 15.25 13.75
Für Kinder:
Unser Schlager
Spangenschuhe, schwarz und braun 31/35 3.25 27/30 2.90 23/26 2.60
Kinderschnürstiefel 31/35 6.85 27/30 5.75 25/26 4.50
Kinderschnürstiefel, braun sehr preiswert

E. Arndt, Schuhmachermstr.
Nickel-Hoffmannstr. 18
Nähe Liebenauerschule, kein Laden, bill. Preise

Backofenbau

Eine gut eingerichtete Maschinenfabrik in der Nähe von Leipzig beabsichtigt, den Bau von deutschen Oefen insbesondere Abteilg. mit aufzunehmen.

Tüchtigem Backofenbauer

der über einige tausend Mark Geld verfügt, wird selten günstige Gelegenheit zur Selbständigkeit durch Beteiligung geboten. Es kommen nur ernste Mitarbeiter in Frage und werden diese gebeten, Offerten mit Angabe von Referenzen, des Alters und des zur Verfügung stehenden Kapitals unt. T. 5377 an die Expedition des Blattes einzusenden. (h2030

Empfehle meine vorzüglichen
Edel-Liköre

Pfefferminz-Likör ..	1/1 Fl.	3.00
Cherry Brandy	1/1 „	4.50
Cherry Brandy	1/2 „	2.50
Allasch (Doppelkümmel)	1/1 „	4.50
Benediktiner	1/1 „	4.50
Chartreuse	1/1 „	4.50
Chartreuse	1/2 „	2.95
Breslauer Dom ...	1/1 „	5.00
Breslauer Dom ...	1/2 „	2.75
Eier-Cognac	1/1 „	4.50
Eier-Cognac	1/2 „	2.50
Störtebecker	1/1 „	3.90
Störtebecker	1/2 „	2.10
Weinbrand-Verschnitt	1/1 „	2.50
Reiner Weinbrand .	1/1 „	3.50

Alfred Roeder,
Gr. Ulrichstr. 31 · Fernruf 6984
h0

Fahrräder
Naumann — Germania sowie andere gute Marken, Zubehör und Ersatzteile äußerst billig
Fahrradhdlg. Hagendorf Reilstr. 23.

Musik-Apparate!
wirklich hervorragend in Klang und in Ausführung, erhalten Sie auch auf h0
bequeme Teilzahlung!
zu günstigen Preisen.
Standard-Musik-Haus
Krukenbergstr. 1 (kein Laden).

Linoleum
Linoleum-Läufer per Mtr. von 2.75 Mk. an
Linoleum-Teppiche per Stck. v. 12.00 Mk. an
Linoleum v. Stück z. Auslegen v. Zimmern per Mtr. von 3.80 Mk.
Linoleum-Reste billigst.
Tischlinoleum.
Hugo Nehab
Nachf.
Gr. Ulrichstr. 3, Marktnähe.
Auf meine Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten. e242

Bauliche Aenderungen
Fassadenabputz (1f557
Reparaturen — Kanalanschlüsse
Umbauarbeiten
fachgem. Ausführung. günst. Zahlung
Fritz Püchel, Maurermeister
Büro: Spitze 26. — Tel. 3066.

Wählt Jarres!
Liste 4. h01608

Berliner Bettwäsche-Fabrikation
Die schreiende Riesenreklame wie die Warenhäuser mache ich nicht, die lobenswerten Aussprüche meiner Kunden sind dafür Beweis genug, wie enorm billig ich bin Ihr Vorteil! Fassen Sie zu! (K
Prima Bettbezüge weiss mit 2 Kissen . . . . nur 7.80 10.80
Prima Bettbezüge bunt mit 2 Kissen . . . . nur 9.80 10.80
Bettlaken gute Stoffe, volle Größe . . . . nur 2.75 3.85
Inlette, Damast, Stangenleinen, Tischdecken Handtücher, Bezugstoffe in ungeheuer günstiger Berechnung In Ihrem Interesse genau auf Firma achten
28 Ludwig Wuchererstraße 28

Moderne Kleider
für das Frühjahr 1925

38.00

sowie Kostüme Mäntel, Röcke

25.00
Kollos. Läger aparte Fassons prima Stoffe niedrig. Preise
kaufe man nur bei
A. Künzel
Gesellschaft m. b. H.
Halle a. d. S.
Leipzigerstraße 69 (h

Garantiert frische Tafelbutter
in 9 Pfund-Blocks oder Pfundstücken per Pfd. Mk. 1.95/2.—
Ia. Tilsiter Vollfettkäse
gut abgelagerte, schnittreife Ware in Laiben von 8–9 Pfund per Pfund Mk. 1.20 empfiehlt in Postpaketen
Paul Raasch, Tilsit.
— gegr. 1892. — (u0921

Grammophone, trichterlos, Neu! 25 M. Neu! ersetzt ein teures vollkommen. J. D. Hohmann, Albrechtstr. 39, H. Tel. 1922. (b

Kapitalsuchende Landwirte, Geschäftsleute wend. sich zuerst an Behrendt, Franckestr. 12, Stadt Bernburg, am Riebeckplatz. Sprechzeit werkt. 10½–3½. Kost. nur b. Erfolg. Grundreell!*

2—3000 M. als I. Hypoth. von Selbstgeb. auf Geschäftshaus ges. Off. u. T. 4457 Exp.*

Tät. Beteilig. mit 1500 Mk. sucht Fachm. d. Holzbr. Stundenw., halbe oder ganze Tage. Off. u. N. 5473 Exp.*

1200 Mk. von Selbstgeber auch in Teilbeträg auszuleihen. Off. unter O. 5674 a. d. Exp.*

600 M. Darl. sof. ges. auf 3monatliche Rückzahl. mit 10% Zins. p. Mon. Hohe Sicherh. Off. u. C. 5683 a.d.Exp.*

500 M. auf einen Mon. geg. 550 M. Rückzahlg. Hohe Sicherh. Off. unt. S. 5656 an die Expedit. d. Bl.*

4000 Mk. suche ich auf mein Mühlen-, Acker- u. Hausgrundstück zur ersten Stelle. Ich gewähre außer hoh. Zinsen noch Naturalien gratis. Gefl. Off. u. R. O. 100 an Buchhandlg. Scheel, Querfurt. (Er

Kapitalien

Alleinst. Frau sucht 30 Mark Darlehn von Selbstgeber zu leihen. Offerten u. V. 5639 a. d. Exp.*

1200 Mk. Betriebskapital gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen sof. gesucht. Selbstgeber-Offerten u. K. 5470 a. d. Exp. d. Bl.*

Unterricht

Wo kann jg. Mädchen Weißnähen erlernen? Offert. unt. B. 5682 a. d. Exp.*

Heiraten

Witwe, 43 J., gr., v. Ersch., w. Heirat m. Hrn. in sich. St. Möbel und Wäsche reichl. vorh. Verm. später. Offerten u. H. 5608 a. d. Exp.*

Anst. Ww., 44 J., oh. Anh., eig. Heim, sucht Herrenbekanntsch., Beamt. bevorz. Off. u. S. 5616 a.d.Exp.*

Witwer, alleinsteh., 54 J., mit schön. Grundst., sucht passende Frau. Damen m. Geschäft, wo ich mit tät. sein kann, werden bevorzugt. Offerten u. C. 5643 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.*

Kaufm., 36 J., sucht zwecks Heirat Bek. eines Frl. mit Wohn. und Grundbesitz. Vollst. Herr.- u. Schlafzimm. vorhand. Wunsch wäre: Einheir. od. Beteil. an Gesch. od. Unternehm. m. etw. Kap. Off. u. U. E. 6804 an Annonc.-Exped. Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (s

Frl. 30 Jahre alt, 1,60 m groß, sehr solid und anständig, gut. Charakter, schöne Wäsche- und Möbelaussteuer vorhanden, sucht die Bekanntsch. eines bess. Handwerkers oder kl. Beamten in sicher. Position zwecks späterer Heirat. Witwer nicht ausgeschlossen.* Werte Offerten unter S. 5636 an die Expedition dieses Blattes.

Wählt Jarres!
Liste 4. h01608

Wählt Jarres!
Liste 4. h01608

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503278/fragment/page=0018